

MACMILLAN'S CANADIAN SCHOOL SERIES

Macmillan's German Classics

**WALDNOVELLEN**  
**SIX TALES**

BY

RUDOLPH BAUMBACH

WITH NOTES, EXERCISES, AND VOCABULARY

BY

PROFESSOR A. E. LANG, M.A.




Price 15 cents









Digitized by the Internet Archive  
in 2009 with funding from  
Ontario Council of University Libraries

MACMILLAN'S GERMAN CLASSICS

---

# WALDNOVELLEN

## SIX TALES

BY

RUDOLPH BAUMBACH

WITH NOTES, EXERCISES, AND VOCABULARY

BY

A. E. LANG, M.A.

PROFESSOR OF GERMAN LANGUAGE AND LITERATURE  
IN VICTORIA COLLEGE, UNIVERSITY OF TORONTO



TORONTO

THE MACMILLAN COMPANY OF CANADA, LIMITED

1916

Entered according to Act of the Parliament of Canada,  
in the Year Nineteen Hundred and Eight, by  
Morang Educational Company Limited,  
in the Department of Agriculture.

New Edition  
Reprinted, 1916.

## PREFACE

THE six stories here collected under the title of Waldnovellen, while on the whole not difficult, contain a considerable number of peculiar and idiomatic expressions. The editor believes that nothing is gained at this stage of the student's knowledge by discussing at too great length the subtleties of the grammatical or other peculiarities involved. On the other hand, a thorough knowledge of the fundamental principles and of the everyday idioms is essential, and the student should spare no pains in familiarizing himself with them.

Every teacher should be supplied with Curme's *Grammar of the German Language*, New York, The Macmillan Company, 1905. This is by far the best German grammar in existence and, next to the dictionary, the most important reference book available. It is an inexhaustible source of information on doubtful or obscure points. In the first few pages of the notes, the exact references to a number of peculiarities and difficulties have been indicated. A glance at these should convince the teacher of the value of this excellent work.

The text has been revised throughout, in order to make the spelling conform to the new official rules.

A. E. L.



## BIOGRAPHICAL NOTE

RUDOLPH BAUMBACH was born September 28, 1840, in the town of Kranichfeld, in Thuringia. A few years after his birth, the family removed to Meiningen, where his father was appointed court physician. Here he attended the "Gymnasium," and in 1860 he entered the university at Leipzig, where he remained several years. After some time spent at the universities at Würzburg and Heidelberg, he received the degree of Doctor of Philosophy.

For some years after this, Baumbach led a rather wandering life, teaching, tutoring, and writing, but in 1885 he returned to Meiningen and was appointed librarian to Duke George, with the title of Privy Councillor.

During the next twenty years, he wrote a large number of stories and several volumes of verse. His originality, freshness, and humor made his books exceedingly popular. He died September 21, 1905.



# CONTENTS

	PAGE
DAS STÄHLERNE SCHLOSS . . . . .	1
WARUM DIE GROSSMUTTER NICHT SCHREIBEN KANN .	14
SANKT HUBERTI WUNDER . . . . .	18
SCHLEIERWEISS . . . . .	23
DER KOBOLD IM KELLER . . . . .	36
DIE GEFANGENE DRUDE . . . . .	49
EXERCISES . . . . .	61
VOCABULARY . . . . .	83



# Waldnovellen

## I

### Das stählerne Schloß

Mitten im Thüringer<sup>1</sup> Wald liegt ein schwarzgrüner See, und uralte Tannenriesen stehen um ihn her. Die Quellen, die wie übermütige Rehzicklein von allen Höhen herabspringen, werden stiller und stiller, wenn sie sich dem Weiher nähern und gleiten am Ende lautlos in das dunkle Wasser.<sup>5</sup> Kommen<sup>2</sup> sie dann am Ausfluß des Sees zu einem stattlichen Bach vereinigt wieder zum Vorschein, so<sup>3</sup> ist es, als ob sie unheimliches gesehen hätten,<sup>4</sup> denn sie rennen hastig über Ries und Gestein, und erst wenn der Bach ein gutes Stück Wegs<sup>5</sup> zurückgelegt hat, fangen die Wellen wieder<sup>10</sup> an zu murmeln und zu plaudern, und die Wasseramsel mit dem weißen Brustlatz, die am Ufer ihr Nest hat, vernimmt feltsame Dinge.

Nun lebte in einem der Dörfer, die im Waldgebirge zerstreut liegen, ein junger Fischer, der mit Netz, Angel und<sup>15</sup> Reuse seinen Lebensunterhalt gewann. Die bunten Forellen der Quellenbäche drängten sich um die Lockspeise, die er

<sup>1</sup> The h is retained in Thüringen in the revised spelling, contrary to the general rule.

<sup>2</sup> Inversion for Wenn sie . . . kommen. See Curme, 286. B. c.

<sup>3</sup> so, "then"; see Curme, 286. B. c.

<sup>4</sup> hätten, potential subjunctive in clause of manner; see Curme, 168. II. B.

<sup>5</sup> ein gutes Stück Wegs, etc., "had travelled a considerable distance." For partitive genitive, see Curme, 255. II. 1. H.

auswarf, und wenn er sein Netz durch das Wasser des Waldsees zog, zappelten in den Maschen riesige Hechte und dicke Welse mit langen Schnauzbärten, so daß er schier Mühe hatte, seinen Fang an den Mann zu bringen.<sup>1</sup>

5 Eines Tages<sup>2</sup> saß er am Ufer des Sees und blickte nach der Angel. Da war es ihm,<sup>3</sup> als ob er im Wasser dicht unter dem Spiegel ein Frauenantlitz von seltener Schönheit erschaute.<sup>4</sup> Er erschrak und sprang von seinem Sitz empor. Da rauschte es im Gebüsch, und als er umblickte, sah er  
10 einem Mädchen,<sup>5</sup> welches<sup>6</sup> eine Sense über der Schulter trug, in die milden Augen.

„Bist fleißig, Heini?“ fragte die hübsche Dirne, und der Fischer stand Red' und Antwort, wie sich's gebührt.<sup>7</sup>

„Heini,“ fuhr das Mädchen fort, „laß dir raten<sup>8</sup>; ich  
15 meine es gut mit dir. Laß<sup>9</sup> das Fischen im See! Die Leute erzählen sich<sup>10</sup> grausige Geschichten von, von . . .“

„Von der Nixe,“ fiel ihr der Bursch ins Wort.

„Still, um Himmelswillen still!“ sprach das Mädchen ängstlich. „Höre auf mich, Heini, und meide das stille

<sup>1</sup> an den Mann zu bringen, “to dispose of,” “to find a purchaser for.”

<sup>2</sup> Eines Tages, indefinite time; see Curme, 223. II. 1. B. 2.

<sup>3</sup> Da war es ihm, “then it seemed to him.”

<sup>4</sup> For force of prefix *er*, see Curme, 246. II. 3.

<sup>5</sup> einem Mädchen: the dative is frequently used instead of the genitive. For the difference in force between these two constructions, see Curme, 258. 3. B. a.

<sup>6</sup> welches (neut.) agrees with gender of Mädchen; see Curme, 263. I. 1.

<sup>7</sup> wie sich's gebührt = wie es sich gebührt, “as was fit and proper.” For position of the contracted *es*, see Curme, 285. II. B. c. cc. note.

<sup>8</sup> laß dir raten, “take advice.”

<sup>9</sup> Laß, “give up,” “let alone.”

<sup>10</sup> sich, reciprocal pron.; see Curme, 144. c.



Waldwasser, findest ja anderwärts Fische genug. Es wäre doch schad' um dich,<sup>1</sup> wenn sie eines Tages deinen Hut auf dem Wasser schwimmen fänden.“<sup>2</sup>

„Gertrud,“ sprach der Fischer warm, „würdest du dich darum grämen?“<sup>5</sup>

Das Mädchen wandte sich zur Seite. „Ja, leid sollte es mir tun,<sup>3</sup> herzlich leid, denn ich bin dir gut<sup>4</sup> wie eine Schwester. Das weißt du längst.“

„Wie eine Schwester,“ seufzte der Bursch, und dann war tiefe Stille.<sup>10</sup>

Im See schnalzte ein Fisch, und Heini griff wie im Traum nach seiner Angelrute.

„Leb' wohl,“ sprach das Mädchen.

„Leb' wohl, Gertrud. Wo geht dein Weg hin?“

„Nach der Waldschmiede. Die Sense . . . Du weißt, das<sup>15</sup> Heuen fängt an. Der Schmied soll die Sense herrichten.“

„Geh!“ sagte der Fischer rauh und kehrte sein Gesicht nach dem See.

Noch einmal sagte das Mädchen mit leiser Stimme: „Leb' wohl, Heini, tu' das, um was ich dich gebeten.“<sup>5</sup><sup>20</sup>

Aber der Bursche gab ihr keine Antwort. Die Dirne wandte sich und ging in den Wald hinein.

Stumm und finster sah der Fischer nach der zuckenden Angelschnur, und als er einem mächtigen Hecht, den er ans Land gezogen,<sup>6</sup> die Kehle mit dem Messer durchschnitt, funkelten seine Augen in unheimlichem Licht.

<sup>1</sup> Es wäre doch schad' um dich, “it would surely be a regrettable thing.”

<sup>2</sup> fänden = finden würden.

<sup>3</sup> leid sollte es mir tun, “I should be very sorry.” For uses of sollen, see Curme, 213. 5.

<sup>4</sup> ich bin dir gut = ich liebe dich.

<sup>6</sup> habe, understood.

<sup>6</sup> hatte, understood.

Lange saß der Bursch am Weiher. Die Spitzen der Berge färbten sich rötlich, und die Bäume warfen riesige Schatten auf den Wasserspiegel. Eine Elster flatterte heran, lachte nach ihrer Art und sprach:

- 5                Schwarz und weiß ist mein Kleid,  
                   Schwarz der Schmied und weiß die Maid.  
                   Als der Schmied sein Lieb geherzt,  
                   Hat ihr Stirnlein Ruß geschwärzt.<sup>1</sup>

Mit lautem Gelächter flog die Schalester in den dunklen  
 10 Wald, und der Fischer raffte mit schwerem Herzen sein  
 Gerät zusammen und verließ den See.

\* \* \*

Wochen waren ins Land gegangen.<sup>2</sup> Wieder saß Heini  
 am Waldweiher, aber er fischte nicht. Er hatte das<sup>3</sup> Haupt  
 auf die Fäuste gestützt und starrte ins Wasser. Der Arme  
 15 sah elend aus; verschwunden war die Röte der Wangen,  
 und seine Augen blickten trüb. Und wie<sup>4</sup> er so in die  
 Tiefe starrte, da glaubte er wiederum eine liebliche Frau-  
 engestalt zu sehen, die ihm mit der weißen Hand winkte.

„Ja, da unten wäre ich am besten aufgehoben,“ stöhnte  
 20 er. „O, wenn doch alles aus wäre!“<sup>5</sup>

Ein leises Richern schreckte ihn empor. Er blickte hinter  
 sich, aber es war diesmal kein rotwangiges Mädchen, das  
 hinter ihm stand, sondern<sup>6</sup> ein altes, zahnloses Weib. Am

<sup>1</sup> Normal order = Hat Ruß ihr Stirnlein geschwärzt.

<sup>2</sup> Wochen . . . gegangen, “weeks had passed by.”

<sup>3</sup> das = sein; see Curme, 59. II. b.

<sup>4</sup> wie = als. For difference between als and wie, see Curme, 239.

<sup>5</sup> wenn . . . wäre, “if only all were over.”

<sup>6</sup> sondern, “but.” For difference in meaning between sondern and aber, see Curme, 233. A. b.

Arm hing ihr<sup>1</sup> ein Korb gefüllt mit scharlachroten Giftpilzen.

„Ach, Ihr seid's,<sup>2</sup> Mutter Brigitte?“

„Ja, mein Söhnchen, bin's. Hab' dein Seufzen gehört weit drinnen im Wald. Weiß auch, warum du stöhnst wie <sup>5</sup> ein herzspältiger Baum. Bin heut in der Kirche gewesen und habe gehört, wie der Pfarrer dein blondgeöpftes Liebchen mit dem Hans aus der Waldschmiede von der Kanzel herunter verkündigt hat.<sup>3</sup> Hab' auch das Brautlinnen der Jungfer gesehen und —“

10

„Schweig' Weib!“ knirschte der Fischer.

„Hoho, nicht so jach, mein Söhnchen! Schluck's hinunter.

Schlauke Dirnen, frisch und jung,  
Gibt's noch unter'm Mond genug.

Ist's nicht die, ist's eine andre.“<sup>4</sup>

15

Der Bursche bedeckte die Augen mit der Hand und winkte dem Weib zu gehen. Aber die Alte ging nicht.

„Bist mein Herzblatt, mein Söhnchen,“ sprach sie schmeichelnd. „Hast mir manchen Fisch zum Süpplein gebracht, und der Otterbalg, den du mir zur wärmenden Haube <sup>20</sup> geschenkt, ist dir nicht vergessen.<sup>5</sup> Will dir helfen, mein Goldjunge, will dir helfen.“

Der Bursche fuhr jählings in die Höhe.<sup>6</sup> „Mutter Brigitte,“ sprach er bebend, „die Leute sagen“ . . .

„Ich sei<sup>7</sup> eine Hexe. Nein, die Pfengabel zu salben, <sup>25</sup>

<sup>1</sup> am Arm . . . ihr = an ihrem Arm hing.

<sup>2</sup> Ihr seid's, polite address. For a full discussion of the changes in the forms of address, see Curme, 140. a. note.

<sup>3</sup> von . . . hat, “published the banns from the pulpit.”

<sup>4</sup> Ist's . . . andre, “if it is not this one, then it is another.”

<sup>5</sup> ist dir nicht vergessen, “is remembered in your favor.”

<sup>6</sup> fuhr . . . Höhe, “started up suddenly.”

<sup>7</sup> sei, subjunctive, indirect discourse.

daß sie mich zum Schornstein hinaus und durch die Luft trägt, das vermag ich nicht, aber ich weiß Säckelchen,<sup>1</sup> mein Söhnchen, Säckelchen, die außer mir wenige Leute kennen, und wenn du willst, so stehe ich dir mit meiner Kunst zu  
5 Diensten."

"Vermögt Ihr den Liebestrank zu kochen,<sup>2</sup> Mutter Brigitte?" fragte Heini in flüsterndem Ton.

"Nein, aber ich weiß ein ander<sup>3</sup> Stücklein. Und tust du, was ich dir sage, so wird sie nimmer sein Weib trotz Ring-  
10 wechsel und Pfaffensegnen. Wenn er nach der Hochzeit seine angetraute Braut umarmen will, so soll sie sich von ihm abwenden, und wenn sie die Arme um seinen Hals slicht, so soll er sie zurückstoßen. Das vermag ich,<sup>4</sup> und den Zauber will ich dich lehren. Am Ende, wenn er sie verläßt  
15 oder sie ihn, wird sie doch noch dein eigen."

"Laß hören," sagte Heini leise, und das Weib begann ihm ins Ohr zu raunen:

"Kaufe beim Schlosser ein stählernes Hängeschloß und bezahle den geforderten Preis ohne zu feilschen und sprich  
20 dazu: ‚in Gottes Namen.‘ Dann begib dich am Tag der Hochzeit zur Kirche — hab’ wohl acht, mein Söhnchen, wenn der Pfaff am Altar das Paar zusammengibt, so klappe das Schloß zu und sprich leise: ‚in Satans  
Namen.‘ Dann wirf das Schloß in den See, und alles  
25 wird kommen, wie ich es dir vorausgesagt. Hast du mich verstanden?"

<sup>1</sup> Säckelchen, "some little tricks," from Sacke. After stems in *ch* and *g* it is common to employ a double diminutive formed by adding *-chen* to *-el* (the shortened form of *-lein*).

<sup>2</sup> Vermögt . . . kochen, "can you brew a love potion?"

<sup>3</sup> ander = anderes.

Das . . . ich, "That I am able to do."



„Ich habe Euch verstanden,“ antwortete der Fischer, und ein Schauer rieselte ihm eiskalt den Rücken hinunter.

\* \* \*

Die Glocken riefen vom Turm, und durch die Bogentür der Kirche drängten sich frohe Menschen in bunten Feierkleidern. Der junge Waldschmied freit die schöne Gertrud. 5 Ja, die ist freilich schön, und ihr gelbes Haar leuchtet im Sonnenstrahl, der schräg durch das Fenster fällt, noch heller als die Brautfrone aus Flittergold und Glasforallen. Jetzt setzt sich der Kantor auf die Orgelbank; sein faltенreiches Gesicht glänzt freudig, denn er denkt an den hochzeitlichen 10 Hirsebrei, der nach altem Herkommen so steif sein muß, daß der Löffel darin aufrecht steht, und an die Hammelkeulen, die auf den Brei folgen. Er zieht alle Register, in mächtigen Klängen braust die Orgel durch den Raum, und die hölzernen Posaunenengel<sup>1</sup> über der Kanzel blasen die 15 Backen noch mehr auf als sonst. Dann wird's stille, der Pfarrer erhebt seine Stimme und spricht zu dem Paar, das vor dem Altar kniet. So rührend wie heut hat er's noch nie gemacht. Die Weiber greifen nach den Tüchern, und hie und da wird leises Glucksen und Schluchzen ver- 20 nehmbar.

Jetzt nahm der Geistliche von dem Teller, der auf dem Altar stand, die Trauringe. Da schlug die Braut ihre Augen auf, aber schnell senkte sie die Lider zu Boden, denn an einem Pfeiler der Kirche lehnte der Fischer Heini. Er 25 sah totenblaß aus, die rechte Hand hielt er in der Tasche seines Wamses, und seine Lippen bewegten sich leise. Die Braut hörte nicht mehr, was der Pfarrer sprach, sie hörte

---

<sup>1</sup> die hölzernen Posaunenengel, "the wooden angels with their trumpets."

auch nicht die Glückwünsche der Verwandten und Freunde, die sie nach beendigter Handlung umringten. Wie eine Nachtwandlerin ging sie an der Seite ihres Angetrauten aus der Kirche.

5 Der Zug setzte sich nach dem Hochzeithaus in Bewegung, das<sup>1</sup> war geschmückt mit Laubgewinden, und droben auf dem Giebel stand ein Tannenbäumchen mit flatternden Bändern geziert. Die Musikanten kräftigten sich durch einen guten Schluck für die bevorstehende Mühsal, und bald  
10 klangen fröhliche Geigen- und Pfeifentöne in die sonntägliche Stille hinaus.

Unterdessen eilte einer<sup>2</sup> mit schnellen Schritten dem Wald zu. Im Herzen trug er grimmiges Weh, in der Tasche ein zugeklapptes Schloß. Er nahm seinen Weg nach dem  
15 Waldsee. Dort saß er am Ufer stundenlang und hielt das Schloß zaudernd in seiner Faust. Die kleinen, grauen Bachstelzen trippelten auf dem Ufersand zu seinen Füßen und sahen neugierig zu dem bleichen Gesellen empor. Fische sprangen über die Flut hin,<sup>3</sup> und ihr Schuppentkleid blitzte  
20 wie Silber im Sonnenschein. Die blaugrünen Wasserjungfern tanzten auf den Wellen und nippten von dem Raß. Aber er achtete nicht der Kreatur.<sup>4</sup> Die Sonne neigte sich den Rämmen der blauen Berge zu, die Schatten wurden länger, und noch immer<sup>5</sup> saß der Fischer brütend am<sup>6</sup>  
25 Weiher.

---

<sup>1</sup> das = dieses, say "and this was."

<sup>2</sup> einer, in popular language einer is often used with the force of jemand.

<sup>3</sup> über . . . hin, "along over the water."

<sup>4</sup> Aber . . . Kreatur, "but he paid no attention to any living creatures."

<sup>5</sup> noch immer, "still."

<sup>6</sup> am, "beside,"

Da klang's in der Ferne wie Weigentöne, und der Klang kam näher und näher. Der Bursche horchte auf und stöhnte. Jetzt führt der Schmied seine Braut heim, und Hochzeitsgäste und Musikanten geben dem Paar das Geleite.

Heini biß die Zähne zusammen und zog das Stahlschloß<sup>5</sup> hervor. Eine Eule flog vorüber, und im Flug ließ sie ihre Stimme hören.<sup>1</sup> „Tu's, tu's, tu's,“ klang der Eulenruf, und in weitem Bogen flog das Schloß in den Weiher. Von Schauer gerüttelt flog Heini in den Wald hinein.

\* \* \*

Der Zauber, welchen die Alte den Fischer gelehrt<sup>10</sup> hatte, war kräftig. In die Waldschmiede war statt der erhofften Freude bitteres Leid eingezogen. Scheu gingen sich<sup>2</sup> die Neuvermählten aus dem Weg, und waren sie getrennt, so verzehrte sie Liebessehnsucht; Gifftregen war auf ihre Liebe gefallen, und die Liebe konnte doch nicht<sup>15</sup> ersterben. Die schöne Gertrud schwand dahin wie ein Schatten, und auch den kräftigen Leib des jungen Schmiedes schwächte Siechtum. „Denen hat's jemand angetan,<sup>3</sup>“ flüsterten die Weiber im Dorf, und in den Spinnstuben wurde viel schauerliches erzählt.

20

Auch über den Fischer war es gekommen wie ein schweres Gebreß.<sup>4</sup> Untätig strich er in Wäldern und Fluren herum und mied die Menschen. Begegneten ihm Leute aus dem Dorf, so blickten sie ihm mitleidig nach und deuteten auf die Stirn; sie hielten den Unglücklichen für<sup>5</sup> irrsinnig.<sup>25</sup>

<sup>1</sup> ließ . . . hören, “and her cry was heard.”

<sup>2</sup> sich = einander. When no ambiguity can arise, the reflexive pronouns are often used for the reciprocal.

<sup>3</sup> Denen . . . angetan, “some one has bewitched them.”

<sup>4</sup> Auch . . . Gebreß, “something like a great infirmity had come upon the fisherman also.”

<sup>5</sup> hielten für, “considered.”

Irrsinnig war er zwar nicht, aber bittere Reue quälte ihn, als er schauernd inne geworden war, was für Unheil er angerichtet hatte.

Endlich suchte er die alte Brigitte in ihrer Hütte auf und  
5 bat sie fußfällig, den Zauber zu lösen.

Das Weib kicherte. „Hast ein weiches Herz, mein Söhnchen, aber ich will dir helfen, will den Zauber lösen. Schaff' mir das Schloß zur Stelle. Ein tüchtiger Hammer-  
schlag ‚in Gottes Namen‘ geführt<sup>1</sup> sprengt das Stahl-  
10 schloß und macht den Zauber zu nichts. Bring' mir das Schloß, mein Goldsöhnchen.“

Der Bursche schlug sich mit der geballten Faust vor die Stirn und stürzte aus der Hütte der Alten, die schadenfroh hinter ihm drein kicherte.

15 „Schaff' das Schloß zur Stelle,“ klang es ihm beständig in den Ohren, als er wieder ruhelos den Wald durchstreifte, „schaff' das Schloß zur Stelle.“ Und er lenkte seine Schritte nach dem Waldsee, den er seit jener dunklen Tat ängstlich gemieden hatte.

20 Der Abendwind strich über den schwarzgrünen Weiher, und der Schein des Mondes zitterte in dem leis bewegten Wasser. Am Ufer auf einem bemoosten Stein saß eine Frauengestalt in weißen Gewändern. Sie hatte langwallendes, goldblondes Haar und trug einen Kranz von Schilf  
25 und weißen Wasserlilien.

„Kommst du endlich wieder an meinen See, du liebes Menschenkind?“ sprach die Nixe zu dem Fischer, „lange, lange habe ich auf dich geharrt, aber ich wußte, daß du mir  
wiederkehren würdest. Komm, steige herunter in meinen  
30 Lustgarten und vergiß in meinen Armen die Menschen, die dich gequält und deine roten Wangen bleich gemacht haben,

<sup>1</sup> in . . geführt, „struck ‘in God's name.’”



vergiß Erde, Himmel und Sonnenlicht.“ Sie schmiegte sich an den schweratmenden Gefellen und umschlang seinen Nacken mit ihren schimmernden Armen. „Sieh,“ sprach sie weiter, „ich trage das Pfand, das du mir gegeben,“<sup>1</sup> und mit diesen Worten hob sie das stählerne Schloß empor, das ihr 5 an einer Korallenkette auf die Brust niederhing. „Du bist mein.“

Mit hastigem Griff erfaßte der Fischer das Schloß. „Gib es zurück, gib es zurück!“ rief er, aber die Nixe schüttelte lächelnd den Kopf und preßte den Burschen fester in die 10 Arme. „Komm!“ raunte sie ihm ins Ohr.

„Gib mir das Schloß!“ rief der Fischer flehend, „gib mir das Schloß und laß mich damit ziehen, nur auf kurze Frist.<sup>2</sup> Ich schwöre dir's zu, ich kehre noch in dieser Nacht an den See zurück<sup>3</sup> und will ewig bei dir bleiben. Gib mir das 15 Schloß!“

Die Nixe löste das Schloß von der Kette und sprach: „Wohlan, ich gebe dir das Pfand zurück, aber nur gegen<sup>4</sup> ein anderes. Gib mir einen der braunen Ringel, die deine Stirn umspielen.“ 20

Heini zog sein Messer und trennte sich vom Haupt eine Locke, die er der Nixe reichte. Sie barg sie in ihrem Gewand und übergab dem Fischer das Stahlschloß. „Vergiß nicht, was du mir gelobt.“<sup>5</sup> Ich halte die Locke und halte dich an der Locke. Und hier nimm meinen Schleier. Bist du 25 wiedergekehrt von deinem Gang, so gürte den Schleier um

---

<sup>1</sup> hast, understood.

<sup>2</sup> auf . . . Frist, “for a short time.”

<sup>3</sup> Ich . . . zurück, “I swear to you that I will return this very night to the lake.”

<sup>4</sup> gegen, “in exchange for.”

<sup>5</sup> gelobt, from geloben, “to promise” or “vow,” not from loben, “to praise.”

deine Hüfte und steige unverzagt in das Wasser. Drunten harre ich deiner,<sup>1</sup> du süßer Gesell, drunten erwarten dich mehr Freuden als der Tannenwald Nadeln hat und Wassertropfen der See. Kehre bald wieder!"

- 5 Die Wassermine sprach's, küßte den Burschen auf den Mund und stieg in die dunkle Flut. Aber bevor sie untertauchte, wandte sie ihr Antlitz noch einmal nach dem Geliebten und sprach warnend: „Vergiß den Schleier nicht, sonst bist du verloren, und ich selbst könnte<sup>2</sup> dich nicht vom Tod  
10 erretten; vergiß den Schleier nicht!"

Mit diesen Worten tauchte sie unter, der Fischer aber eilte mit dem Schloß davon.

\* \* \*

- An der Esse in der Waldschmiede saß trübsinnig der junge Meister und blickte starr in die Glut der Kohlen.  
15 Da knarrte die Thür, und herein trat Heini, der Fischer. Mit feindseligen Blicken empfing der Schmied den späten Gast und fragte barsch nach seinem Begehren.

„Ich habe eine Bitte an dich,“ sagte der Fischer, „leihe mir auf<sup>3</sup> einen Augenblick deinen schwersten Hammer.“

- 20 Der andre blickte mißtrauisch auf seinen Nebenbuhler. Was will<sup>4</sup> der Irrsinnige mit dem Hammer? Will er sich durch einen Streich in den Besitz des geliebten Weibes setzen? Aber er<sup>5</sup> ist Manns<sup>6</sup> genug, einem Mordanschlag zu begegnen, darum reichte er dem Fischer den Hammer und  
25 faßte eine Eisenstange, um nötigenfalls den Angriff abzuwehren.

<sup>1</sup> deiner, genitive, depending on harren.

<sup>2</sup> könnte = wurde . . . können.

<sup>3</sup> auf, "for."

<sup>4</sup> will, tun or machen, understood.

<sup>5</sup> er, i.e. the Schmied.

<sup>6</sup> Manns. genug formerly governed the genitive, and this is still occasionally used.

Der Fischer trat an den Amboss, und der Schmied sah staunend, wie er ein Schloß darauf legte.

„In Gottes Namen!“ rief Heini und schwang den Hammer. Dröhnend fiel er<sup>1</sup> nieder, und die Splitter des Stahlschlosses flogen in der Schmiede umher. 5

Hierauf zog Heini aus seinem Wams ein zartes Gewebe und warf es in die Glut der Esse. Eine Flamme flackerte auf und sank augenblicklich wieder zusammen. Dann reichte er dem Schmied die Rechte und sprach leise: „Leb' wohl und sei glücklich!“ Mit diesen Worten schritt er aus 10 der Thür und verschwand im Dunkel der Nacht.

Kopfschüttelnd hatte der Schmied dem Tun<sup>2</sup> des Irrsinnigen zugeschaut, und er stand noch immer in Gedanken versunken, als sich zwei weiche Arme um seinen Hals schlangen und zwei heiße Lippen die seinigen suchten. 15 Lachend und weinend hing sein junges Weib an seinem Nacken und stammelte Worte der Liebe.

In die Schmiede zog nun Glück und Segen ein.

Der Fischer Heini war seit jener Nacht verschwunden, und kein sterbliches Auge hat ihn mehr<sup>3</sup> gesehen. Der 20 Bach aber, der aus dem Waldsee kommt, weiß eine neue, schauerliche Mär von einem toten Jüngling, der auf dem Grund des Sees in einem Krystallsarg ruht, und von einer schönen Nixe, die zu seinen Häupten<sup>4</sup> sitzt und weint.

<sup>1</sup> er, the hammer.

<sup>2</sup> dem Tun, “the doings,” “the actions.”

<sup>3</sup> mehr, “again,” “any more.”

<sup>4</sup> zu seinen Häupten, “at its head.”

## II

**Warum die Großmutter nicht schreiben kann**

Sonntagsstille lag auf Flur und Wald, und die an der Berghalde zerstreuten Hütten waren wie<sup>1</sup> ausgestorben. Hier und da lag vor einer Thür ein schläfriger Hund, der nur dann seine Mittagsruhe unterbrach wenn ihm eine  
 5 summende Fliege allzusehr zusetzte. Dann tat der Gepeinigte<sup>2</sup> einen Schnapp nach der Friedenstörerin, um im nächsten Augenblick die müden Lider wieder zu schließen.

Aus dem Walddorf klang lustiges Gefiedel und das tiefe  
 10 Brummen der Baßgeige; dazwischen ward das Geräusch fallender Regel vernehmbar und der Ruf des Regeljungen, zuweilen auch der Jauchzer eines übermütigen Burschen oder das Kreischen einer geängstigten Dirne.

Glühender Sonnenbrand allenthalben. Vor dem letzten  
 15 der kleinen Häuser, die wie verloren am Saum des Waldes lagen, saß ein krausköpfiger Knabe auf der Steinbank und malte buckelige Buchstaben auf die Schiefertafel, die er auf den Knien hielt. Zuweilen blickte er sehnsüchtig nach dem fernen Dorfanger hinüber, auf welchem sich seine Spiel-  
 20 kameraden herumtummelten. Dann tat er einen Seufzer<sup>3</sup> und hielt eine Zeit lang<sup>4</sup> den Schieferstift müßig in der Hand, bis ihn das Pflichtgefühl mahnte, die verhaßte Arbeit wieder aufzunehmen.

Jetzt trat eine alte Frau aus dem Haus. Das war die  
 25 Großmutter des Knaben. Sie beugte sich über seine Schul-

---

<sup>1</sup> waren wie, "were as though," "seemed."

<sup>2</sup> der Gepeinigte, "the tormented animal."

<sup>3</sup> Dann . . . Seufzer, "Then he would sigh."

<sup>4</sup> eine Zeit lang, "for a while."



ter und blickte mitleidig auf das Gefrigel des Schreibenden.

„Du armer Bub,“ murmelte sie und strich mit ihrer knöchernen Hand dem Enkel über die Haare.<sup>1</sup> „Sogar heut am Tag des Herrn lassen sie ihm keine Ruhe.“ 5

Der Geliebteste machte ein Jammermaul und schaute mit einem kläglichem Blick zu der Großmutter empor.

„Was man heutzutage alles von den Kindern verlangt!“<sup>2</sup> sprach die Alte wieder und setzte sich neben den Knaben auf die Steinbank. „Ich kann weder lesen noch schreiben und 10 bin doch mit Ehren durch das Leben gekommen und habe wohlgeratene Kinder und Kindesfinder. Wozu soll uns Bauersleuten das Zeug?“<sup>3</sup>

Das klang dem Jungen wie Gesang von Engelslippen. „Ihr könnt<sup>4</sup> nicht schreiben, Großmutter?“ fragte er. 15

„Nein,“ sagte die alte Frau mit Würde und richtete sich gerade auf. Und dann trat eine tiefe Stille ein.<sup>5</sup>

„Hat's damals, wie Ihr klein waret, noch keine Schulmeister gegeben?“<sup>6</sup> fragte nach einer Weile der wißbegierige Enkel. 20

„Ei freilich,“ erwiderte die Großmutter. „Einen Schulmeister hatten wir, und was für einen!“<sup>7</sup> Die zehn Gebote und was man sonst noch braucht, bläute er den Kindern ein, daß der Pfarrer, wenn er katechisierte, seine helle Freude

<sup>1</sup> die Haare, plural; note the different usage.

<sup>2</sup> Was . . . verlangt! “What a lot is expected of children nowadays.”

<sup>3</sup> Wozu . . . Zeug? “Of what use is [all] this stuff for us country people?”

<sup>4</sup> Ihr könnt = modern Sie können.

<sup>5</sup> trat ein, “followed.”

<sup>6</sup> Hat's . . . gegeben? “Were there not any schoolmasters yet when you were young?”

<sup>7</sup> was für einen! “what a good one!”

hatte,<sup>1</sup> aber sonst ließ er fünf gerade sein.<sup>2</sup> O das war ein Mann, wie es heutzutage keinen mehr gibt. Daß ich aber nicht schreiben gelernt habe, das hat noch einen besonderen Grund und ist eine sehr merkwürdige Geschichte.“

5 Der Junge sperrte den Mund auf und sah erwartungsvoll auf die Großmutter, die so zu erzählen begann:

„Daß ich nicht schreiben kann, das verdanke ich meiner Mutter, Gott hab' sie selig,<sup>3</sup> die hat's auch nicht gekonnt,<sup>4</sup> und ist dadurch einmal aus großer Gefahr gerettet worden.

10 „Wie meine Mutter geheiratet hat, da ist es ihr und ihrem Mann recht kümmerlich gegangen.<sup>5</sup> Sie haben von früh bis in die Nacht hinein schaffen müssen<sup>6</sup> und haben doch kaum ihr tägliches Brot verdient. Eines Tages ist meine Mutter ins Holz gegangen und hat Streu für die  
15 Ziege holen wollen. Und da ist ihr denn ihr Elend so recht schwer aufs Herz gefallen, und sie hat sich auf den Boden niedergesetzt und geweint, daß es einen Stein in der Erde hätte erbarmen müssen.<sup>7</sup>

„Plötzlich steht ein stattlicher Herr vor ihr, der war ange-  
20 zogen wie ein Jäger und auf dem Hut hat er eine Hahnenfeder gehabt. Der hat meine Mutter gefragt, warum sie denn so erbärmlich tut,<sup>8</sup> und wie sie ihm ihre Not klagt, so

<sup>1</sup> seine . . . hatte, "was perfectly delighted."

<sup>2</sup> aber sonst . . . sein, lit., "in other respects he was willing to let five be an even number," i.e. "he was willing to make allowances."

<sup>3</sup> Gott . . . selig, "God rest her soul."

<sup>4</sup> die . . . gekonnt, "she was not able to write either."

<sup>5</sup> ist es . . . gegangen, "found it very hard to get along."

<sup>6</sup> haben schaffen müssen, "had to work hard."

<sup>7</sup> daß es . . . müssen, "that it would have moved a stone to pity."

<sup>8</sup> tut: the indicative is here used instead of the subjunctive (indirect discourse) because the statement is evidently supported by facts.

lacht er und spricht: „Dir soll geholfen werden; <sup>1</sup> ich will dich reich machen, daß du dein Lebtag genug hast.“ Darauf zieht er ein kleines, rotes Buch aus der Tasche und reicht es meiner Mutter, und auch einen Stift hat er ihr gegeben und hat gesagt: „Da schreib’ dich <sup>2</sup> hinein; es stehen viele <sup>3</sup> drinnen, denen ich geholfen habe.“

„Da hat meine Mutter hocherfreut schnell Buch und Stift ergriffen, um des fremden Herrn Begehren zu erfüllen. Weil sie aber des Schreibens nicht kundig <sup>4</sup> war, hat sie ein Kreuz gemacht. 10

„Und da ist auf einmal das Buch in ihrer Hand glühheiß geworden, daß sie es mit einem Schrei von sich geworfen hat, und dann ist es zu Asche vergangen. Wie sie aufschaut, ist der fremde Mann verschwunden, und die ganze Lust hat abscheulich nach Schwefel gerochen. Da ist es <sup>5</sup> meiner <sup>15</sup> Mutter eiskalt den Rücken hinunter gelaufen, und es ist ihr klar geworden, daß der fremde Herr kein anderer war als der Gottseibeiuns. Hals über Kopf ist sie heimge-  
laufen, und es hat lange Zeit gebraucht, bis sie wieder zu sich gekommen ist. 20

„Daß sie nicht schreiben gekonnt und in das Teufelsbuch ein Kreuz gemalt, das hat ihre Seele von ewiger Verdammnis gerettet, und darum hat sie auch streng darauf gehalten, <sup>6</sup> daß keins ihrer Kinder schreiben gelernt hat. Und wenn’s nach mir ginge, <sup>7</sup> so dürdest du’s auch nicht <sup>25</sup>.

<sup>1</sup> Dir . . . werden, “You shall be helped.”

<sup>2</sup> dich = deinen Namen.

<sup>3</sup> es . . . habe, “many whom I have helped have their names written there.”

<sup>4</sup> kundig, “versed in,” requires the genitive.

<sup>5</sup> es (indefinite), “a shudder.”

<sup>6</sup> sie . . . gehalten, “she insisted on it.”

<sup>7</sup> wenn’s . . . ginge, “if I could have my own way.”

lernen<sup>1</sup> aber es geht jetzt anders her<sup>2</sup> als in der guten, alten Zeit.“

So sprach die Großmutter und schickte der guten, alten Zeit einen Seufzer nach, und der Enkel seufzte mit. Es  
5 dämmerte in ihm der Gedanke auf, daß er ein Jahrhundert zu spät geboren sei, und er hätte am liebsten<sup>3</sup> seine Schiefertafel an einem Feldstein zerschlagen. Aber der Herr Schulmeister hatte seine Eigenheiten, und im Gemeindegewald wuchsen Haselstauden die schwere Menge.<sup>4</sup>

### III

#### Sankt Huberti<sup>5</sup> Wunder

10 Am Fuße einer steilen mit Tannen gekrönten Felswand waren Zelttücher von Baum zu Baum gespannt, und frohgemute Jäger lagen auf dem Moos beim reichlichen Mahl. Hurtig liefen die Knechte von einem zum andern und füllten die Becher mit kühlem Firnewein, und die Herren zechten  
15 wie ermattete Waidgesellen zu tun pflegen.

Auf Tannenreißig gestreckt lag das erlegte Wild. Die fleckigen Bracken zerrten an ihren Reinen und wandten die Nasen nach der Stelle, wo über prasselndem Feuer ein geschwärzter Kessel hing, aus welchem kräftiger Fleischdunst  
20 emporstieg. Dienende Jäger und Treiber schürten die Glut, und was in dem Kessel brodelte, war ihr Jägerrecht.

Bei einem solchen Mahl geht es allezeit laut und lustig

<sup>1</sup> so . . . lernen, “you would not be allowed to learn either.”

<sup>2</sup> es . . . her, “things are different now.”

<sup>3</sup> hätte . . . liebsten, “would have liked best.”

<sup>4</sup> die schwere Menge, say “in great plenty.” For this peculiar construction, see Curme, 255. II. 1. H.

<sup>5</sup> Huberti, Latin genitive of *Hubertus*. St. Hubert, the ‘patron saint of hunting, lived in the eighth century.

zu,<sup>1</sup> und das war auch hier der Fall. Die Herren wie die Diener erzählten sich<sup>2</sup> Schwänke und unglaubliche Jagdabenteuer, und fröhliches Gelächter stieg auf zu den Wipfeln der Tannen.

Da klang eine Glocke durch den Forst, und das Lachen verstummte. Herren und Knechte entblößten das Haupt<sup>3</sup> und ehrten als brave Jägerleute den Herrn der Wälder. Dann wandten sie sich, gestärkt durch das Gebet, wieder zu Speis und Trank.

Da sprach der Jagdherr: „Wißt Ihr, lieben Freunde 10 und Gäste, daß es einer meiner Ahnen war, der die Kapelle erbaut hat, von welcher soeben die Glocke erklang? — Es ist damit eine seltsame Geschichte verknüpft, die ich Euch zum besten geben<sup>4</sup> will, falls<sup>5</sup> Ihr sie hören wollt.“ 15

„Erzählt, erzählt!“ riefen die Jäger, und der Graf begann:

„Zuvörderst erhebt Eure Augen und schaut empor zu der Wand, die über uns hängt. Der Fels heißt, wie die meisten von Euch wissen, der Grafenstein. Warum er so 20 heißt, das sollt Ihr jetzt erfahren.

„Mein Ahnherr, der die Kapelle gestiftet hat, war in seinen jungen Jahren ein Teufelskerl, der an nichts mehr Freude fand, als am Spiel, an Kaufereien, Banketten und wilden Trinkgelagen.“ 25

Bei diesen Worten flog ein Lächeln über die Gesichter der Zuhörer, und einer murmelte etwas von vererbter

<sup>1</sup> Bei einem . . . zu, „Such a repast is always a noisy and merry one.“

<sup>2</sup> sich = einander.

<sup>3</sup> entblößten das Haupt, „uncovered their heads.“

<sup>4</sup> zum besten geben, „to tell.“

<sup>5</sup> falls, „provided that.“



Ahnentugend. Aber der Erzähler achtete nicht darauf und fuhr fort :

„Einstmals ritt mein Ahn am Morgen nach einer durch-  
schwärzten Nacht mit schwerem Kopf nach seinem Schloß  
5 zurück. Der Tag war heiß, und unversehens übermannte  
ihn der Schlaf. Der Zügel entglitt seiner<sup>1</sup> Hand, und  
das Roß trabte ohne Führung mit dem Reiter fort. So  
gelangte die Währe bis an den Rand dieser Felswand.  
Wohl<sup>2</sup> fuhr mein Ahn aus seinem Schlummer, aber erst<sup>3</sup>  
10 dann, als es<sup>4</sup> bereits in die graufige Tiefe hinunterging.

„Da in der Todesnot rief er zu der heiligen Jungfrau.  
Sein Stoßgebet wurde erhört und sänsftlich, wie ein welkes  
Blatt, das vom Baum gleitet, langte er auf dem sicheren  
Boden an.

15 „Von der Zeit an ging mein Ahnherr in sich<sup>5</sup> und  
stiftete zum Gedenken seiner wunderbaren Rettung die  
Waldkapelle.“

So erzählte der Graf und reichte den Becher zu frischer  
Füllung einem Jäger.

20 Das war ein alter Waldhüter, der seinem Herrn sehr  
zugetan war und diesem mehr galt als die andern Diener.  
Darum durfte er es auch wagen, sich in das Gespräch zu  
mischen, wie er jetzt tat.

„Herr,“ sprach er, „die Geschichte klingt wundersam, aber  
25 mir ist in jungen Jahren etwas ähnliches zugestoßen.“

„Heraus damit!“ rief der Graf leutselig, und die andern  
Herren blickten gespannt auf den Mund des alten Jägers,  
der so begann :

„Ich war ein Bursch von zwanzig Jahren und stand in

<sup>1</sup> seiner, “from his.”

<sup>2</sup> wohl, “to be sure.”

<sup>3</sup> erst, “not until.”

<sup>4</sup> es, “he and his horse.”

<sup>5</sup> ging in sich, “repented.”

Diensten bei Eurem hochseligen Herrn Vater,<sup>1</sup> der damals drüben über dem Wald im alten Schloß hauste. Er war wie Ihr ein eifriger Waidmann, und mir hat er viel gutes erwiesen."

"Trinkt einmal," sprach der Graf gnädig und reichte dem 5 Alten seinen Becher.

Der Waldhüter trank gehorsam und fuhr fort:

"Eines Tages ritt ich mit meinem Herrn auf die Sau-  
haz. Die Hunde trieben ein Hauptschwein auf, und huffa,  
huffa! — ging's den Rüden nach.<sup>2</sup> Aber Eurem Vater tat's 10  
keiner gleich<sup>3</sup> im Sattel wie in anderen Dingen. Ich  
blieb bald weit hinter ihm zurück und verlor ihn schließlich  
ganz aus dem Gesicht. Dazu war ich noch fremd in der  
Gegend und kannte den Wald noch gar wenig. Also auf  
gut Glück weiter,<sup>4</sup> dem Vaut der Hunde nach. Da plötzlich, 15  
wie mein Hengst in rasendem Lauf durch das Holz rennt,  
wird der Wald vor mir licht, und — Schauder faßt mich  
noch heute, wenn ich daran denke, wiewohl ein halbes Jahr-  
hundert seitdem vergangen ist — nein mehr noch — jetzt bin  
ich vierundsiebzig Jahre alt und damals —" 20

"Weiter, weiter!" drängten die Zuhörenden.

"Plötzlich, sage ich, sehe ich vor meines Rosses Füßen  
eine gähnende Schlucht, kirchturmtief. Ich will das Pferd  
herumreißen, aber es gelingt mir nicht mehr; schon schwebt  
es mit dem halben Leib über dem gähnenden Abgrund. — 25  
'Sankt Hubertus hilf!' schrie ich, 'ich gelobe dir eine Wach-  
kerze dick wie mein Arm,' und dann schließe ich die  
Augen."

<sup>1</sup> Eurem . . . Vater, "your father of blessed memory."

<sup>2</sup> ging's . . . nach, "we followed the hounds."

<sup>3</sup> tat's . . . gleich, "no one matched."

<sup>4</sup> Also . . . weiter, "So I rode on at random,"

Der Alte schwieg, als ob die Erinnerung an den graufigen Augenblick seine Zunge gelähmt hätte.

„So erzähle doch weiter!“<sup>1</sup> riefen die Ungeduldigen.

„Da,“ fuhr der Jäger fort, „geschah ein großes Wunder. 5 Sanft Hubertus hörte mein Gebet und machte,<sup>2</sup> daß an der ganzen Geschichte kein wahres Wort war.“

Dröhnendes Gelächter scholl von den bärtigen Lippen der Jagdgenossen, und das Gebell der Hunde mischte sich in den Jubel der Herren. Als sich der Sturm gelegt hatte, 10 fragte der Graf:

„Und wie hast du's mit der Kerze gehalten,<sup>3</sup> die du deinem Schutzpatron gelobt hast, alter Sünder?“

„Herr,“ erwiderte der Waldhüter, „ich bin mein Lebtag eine arme Haut gewesen; woher hätte ich die Kerze nehmen 15 sollen?“<sup>4</sup> Unsereiner ist froh, wenn er sein Stück Brot hat und manchmal einen Trunk dazu. Freilich lastet es schwer auf meinem Gewissen, daß ich dem Heiligen bis heut meine Schuld nicht abzahlen konnte. Vielleicht geben mir die Herren eine kleine Beisteuer, damit Sanft Hubertus zu 20 seiner Kerze kommt.“<sup>5</sup>

Da lachten die Herren wiederum. Jeder zog seinen Beutel, und in den alten Hut des Jägers fiel ein Regen von Silberstücken.

Ob aber Sanft Hubertus seine Kerze bekommen hat, das 25 wird er am besten selber wissen.

<sup>1</sup> So . . . weiter! "But do go on with your story!"

<sup>2</sup> machte, "caused."

<sup>3</sup> wie . . . gehalten, "how about the candle?"

<sup>4</sup> woher . . . sollen? "where could I have procured the candle?"

<sup>5</sup> damit . . . kommt, "so that St. Hubert may get his candle."

## IV

## Schleiertweiß

Das Waldstädtchen war wie ausgestorben, denn wen<sup>1</sup> nicht Krankheit oder Gebrest das Haus zu hüten zwang, der war hinausgewandert auf die Vogelwiese, wo die Schützengilde sich mühte, den zweiköpfigen Adler, des heiligen römischen Reiches<sup>2</sup> Symbolum, stückweis von der 5 Vogelstange herunterzuschießen. In Hütten, die mit Tannenreis gedeckt und mit bunten Fähnlein geziert waren, saßen die Bürger und tranken Bier und schäumenden Bräuhahn. Rotwangige Dirnen mit langen weißen Schürzen und aufgewundenen Ärmeln standen hinter den Brat- 10 wurstrost und scheuchten mit Wedeln den von den Kohlen aufwirbelnden Rauch. Dazu trieb allerhand fahrendes Volk in bunte Feszen gekleidet sein Wesen; Messerwerfer, Feuerfresser und Luftspringer priesen mit heiseren Kehlen ihre Kunstfertigkeit, und zum Klang der polnischen Hummel 15 tanzte der Bär seinen ungefügen Reigen.

Vom Schützenhof her, aus dessen Wiebelfenster die Fahne wehte, die Kaiser Heinrich der Gilde verehrt,<sup>3</sup> frachten unablässig die schweren Hafenbüchsen, und der Adler auf der Stange hatte bereits Szepter und Reichsapfel samt den 20 Klauen sowie eine Schwinge eingebüßt. Die Männer, die an Werktagen Hammer und Hobel, Art und Ahle führten, handhabten das Feuerrohr so sicher wie ihr zunftmäßiges

<sup>1</sup> denn wen, "for he whom."

<sup>2</sup> heiligen . . . Reiches, "Sacrum Imperium Romanum Nationis Germanicae" was the official name given to the German empire when Otto I. was crowned in 962. The title was abolished in 1806.

<sup>3</sup> die Kaiser . . . verehrt, "which the emperor Henry had presented to the guild."

Handwerkszeug<sup>1</sup> und sahen in ihren Schützenwämfern gar stattlich aus.

Unter den Frauen, die sich im Schützenhof eingefunden hatten, um der Männer Fertigkeit anzuschauen, stach eine 5 junge, schlanke Dirne nicht minder durch ihre Schönheit als durch ihre Tracht hervor. Sie war gekleidet nach Art der Landleute, aber der dunkle Rock war von feinem brabantischen Tuch, die Knöpfe des Nieders waren massiv silbern, und die schwarze Seidenhaube, unter der die langen gelben 10 Zöpfe hervorhingen, hatte einen goldenen Flecken, der unter Brüdern seine zwei Laubtaler wert war.<sup>2</sup>

Die anwesenden Bürgertöchter bemerkten mit Mißfallen, wie sich die Junggesellen in auffallender Weise nach dem Tisch hindrängten, an welchem das Mädchen saß, und 15 rümpften die Näschen über die Landmaus und die Geschmacksverirrung der Männer. Übrigens gereichte es ihnen einigermaßen zur Beruhigung,<sup>3</sup> daß alle Bemühungen der Stadtherren, an die Dirne heranzukommen, vergeblich waren. Sie saß zwischen dem wetterbraunen, mit einem 20 eisgrauen Schnurrbart gezierten Bannsförster und einem jungen, wildblickenden Jägerburschen; die übrigen Plätze waren auch besetzt, und zwar von lauter Waidgesellen, so daß die schöne Dirne als wohl behütet zu erachten war. Der Alte neben ihr war ihr Vater, der junge Jäger aber 25 an ihrer andern Seite war des Vaters Forstgehilfe. Er hatte heute die besten Schüsse getan, und die Stadtschützen beneideten ihn nicht weniger um sein Glück im Treffen als

<sup>1</sup> handhabten . . . Handwerkszeug, "handled the guns as skillfully as the working tools of their trade."

<sup>2</sup> der unter . . . war, "which was worth at the very least two crown pieces."

<sup>3</sup> übrigens . . . Beruhigung, "Moreover, it tended somewhat to appease them."



um seinen Platz neben der schönen Margarete. Diese schien aber von des Burschen Nähe nicht sonderlich erbaut zu sein; sie beantwortete seine Fragen nur einsilbig, und wenn er näher zu rücken versuchte, nahm sie die Falten ihres Kleides schein zusammen, als fürchtete sie<sup>1</sup> die Berührung des wilden Gefellen.

Jetzt ertönte die Stimme des Weibels durch den Raum: „Förster Henner, macht Euch fertig!“ Der Vater des Mädchens erhob sich von der Bank, um seinen Schuß auf den Vogel zu thun, und dem Alten folgte der junge Jäger 10 auf dem Fuß.

Von dem stattlichen Adler war bereits nichts mehr übrig als der Rumpf. Wer aber diesen von der Stange schoß,<sup>2</sup> der war Schützenkönig.

Der Förster zielte und schoß. Man sah, wie der Rumpf 15 erzitterte und sich nach vorn neigte, aber er fiel nicht zu Boden. Das Freudengeschrei, welches einige schon erhoben hatten, verstummte jählings, und der Förster stieß ingrimmig den Kolben der Büchse auf den Boden.

Nun kam Witsch, so hieß der junge Jäger, an die Reihe.<sup>3</sup> 20 Er hob das Rohr und bewegte raunend die Lippen. Da geschah etwas seltsames. Der Rumpf des Adlers, als ob er sich nachträglich eines besseren besonnen hätte, löste sich von der Stange und fiel zu Boden, wie vom Baum ein überreifer Apfel. Die Büchse des Schützen frachte zu spät, 25 die Kugel pff ins Blaue.

Schadenfrohes Gelächter erhob sich, und jedermann gönnte dem jungen Gefellen sein Unglück recht von Herzen, denn der braune Witsch war einer, dem niemand etwas gutes

<sup>1</sup> als fürchtete sie, “as though she feared.”

<sup>2</sup> Wer . . . schoß, “But whoever would shoot this from the pole.”

<sup>3</sup> Nun kam Witsch . . . an die Reihe, “Now Witsch’s turn came.”

zutraute noch<sup>1</sup> wünschte. Der aber schien sich nichts aus dem Vorfall zu machen, ja er war der erste, der seine Stimme erhob, um den alten Henner als Schützenkönig zu begrüßen.

- 5 Des Försters Gesicht strahlte vor Freude, als man ihm die Kette mit den Schaumünzen umhing und ihn als König ausrief.<sup>2</sup> Er dankte wie ein richtiger König nach allen Seiten hin, und dann nahmen sie ihn in die Mitte und zeigten ihn der Menge.<sup>3</sup> Voraus schritten die  
10 Trommelschläger und Zinkenisten, dann kam der Fahnemann, der nach althergebrachter Sitte mit wunderlichen Sprüngen einhertanzte. Diesem folgte, von Ehrenholden geleitet, der Schützenkönig; hinter ihm schritten die, welche einen Preis gewonnen hatten, voraus der Witsch, dann die  
15 Zieler mit den Stücken des zerschossenen Vogels und zuletzt der Rest der Wilde. Der Zug bewegte sich im Kreis um die Vogelwiese und kehrte wieder in den Schützenhof zurück, wo das Königsmahl die Feier beschließen sollte.

- Dort angelangt trat der Schützenkönig auf seinen Forst-  
20 gehilsen zu, faßte ihn bei der Hand und sagte laut und vernehmlich, daß es jedermann hören konnte: „Witsch, es ist mir lieb und leid, was geschehen ist. Diese Ehre ist dir entgangen,<sup>4</sup> aber du bist doch von uns beiden der bessere Schütze. Ja, liebe Gefellen,“ wandte er sich an die übrigen,  
25 „es ist keiner unter euch, der's ihm nachtut.“

Im Ring der Schützen erhob sich unwilliges Gemurmel. Da ließ der braune Waidmann seine Augen über die Versammelten laufen und verzog den Mund. Dann schaute

<sup>1</sup> noch, „nor.“

<sup>2</sup> und ihn . . . ausrief, „and proclaimed him king.“

<sup>3</sup> der Menge, „to the crowd.“

<sup>4</sup> Diese . . . entgangen, „you have missed this honor.“

er empor, wo hoch in der Luft die Stechschwalben hin- und herschossen.

„Wer von euch,“ fragte er, „traut sich mit einer<sup>1</sup> Kugel zwei Schwalben herunterzuholen?“

Die Schützen schwiegen.

5

Witsch aber hob die Büchse, zielte einen Augenblick, gab Feuer, und zwei vom Blei zerfetzte Schwalben fielen aus der Luft herunter.

„Habt ihr's gesehen?“ rief der alte Henner. „Dem tut's keiner gleich.“

10

Die Männer schwiegen und mancher scheue Blick streifte den unheimlichen Schützen, der da stand, als ob der Schuß etwas alltägliches wäre. Der Förster aber nahm seinen Gehilfen am Arm, führte ihn zum Tisch und hieß ihn neben seiner Tochter niedersitzen. —

15

Wer das Recht nicht hatte, an der Schützen tafel zu posulieren, der tat es in einer Hütte auf der Vogelwiese, und an den Tischen ward<sup>2</sup> der Meisterschuß des Jägers Witsch von allen Seiten beleuchtet.

„Habt ihr gehört, was er murmelte, ehe er nach dem 20 Kumpf auf der Vogelstange schoß?“ fragte der Schützenweibel, der hinter der Kanne von seiner Arbeit ausruhte.

„Was fallen muß,  
Fällt ohne Schuß,“

so lautete der Spruch. Ich stand dabei, ich hab's gehört. 25 Das ist ein Segen, den er nicht in der Kirche gelernt hat. Es wäre ihm ein leichtes gewesen,<sup>3</sup> den Vogel abzuschießen und selbst Schützenkönig zu werden, aber der schlaue Fuchs läßt die Ehre dem Alten und gewinnt die Tochter.“

<sup>1</sup> einer (here emphatic, not the definite article), “one.”

<sup>2</sup> ward = wurde.

<sup>3</sup> Es . . . gewesen, “it would have been an easy thing for him.”

„Und was haltet Ihr von dem Schuß auf die Schwalben?“ fragte einer der Zieler den Weibel.

Der Alte wiegte den ergrauten Kopf. Er war Landsknecht gewesen und wußte in solchen Dingen Bescheid. Er  
 5 fing an zu berichten von Freifugeln, Kugelsegen und unsichtbar machendem Farnkrautsamen.<sup>1</sup> Dazwischen erzählte er schauerliche Geschichten vom Hellsäger der nachts in den Wolken jagt, und allerhand Waidmannsspuk, so daß die Köpfe der Zuhörer mehr und mehr aufgereggt wurden.

10 Über dem Haupt des Jägerburschen Witsch zog sich ein Ungewitter zusammen. Man solle<sup>2</sup> dem Zauberer, dem Freischützen, den Prozeß machen, meinte ein ängstlicher Schneidermeister. Doch neigten sich die anderen mehr zu der Ansicht eines rauslustigen Schmiedegesellen, der den  
 15 Vorschlag machte, dem Witsch mit ungebrannter Asche einen Denktettel auf den Rücken zu schreiben, daß er sich des Schützenfestes zeitlebens erinnere.

Die Nacht brach herein; der Schützenhof leerte sich. Der alte Henner aber saß noch mit seinen Freunden beim  
 20 Becher und achtete nicht auf seine Tochter, die ihn durch wiederholtes Zupfen am Wams zum Aufbruch mahnte. Man lockt eher den Fuchs aus dem Bau,<sup>3</sup> als den Waidmann aus der Schenke.

Jagd- und Schützenabenteuer bildeten auch hier den  
 25 Stoff des Gesprächs, und im reinsten Jägerlatein wurden die unglaublichsten Sachen aufgetischt. Ganz wunderbar aber klang das Stücklein von den drei Schützen und dem Mleeblatt. Die Geschichte lautete folgendermaßen:

<sup>1</sup> unsichtbar . . . Farnkrautsamen, “fern-seed that makes one invisible.”

<sup>2</sup> Man solle, “they should.”

<sup>3</sup> Man . . . Bau, “You can coax a fox out of his den more easily.”

„Drei fahrende Jägerburschen sind einmal in einer Waldschenke eingekehrt und haben sich's wohl sein lassen.<sup>1</sup> Wie sie nun Speise und Trank reichlich genossen, haben sie den Wirt gerufen und ihn gefragt, ob er etwas sehen wolle, dergleichen noch niemand zuvor geschaut. Das war der Wirt zufrieden<sup>2</sup> und verhieß ihnen freie Zechen. Da brach einer ein Kleeblatt, der zweite holte eine Leiter und befestigte das Kleeblatt am Giebel des Hauses, der dritte aber zählte hundert Schritte ab und hieß<sup>3</sup> seine Gefellen herankommen. Dann legte der erste an und schoss das erste 10 Blättlein herunter, der andere traf das zweite und der dritte das dritte. Da verwunderte sich der Wirt, reichte jedem der Gefellen noch einen Trunk und war froh, als sie weiterzogen.“<sup>4</sup>

„Wenn das wahr ist,“ sagte der alte Henner, „so haben 15 die Gefellen mit Freikugeln geschossen.“

Und das meinten auch die anderen.

Der braune Witsch aber lachte und sagte, das sei<sup>5</sup> Kinderspiel; er mache sich anheischig, ein gleiches zu tun.

„Auch<sup>6</sup> wenn ein anderer als Ihr die Büchse ladet?“ 20 fragte einer der Männer mißtrauisch.

„Laden mag, wer will,“<sup>7</sup> entgegnete Witsch trotzig, „aber ehrlich muß es dabei zugehen.“<sup>8</sup>

„Wenn du das fertig bringst,“ rief der alte Henner

<sup>1</sup> und haben . . . lassen, “and enjoyed themselves.”

<sup>2</sup> Das . . . zufrieden, “the host was willing.”

<sup>3</sup> hieß, “bade.”

<sup>4</sup> und war . . . weiterzogen, “and was glad when they took their leave.”

<sup>5</sup> sei, subjunctive, indirect discourse.

<sup>6</sup> Auch, “even.”

<sup>7</sup> Laden . . . will, “let whoever will, load.”

<sup>8</sup> aber ehrlich . . . zugehen, “but it must be done honestly.”



weinselig, „dann, Junge, gebe ich dir als Schußgeld, was<sup>1</sup> du von mir begehrst.“

„Vater!“ mahnte das Mädchen ängstlich.

„Was du von mir begehrst,“ wiederholte der Förster.

5 „Wohlan,“ sprach Witsch langsam und deutlich, „ich werde auf<sup>2</sup> hundert Schritte mit drei Kugeln und drei Schüssen die Blättlein eines Kleeblattes vom Stiele schießen, und Ihr versprecht mir als Schußgeld zu geben, was ich von Euch heische. Gilt's?“

10 „Tu's nicht, Vater, tu's nicht!“ rief das Mädchen in heller Angst.

„Du Narrchen,“ lachte der Vater, und die Waidgesellen stimmten in das Gelächter ein. Es war keinem zweifelhaft, was der Jäger als Schußgeld begehren würde, und die  
15 Angst der armen Margarete hielten sie für jüngferliche Scham.

„Es gilt!“ rief der Förster und streckte die Hand aus, „ein Mann, ein — —“<sup>3</sup>

„Halt!“ fiel ein alter Jäger ein. „Wenn aber das  
20 Stücklein nicht gelingt, was zahlt dann der Schütz als Buße?“

„Was ihr wollt,“ antwortete Witsch.

Margarete war aufgestanden; sie sah totenblaß aus.

„Dann soll er gehen,“ sagte sie, „so weit als ihn seine  
20 Füße tragen, und mir nie wieder unter die Augen treten.“

Witsch biß sich auf die Lippen.

„Gut, Jungfer,“ sprach er knirschend, „so soll's geschehen. Die Hand her,<sup>4</sup> Förster! Ich schlage ein, ein Mann ein Wort.“ —

<sup>1</sup> was, "whatever."

<sup>2</sup> auf, "at a distance of."

<sup>3</sup> ein — —, = ein Wort, "agreed."

<sup>4</sup> her, gebt understood.

Der Pakt war geschlossen. —

Während der Alte mit zitternder Stimme seine Tochter zurechtwies, machte der braune Witsch kurzen Abschied und hob sich hinweg. Draußen um den Schützenhof schlich eine Schar handfester, rauflustiger Gesellen, aber der, auf den sie lauerten, entkam ihnen. Er trug vermutlich Farnkrautsamen bei sich.

\* \*

Am Fuße des Thorsteins auf einer Waldlichtung lag die Försterei, in welcher der alte Henner hauste. Schwergemut saß er auf der Steinbank vor der Thür, und der gefleckte Schweißhund, der sich nicht weit davon niedergelegt hatte, blinzelte zuweilen nach seinem Herrn hinüber. Er hätte seine Teilnahme gern<sup>1</sup> durch eine stumme Liebkosung an den Tag gelegt, aber er fand es geratener, dem übelgelaunten Mann nicht nahe zu kommen. Der Alte war unzufrieden mit sich selbst und wollte es doch nicht eingestehen. Er hätte einen Finger darum<sup>2</sup> gegeben, wenn er den mit dem Forstgehilfen geschlossenen Pakt wieder rückgängig hätte machen können, denn es war ihm jetzt klar, daß sein Kind einen unbesiegbaren Widerwillen gegen Witsch hatte, und wenn er sich auch damit zu trösten suchte,<sup>3</sup> daß Abneigung oft im Ehestand in Zuneigung verkehrt werde, so wünschte er doch im Grund seines Herzens, Witsch möge die Kleeblattprobe nicht bestehen.

Am Tage der Sonnenwende,<sup>4</sup> der nach altem Herkommen von den Jägern festlich begangen wurde, sollte der Forst-

<sup>1</sup> Er hätte . . . gern, "He would have liked."

<sup>2</sup> darum, omit in translation.

<sup>3</sup> und wenn . . . suchte, "and even if he tried to console himself with the fact that."

<sup>4</sup> Am Tage . . . Sonnenwende, "On midsummer day."

<sup>5</sup> von, "by."

gehilfe seine Kunst zeigen, und Sonnenwende war nicht mehr fern. Die arme Margarete ging einher, bleich wie die Waldfrau, die Hirten und Kohlenbrennern in mond- hellen Nächten zuweilen begegnet, und der Vater hatte  
5 kaum das Herz, ihr in die rotgeweinten Augen zu sehen.

Nun besaß Margarete eine Ziege, die hieß Schleierweiß, und es ward im ganzen Gebirg keine Gais gefunden, die es ihr an Klugheit gleichtat. Schleierweiß merkte recht wohl, daß ihre Herrin Leid im Herzen trug, und wenn sie  
10 auf die Weide geführt wurde, so sprang sie nicht wie sonst mit fröhlichen Sprüngen um Margarete, sondern ging trau- rig hinter ihr her und ließ die Ohren hängen.

Der Vorabend des Sonnenwendtages war gekommen. Die Försterei war zum Empfang der Gäste mit Tannenreis  
15 und Laubgewinden geschmückt, aber die Insassen gingen einher, als ob ein Toter im Hause läge.

Margarete hatte ihre Ziege gemolken, und nun saß sie auf dem Melkstuhl, hielt die Hände gefaltet im Schoß und weinte bitterlich.

20 „Ach, Schleierweiß,“ sprach sie kläglich, „warum muß ich so elend sein?“

Es war, als ob die Gais nur auf eine Anrede gewartet hätte, denn zum Erstaunen des Mädchens tat sie ihr rosen- farbiges Mäulchen auf und sprach:

25 „Du fragst zur guten Stunde. In der heiligen Son- nenwendnacht, da<sup>1</sup> alles los ist und wandelt, gewinnen wir Tiere Sprache, und ich darf dir antworten. Sprich, was dich kummert, vielleicht kann ich dir helfen; ich bin keine gewöhnliche Ziege.“

30 „Was bist du denn?“ fragte die Jungfrau. „Bist du vielleicht eine verwunschene Prinzessin?“

---

<sup>1</sup> da, „when.“

„Nein,“ antwortete Schleierweiß, „ich bin etwas besseres. Ich stamme in gerader Linie von einem der Vöcke ab, die in grauer Zeit<sup>1</sup> den Wagen des Alten<sup>2</sup> gezogen haben, der drüben im Thorstein schläft. Doch davon weißt du nichts. Aber glaube mir, daß ich mehr bin als die anderen ein-<sup>3</sup>5 fältigen Waisen, und daß ich dir zu helfen gewillt bin, wenn ich's vermag.“

„Ach, gute Schleierweiß, wenn du das könntest!“<sup>3</sup>

Und nun berichtete Margarete, was sie kummerte.

Die Ziege hörte aufmerksam zu. Als das Mädchen ge-<sup>10</sup> endigt hatte, sprach sie:

„Dem braunen Witsch darfst du nimmermehr zu eigen werden. Der ist der Hölle verfallen, und ich weiß, warum. Morgen werden es drei Jahre, da hab' ich ihn im Walde belauscht. Es war um die Mittagsstunde drüben auf der<sup>15</sup> Elbenwiese. Da stand er und hatte vor sich ein weißes Tuch ausgebreitet, und als die Sonne am höchsten stand, schoß er nach dem Sonnenrad und drei Blutstropfen fielen herab auf das Tuch. Das nahm er auf und barg es an seiner Brust. Seit der Zeit geht ihm kein Schuß fehl,<sup>4</sup><sup>20</sup> und er wird auch morgen die Kleeblättlein treffen, und stünde<sup>5</sup> er hundert Stunden weit vom Ziel.“

„Du siehst, mir ist nicht zu helfen,“<sup>6</sup> stöhnte Margarete.

„Vielleicht doch,“ entgegnete Schleierweiß. „Es wäre nicht das erste Mal, daß Teufelskunst zu nichts wird.“<sup>7</sup><sup>25</sup>

<sup>1</sup> in grauer Zeit, “in olden times.”

<sup>2</sup> des Alten, “of the old god.”

<sup>3</sup> wenn . . . könntest! “if you only could!”

<sup>4</sup> geht . . . fehl, “he does not miss a shot.”

<sup>5</sup> stünde, for stände.

<sup>6</sup> mir . . . helfen, “there is no help for me.”

<sup>7</sup> zu nichts wird, “is put to naught.”

Führe mich morgen vor Sonnenaufgang auf die Weide, vielleicht finde ich, was dir hilft.“

„Wo steckt denn die Dirne?“<sup>1</sup> rief in diesem Augenblick die polternde Stimme des alten Henner, der seinen Kopf 5 durch das Fenster des Stalles steckte. „Eingeschlafen beim Melken! — Komm heraus, Margarete, und bereite mir das Nachtmahl.“

Das Mädchen fuhr empor vom Melkstuhl, auf dem sie eingenickt war, streichelte der guten Schleierweiß den Kopf 10 und begab sich zu ihrem Vater.

Der Traum, — denn ein solcher mußte es wohl gewesen sein,<sup>2</sup> — ging der Dirne aber doch im Kopf herum. Vor Tagesanbruch führte sie die Ziege auf die Weide, und als sie mit ihr nach der Försterei zurückkehrte, tat Schleierweiß 15 lustige Sprünge wie ein junges Böcklein, und Margarete sah ruhig, ja fast heiter aus, so daß der Vater den grauen Kopf verwundert schüttelte.

Die geladenen Gäste kamen, und auch der Forstgehilfe Witsch fand sich ein. Er schaute frech drein<sup>3</sup> und schien 20 seiner Sache gewiß. Margarete bot ihm den Willkommtrunk ebenso wie den übrigen Gästen, mied aber seine Nähe so viel als tunlich.

Als die Geladenen vollzählig waren, trat der alte Henner in ihren Ring und erneuerte das Versprechen, welches er 25 beim Schützenfest seinem Waidgesellen gegeben hatte, und dieser erklärte sich auf Befragen bereit, das Probestück sogleich abzulegen.

Der Förster winkte mit kummervoller Miene seiner Tochter und sprach :

<sup>1</sup> Wo . . . Dirne? “Wherever is the girl staying?”

<sup>2</sup> denn . . . sein, “for such it no doubt was.”

<sup>3</sup> Er . . . drein, “he put on a bold face.”



„Schaffe ein Kleeblatt zur Stelle und hefte es mit Wachs an das Scheunentor!“

Ein Kleeblatt war schon zur Hand und Margarete befestigte es mit zitternden Fingern an dem Tor.

Der junge Jäger nahm seine Weite. Hundert Schritte waren ausbedungen, aber der Übermütige verdoppelte die Anzahl aus freien Stücken.<sup>1</sup> Das Kleeblatt war aus der großen Entfernung kaum zu erkennen. Einer der Jäger lud die Büchse vor den Augen der übrigen und reichte sie dem Schützen. Dieser hob das Rohr und drückte ab, ohne merklich zu<sup>2</sup> zielen; ebenso schnell ließ er die beiden anderen Schüsse folgen.

„Nun geht hin und seht zu!“ rief er siegesgewiß und blickte mit wilder Freude auf die schöne Margarete, die mit hochklopfendem Herzen in der Ferne stand. 15

Die Zeugen eilten nach dem Scheunentor, während Witsch auf die Jungfrau zuschritt.

Da rief's<sup>3</sup> zu ihm herüber:

„Witsch, Ihr habt verloren; ein Blättlein sitzt noch am Stiel.“ 20

„Unmöglich!“ schrie der Schütze und stürzte nach dem Tor. Aber es war keine Täuschung. Die drei Kugeln hatten neben einander das Holz durchgeschlagen aber an dem Stiel des Klees haftete noch ein unversehrtes Blatt.

Die schwarzen Augen des Schützen schossen Blitze. Dann hob er die Faust gen Himmel und tat einen greulichen Fluch, daß es den Männern eiskalt den Rücken hinunterrieselte, und schritt ohne Gruß in den wilden Wald hinein.

<sup>1</sup> aus . . . Stücken, “of his own accord.”

<sup>2</sup> ohne zu, “without.”

<sup>3</sup> es, “some one,” “they.”

Die schöne Margarete aber war zu ihrer Gais geeilt und umschlang lachend und weinend den Hals ihrer Retterin.

Die kluge Schleierweiß hatte am Morgen das Mädchen an eine Stelle geführt, wo es<sup>1</sup> ein vierblättriges Kleeblatt finden mußte, und hier Blättlein mit drei Kugeln abzuschließen, das vermag auch kein Freischütz.

Der unheimliche Witsch ließ sich nicht mehr in der Gegend blicken,<sup>2</sup> es war als ob ihn die Erde eingeschluckt hätte. Später wollen<sup>3</sup> ihn Holzleute im Gefolge des Heli-  
10 jägers gesehen haben, doch bleibt die Sache dahingestellt.—

Die Spuren der drei Kugeln sind noch heutzutage an dem Scheunentor zu sehen, und auch einen Abkömmling der klugen Ziege Schleierweiß zeigte man mir, als ich mir an Ort und Stelle<sup>4</sup> die Wundermär berichten ließ,<sup>5</sup> und so  
15 muß die Geschichte doch wahr sein.

## V

### Der Kobold im Keller

Dem Lauf eines gewundenen Flusses folgend<sup>6</sup> zieht sich durch grünes Geländ eine viel befahrene Straße. Meilen lang<sup>7</sup> windet sie sich durch Wiesen und Felder und läßt Dörfer und Städte hinter sich, bis sich eine blaugrüne  
20 Mauer vor ihr aufzubauen scheint, die sich in der Nähe als eine stattliche Bergkette erweist. Eine Zeit lang versucht die Straße, bald nach rechts, bald nach links abbiegend, durch die Berge vorzudringen, bis sie des zeitraubenden

<sup>1</sup> es, "she."

<sup>2</sup> ließ . . . blicken, "was seen no more," etc.

<sup>3</sup> wollen, "asserted," "claimed."

<sup>4</sup> an Ort und Stelle, "at the very place."

<sup>5</sup> als ich . . . ließ, "when I had them tell me," etc.

<sup>6</sup> Dem . . . folgend, "Following the course," etc.

<sup>7</sup> Meilen lang, "For miles."

Zickzacks müde<sup>1</sup> geradeswegs den steilen Abhang in den Wald hinaufflettert. Hier stand auf einem Felsenkegel vor alters<sup>2</sup> ein festes Schloß, der Schrecken der Kärner und Kaufleute, welche des Weges kamen. Aber das Raubnest wurde gebrochen, und ein kluger Mann baute aus den 5 Steinen der zerstörten Burg ein stattliches Haus mit Ställen und Schuppen, Küche, Keller und Zechstube. Das steht noch heute und führt im Schild<sup>3</sup> einen weißen Schwan und ist bekannt als das beste Wirtshaus weit und breit.

Wenn sich die zweiräderigen Karren dem Schwan nähern, 10 erheben die Spitzhunde, die droben auf den ausgespannten Peintüchern stehen, ein Freudengebell, die Fuhrleute klatschen wohlgemut mit<sup>4</sup> den Peitschen, und die schweren Säule schütteln die Köpfe, daß die Metallscheiben der Halfter klingend an einander schlagen. Im Schwan wird 15 Raft gehalten; das wissen die Pferde und die Hunde so gut wie ihre Herren. Menschen und Tiere müssen sich stärken für den bösen Weg über den Berg, und für Stärkung ist ausgiebig gesorgt. Goldener Hafer füllt die Krippen, goldener Wein die Krüge und Becher, und die 20 dampfenden Schüsseln, die aus der Küche hervorgehen, enthalten etwas besseres als Wassersuppe und Hafers Schleim.

Damals, wo sich das zutrug, was wir erzählen wollen, führte eine Witwe mit ihrer Tochter und mehreren Knechten und Mägden die Wirtschaft, und im Hauswesen war 25 fröhliches Gedeihen.

Der Wirtin Tochter, Jungfer Martha, war wie jedes echte und gerechte Wirtstochterlein hübsch und frisch wie

---

<sup>1</sup> bis . . . müde, "until tired of this time-wasting zigzag."

<sup>2</sup> vor alters, "long ago."

<sup>3</sup> und führt im Schild, "and bears as a sign."

<sup>4</sup> mit, omit in translation.

ein junger Salatkopf, fleißig wie eine Amsel und flink wie eine Eidechse. Dazu hatte sie ein gewandtes Jünglein im Mund, und wenn einmal ein paar Gäste, denen der Wein zu Kopf gestiegen war, mit einander in Streit gerieten, so stellte des Mägdleins gütiges Zureden den Frieden schneller her, als es<sup>1</sup> die handfesten Knechte des Hauses vermochten. Jungfer Martha war achtzehn Jahre alt, und bereits begann die Wirtin sich nach einem passenden Schwiegersohn umzusehen. Da geschah etwas ganz besonderes.

10 Im Wirthshaus zum weißen Schwan<sup>2</sup> fand sich plötzlich ein Gast ein, ein recht ungebetener Gast. Das war ein sogenannter Hauskobold, ein Erdmännlein, wie sie in den Klüften und Spalten der Wälder und Berge hausen. Woher der Wicht gekommen, das wußte niemand, aber da  
15 war er, das merkten bald alle Hausbewohner.

Er berührte die Kühe im Stall, ritt nächtlicher Weile<sup>3</sup> auf den Pferden und tat den Menschen allerhand Schabernack an. Die Mägde raufte er bei den Haaren, oder er zog ihnen beim Melken den Stuhl fort, so daß die Dirne  
20 samt dem Milchkübel auf den Boden rollte. In der Küche rumorte er mit Kesseln und Pfannen, und im Hausgarten schüttelte er die unreifen Zwetschen von den Bäumen. Ein Knecht nach dem andern, eine Magd um<sup>4</sup> die andre kündigte der Wirtin den Dienst, und schließlich bekam sie nur noch  
25 Diensthoten um doppelten Lohn, und das<sup>5</sup> war zumeist verlaufenes Volk, das sonst nirgendwo unterkommen konnte.

Und der Kobold wurde von Tag zu Tag frecher. An-

<sup>1</sup> es, omit in translation.

<sup>2</sup> Im . . . Schwan, "At the White Swan Inn."

<sup>3</sup> nächtlicher Weile, "at night."

<sup>4</sup> um, "after."

<sup>5</sup> das = diese or die.

fangs hatte er seine Schelmenstreiche unsichtbar ausgeführt, jetzt aber guckte er am hellen, lichten Tag aus den Ecken und Winkeln hervor und schreckte die Leute durch abscheuliche Fragen. Er war anzuschauen<sup>1</sup> als ein drei Spannen hohes Männlein und war mit einem grauen, zerrissenen<sup>5</sup> Kittel angetan.

Die Schwanenwirtin war tief betrübt über den Spuk, denn das blühende Hauswesen ging allmählich zurück. Als aber der Wicht gar in den Keller geriet und den Fässern zusprach dergestalt,<sup>2</sup> daß sie von Tag zu Tag hohler klan- 10 gen, da raffte sich die Frau zusammen und beschloß den unheimlichen Gast um jeden Preis aus dem Haus zu schaffen.

Im nächsten Dorf lag eine Mühle, und es ging die Rede<sup>3</sup> bei den Leuten, daß daselbst ein Kobold in gleicher Weise gehaust habe, bis er durch den Müller zum Auszug 15 gezwungen worden sei. Dorthin begab sich die Schwanenwirtin und klagte dem Müller ihr Leid.

„Ei,“ sagte dieser, als er vernommen hatte, um was es sich handle,<sup>4</sup> „dem Übel ist leicht abzuhelpen.“<sup>5</sup> Dann erzählte er, wie er des Kobolds ledig geworden sei. 20

Auf den Rat einer weisen Frau hatte er dem Erdmann einen neuen Anzug fertigen lassen<sup>6</sup> und denselben an einen Ort hingelegt, wo ihn der Wicht finden mußte. Das Männlein, als es der neuen Kleider ansichtig geworden war, hatte sie unverweilt angezogen und gesprochen: 25

<sup>1</sup> anzuschauen, “in appearance.”

<sup>2</sup> dergestalt, “to such an extent.”

<sup>3</sup> es ging die Rede, “people said.”

<sup>4</sup> um was . . . handle, “what was the point in question,”  
“what was the matter.”

<sup>5</sup> dem Übel . . . abzuhelpen, “that evil can be easily remedied.”

<sup>6</sup> hatte fertigen lassen, “had had made.”



„Nun hab' ich den Pohn,  
Muß auf und davon.“<sup>1</sup>

Und von dieser Zeit an war der Kobold verschwunden und hatte sich nicht mehr blicken lassen.

5 So erzählte der Müller, und die Schwanenwirtin ging dankend nach Hause.

Sofort ließ sie dem Kobold ein feines, blaues Wams, schwarze Kniehöslein und einen scharlachenen Brustlatz machen, dazu ein Paar Schuhe mit blanken Schnallen und  
10 trug den Staat dem Erdmann in den Keller, wo jetzt sein Lieblingsaufenthalt war. Dann stellte sie sich vor die Tür und blinzelte durch das Schlüßelloch.

Es dauerte nicht lange, so huschte der Kleine wie eine Ratte aus einem Winkel hervor und betrachtete die Gaben.  
15 Er faltete die Kleider auseinander und hielt sie prüfend gegen das Licht, das zur Kellerspalte hereinfließ. Dann aber warf er sie auf den Boden und gröhlte :

„Ei, wie nett, ei wie fein!  
Lieber ist mir doch der Wein.“

20 Die Wirtin erschrak, als sie das hörte. Das Mittel, das ihr der Müller an die Hand gegeben hatte, war wirkungslos geblieben.

Nun war im Haus tiefe Betrübnis und große Niedergeschlagenheit. Die Wirtschaft ging den Krebsgang,<sup>2</sup> und  
25 es war auch keine Aussicht auf Besserung.

„Ich muß verkaufen,“ sprach die Wirtin seufzend zu ihrer Tochter, „muß sehen anderswo eine Schenke zu kaufen, denn hier gehe ich zu Grund. Aber es ist doch hart scheiden zu müssen von einem Anwesen, auf dem ich lange Jahre im

<sup>1</sup> davon, „away.“

<sup>2</sup> Die Wirtschaft . . . Krebsgang, „The business was going backward.“

Glück gelebt.“ Und dann weinten sich die beiden Frauen recht aus.

Am andern Morgen hieß die Wirtin den Knecht anspannen. Sie wollte über Land fahren<sup>1</sup> und sich nach einem Wirtshaus umtun.<sup>2</sup> Jungfer Martha, die in der Abwesen- 5 heit der Wirtin als Hausfrau schalten sollte und den schweren Schlüsselbund bereits an der Gürteltasche trug, küßte die Mutter zum Abschied, dann rollte das Wägelein landeinwärts.

Mehrere Tage fuhr die Schwanenwirtin von Dorf zu 10 Dorf und hielt Nachfrage. Endlich fand sie, was sie suchte, und den Kopf voll von Zukunftsplänen machte sie sich wieder auf die Heimfahrt.<sup>3</sup> Als sie sich dem Schwanenwirtshaus näherte, stieg sie aus und befahl dem Knecht langsam hinter ihr drein zu fahren. Sie wollte ihre Leute 15 daheim überraschen, und das wäre zu Wagen nicht gegangen.<sup>4</sup> Sie hatte eine Ahnung, daß zu Haus nicht alles in Ordnung sei, und als sie einen Seitenpfad benützend unbemerkt bis an das Wirtshaus gekommen war, fand sie, daß ihre Ahnung sie nicht betrogen hatte. 20

Unter dem weißen Schwan in der Thür der Schenke lehnte Martha und schaute mit leuchtenden Augen auf einen jungen Gefellen, der am Steintisch saß, vor sich Krug und Becher stehen hatte und die Zither schlug.<sup>5</sup>

Vorsichtig schlich die Wirtin näher, und verborgen hinter 25 einer Haselstaude musterte sie den Gast. Es war ein hübscher Bursche mit frischem, sonnengebräuntem Gesicht

<sup>1</sup> über . . . fahren, “drive into the country.”

<sup>2</sup> umtun, “look about.”

<sup>3</sup> machte . . . Heimfahrt, “set out homeward again.”

<sup>4</sup> das wäre nicht gegangen, “that would not have been possible.”

<sup>5</sup> schlug, “played.”

und fröhlichen Augen. Seine Kleidung war vom Wandern arg mitgenommen,<sup>1</sup> und auf dem braunen Kraushaar saß ihm ein verdrückter Hut, von dem eine verblichene Feder nickte.

Jetzt beugte sich Martha nieder und schenkte ihm den  
5 Becher voll, und die Wirtin erkannte aus der Farbe des  
Weins, daß es der beste war, den sie im Keller hatte.  
Der Gast aber achtete kaum auf den Wein, vielmehr hing  
sein Auge an der, die ihn kredenzte.

Da stand plötzlich vor dem Paar die Schwanenwirtin,  
10 als wäre sie aus dem Boden gewachsen. Sie hatte die  
Arme in die Seiten gestemmt und blickte streng auf die  
Tochter und den fremden Gesellen. Erstere<sup>2</sup> steckte in ihrer  
Verlegenheit den Finger in den Mund, der Gast aber zog<sup>3</sup>  
höflich seinen Hut und schaute der Wirtin mit so fröhlichen  
15 Augen ins Gesicht, daß sich das heraufziehende Gewitter  
wie vor einem sieghaften Sonnenblick zurückzog.

„Das ist mir<sup>4</sup> eine saubere Wirtschaft!“ sprach die Haus-  
frau. „Wer seid Ihr,<sup>5</sup> und was sucht Ihr in meinem  
Haus?“

20 Statt der Antwort griff der Gesell in seine Zither und  
sang:

„Wo ich her komm', sag' ich nicht,  
Wo ich hin zieh', frag' ich nicht,  
Sonne wird mir scheinen.  
25 Welt, du bist mein Schenkenhaus!  
Wirft mich einst der Tod hinaus,<sup>6</sup>  
Wird kein Aenglein weinen.“

<sup>1</sup> arg mitgenommen, "badly worn."

<sup>2</sup> Erstere, "the former."

<sup>3</sup> zog, for zog . . . ab.

<sup>4</sup> mir, ethical dative; omit in translation.

<sup>5</sup> Wer seid Ihr = modern Wer sind Sie.

<sup>6</sup> Wirft . . . hinaus, "And when some day death shall cast me out."

Hab' kein Haus, kein Posament,  
 Bin ein fahrender Student,<sup>1</sup>  
 Durstig allerwegen.  
 Nimmt vom Zapfen Traubenblut,  
 Sing' ich, in der Hand den Gut,  
 Gratias und Segen."

5

Die Frau hatte dem Sänger ruhig zugehört, und ihr Angesicht hatte sich völlig geglättet. „Lieber Gesell,“ sprach sie, „Euer Gesang und Zitherspiel ist recht fein, aber mit Gratias und Segen ist einer Wirtin nicht viel gedient. 10 Ihr habt doch wohl<sup>2</sup> den Spruch gelesen, der drinnen über dem Schenktisch steht? ‚Heute für Geld, morgen umsonst.‘ Und darum —“

„Mutter,“ fiel Martha der Wirtin in die Rede, „scheltet mich, aber krnkt den Gast nicht. Er hat Euch gutes getan, 15 ohne daß Ihr es wißt.“ Die scheckige Kuh, die schon seit Wochen siech gewesen, hat seine Kunst soweit gebracht, daß sie bereits wieder Alee frit, und in ein paar Tagen hofft er sie ganz herzustellen. Darum seid freundlich mit ihm und gönnt ihm Posament und Mast im weißen Schwan.“ 20

Jetzt war die Wirtin ganz besänftigt, und es flog ihr durch den Sinn: Am Ende weiß der Student auch ein Mittel wider den Kobold. Darum zog sie andre Saiten auf,<sup>4</sup> sprach freundliche Worte zu dem Fahrenden und bat ihn unter ihrem Dach zu verweilen, bis die Kuh genesen sei. 25

Das ließ sich der Student nicht zweimal sagen,<sup>5</sup> und da die Kuh wirklich gesund wurde, so betrachtete ihn bald die

<sup>1</sup> fahrender Student, “vagrant student.”

<sup>2</sup> doch wohl, “I presume.”

<sup>3</sup> ohne . . . wißt, “without your knowing it.”

<sup>4</sup> Darum . . . auf, “therefore she changed her tune.”

<sup>5</sup> Das ließ . . . sagen, “the student did not need to be told that twice.”

Mutter mit eben so günstigen Augen wie die Tochter. Am dritten Tag zog sie ihn zu Rat<sup>1</sup> wegen des Hauskobolds und erzählte, wie bisher alles vergebens gewesen, den Unhold zu beschwören und auszutreiben.

5 Der Student hörte aufmerksam zu, ließ sich in den Keller führen und musterte den Raum und die darin liegenden Fässer. Dann rief er mit lauter Stimme: „Incubus, Incubus!“

Als bald ließ sich die Stimme des Kobolds vernehmen:

10 „Schülerlein, Schülerlein,  
Spar' dein Griechisch und Latein!  
Hier ist nichts zu holen,  
Mach' dich auf die Sohlen!<sup>2</sup>  
Stieh' dem Bau'r ein Schinkenrumm,  
15 Dreh' der Gans den Kragen um!“<sup>3</sup>

„Das ist ein arges Pästernaul,“ sprach der Student, als er wieder bei der Hausfrau in der Wirtsstube saß. „Das wird ein schweres Stück Arbeit werden, aber fort muß der Wicht, und ich will das Wagestück unternehmen, wenn Ihr  
20 mir das zum Lohn gebt, was ich von Euch begehre.“

„Was ist das?“ fragte die Wirtin.

„Euer holdseliges Töchterlein, Jungfer Martha.“

Die Frau wiegte den Kopf. „Ihr verlangt nichts kleines,“ sprach sie. Aber der junge Gesell hatte es ihr angetan, und  
25 der Kobold mußte um jeden Preis aus dem Haus.<sup>4</sup> Darum sprach sie ohne Bedenken ja. „Befreit mich von dem Plagegeist, und Ihr sollt mein Schwiegersohn werden. Hier habt Ihr meine Hand darauf.“

<sup>1</sup> zog . . . Rat, “asked his advice.”

<sup>2</sup> Mach' . . . Sohlen! “Take to your heels!” “Make off!”

<sup>3</sup> Dreh' . . . um! “Wring the neck of the goose.”

<sup>4</sup> mußte . . . Haus, “had to be banished at all cost.”



Da ward der Student über die Maßen froh und sprang auf und küßte die Schwanenwirtin, daß sie über und über rot wurde. Dann sprach er: „Allein werde ich mit dem Kobold nicht fertig, aber ich habe zwei Kumpane die sich in der Nachbarschaft bei den Bauern herumtreiben; die will<sup>5</sup> ich herbeiholen. Uns dreien<sup>1</sup> hält der Wicht nicht stand.“

Und damit keine Zeit verloren gehe, nahm der Bursch Hut und Wanderstab und machte sich unverzüglich auf die Sohlen oder vielmehr auf die Strümpfe, denn die Sohlen waren längst durchgegangen. 10

Nach drei Tagen kam er zurück und brachte zwei Gefellen mit sich, die waren gar sonderbar anzusehen. Der eine war dick wie eine Tonne und hatte einen Kopf rund und glatt wie ein Kürbis und eine Nase, die funkelte wie edler Granatstein. Der andre war zaundürr und himmellang. 15 Wenn man an ihm hinaufschaute und beim Kragen angelangt war und meinte, jetzt komme der Kopf, dann kam erst noch eine halbe Elle Hals, der hatte vorn einen Gurgelsack wie der Vogel Pelikan.

Die beiden Frauen brachten den Vaganten reichliche 20 Nkung und einen bauchigen Krug voll Weins. Den aber wiesen sie zum Erstaunen der Wirtin zurück. Ihre Kraft dürfe durch Weingenuß nicht<sup>2</sup> geschmälert sein, erklärten sie. Dafür<sup>3</sup> versorgten sie sich desto reichlicher mit Pöckelfleisch und Pickelheringen. 25

Als die Sonne zur Rüste ging, begehrtten die drei Gefellen in den Keller geführt zu werden. Fast hätte Jungfer Martha den Geliebten nicht mit den andern gehen lassen, denn sie fürchtete für sein Leben. Er aber hieß sie guten

<sup>1</sup> Uns dreien, "the three of us."

<sup>2</sup> dürfe nicht, "must not" (they declared).

<sup>3</sup> Dafür, "instead of that."

Mutes sein,<sup>1</sup> nahm aus ihrer zitternden Hand die Leuchte und stieg mit seinen Kumpanen in den finstern Raum hinunter. Die Frauen blieben eine Zeit lang lauschend vor der Thür stehen. Da sie aber keinerlei Geräusch vernahmen, so gingen sie in die oberen Räume zurück, beendeten ihr Tagewerk und legten sich endlich zur Ruhe nieder.

Aber auf der Wirtstochter blaue Äuglein wollte sich der Schlaf nicht senken<sup>2</sup>; die Angst um ihren Liebsten hielt sie wach. Als die Mutter schlief, erhob sie sich leise von ihrem Lager und schlich mit Herzklopfen zu dem Keller, um zu horchen. Verworrene Stimmen und dumpfer Gesang hallten aus dem Kellerraum. Die Beschwörung mußte in vollem Gang sein.<sup>3</sup> Sie drückte ihr Ohr an das Schließselloch, und da vernahm sie deutlich die Worte:

„Dreimal drei ist neun;  
Ihr wißt schon, wie ich's meine. —  
Fidibum!“

Kalter Schauer rieselte der vorwitzigen Dirne beim Anhören dieser Zauberformel über den Leib, bebend wie Espenlaub floh sie in ihr Kämmerlein zurück und vergrub sich in den Kissen. —

Die Hähne verkündigten frühend den Morgen. Scharfer Wind kam von den Höhen und zauste die blühenden Bohnenranken im Gärtlein. Die Tauben schlüpfen aus dem Schlag, reckten die Flügel und pukten ihr blauweißes Gefieder, und der Hofhund froch schläfrig in seine Hütte.

<sup>1</sup> Er aber . . . sein, “But he bade her be of good courage,” “told her not to fear.”

<sup>2</sup> Aber auf . . . senken, “But sleep would not come,” etc.

<sup>3</sup> Die Beschwörung . . . sein, “The conjuration must surely be in full swing.”

Da erhob sich die Wirtin vom Lager. Sie war allezeit im Haus zuerst auf den Beinen. Sie öffnete die Fensterläden, und dann schritt sie mit dem Schlüsselbund nach dem Haustor und schloß es auf.

Da huschte etwas aus einem Winkel hervor und schlüpfte aus dem Haus hinaus ins Freie, und die Wirtin erkannte im Morgenzwielicht ihren Plagegeist, den Hauskobold. Er trug einen Stecken von Haselholz und ein kleines Bündel. Traurig wandte er sein erdfarbenes Antlitz nach der Hausschwelle zurück, und betrübt sprach er :

10

„Alles leer, alles leer!

Muß fort auf Nimmerwiederkehr.“

Und als er dies gesprochen, war er verschwunden wie ein Schatten.

Die Wirtin stieß einen Schrei der Freude aus und lief in fliegender Eile nach dem Keller. Da drinnen war alles still wie im Grab.

O Himmel, wenn der Kobold den armen Jungen die Hälse gebrochen hätte!

Sie wagte nicht die Thür zu öffnen; sie klopfte, erst leise, dann stärker — und jetzt regte es<sup>1</sup> sich drinnen. Mit unsicheren Tritten kam's heran, dann öffnete sich die Thür, und der Wirtin zukünftiger Schwiegersohn kam zum Vorschein. Er sah sehr angegriffen aus. Die gute Frau schloß ihn in die Arme und drückte und küßte ihn wie einen kleinen Buben. „Hab' tausend Dank, mein herzliebster Sohn,“ rief sie, „der Kobold ist fort, ich hab' ihn mit eigenen Augen abziehen sehen.“

„Ist er fort?“ fragte der Student erfreut. „Kommt heraus, ihr Klöße, ihr Schlafrazen! Der Zauber ist gelungen.“

30

---

<sup>1</sup> es, „something,“ „some one.“

Da tauchte aus dem Dunkel zuerst der Dürre auf und dann der Dike. Beide gähnten und rieben sich die Augen. Die Wirtin rief ihre Tochter herbei und das Gefind und verkündete, daß das Haus von dem Kobold befreit sei. 5 Als dann reichte sie dem Dicken sowohl wie dem Dürren einen ausgiebigen Zehrpennig. Die beiden bedankten sich, machten den Abschied kurz und zogen ihre Straße.

„Und nun kommt deine Entlohnung,“ wandte sie sich zu dem Studenten, winkte ihrem Töchterlein und sprach: „Da 10 habt euch.“<sup>1</sup> Und es war großer Jubel im Haus. —

Als aber die Wirtin in den Keller ging, um dem erschöpften Schwiegersohn einen stärkenden Frühtrunk zu holen, da wurde ihr rundes Gesicht lang wie eine Glockenbirne. Der Kobold war freilich fort, aber der Wein war 15 auch fort.

Und um ein Haar hätte sich über dem Haupt des zukünftigen Tochtermanns ein Donnerwetter entladen, aber in Erwägung des Dienstes, den er ihr erzeigt, hielt die Wirtin an sich,<sup>2</sup> und es kam nicht weiter als zu einem sänftlichen Brummen. „Wenn ich erst<sup>3</sup> seine Schwiegermutter bin,“ dachte sie, „werd’ ich ihm das Pokulieren schon<sup>4</sup> legen. Die beiden andern Landstreicher aber dürfen mir nie wieder über die Schwelle.“<sup>5</sup>

Und sie hielt Wort. Der ehemalige Vagant wurde ein 25 musterhafter Ehemann, der nur so viel trank, als ihm seine Schwiegermutter zumaß.

<sup>1</sup> habt euch, “have one another.”

<sup>2</sup> hielt an sich, “kept her temper.”

<sup>3</sup> erst, “once.”

<sup>4</sup> schon, “you may be sure.”

<sup>5</sup> dürfen . . . Schwelle, “must never cross my threshold again.”

## VI

## Die gefangene Drude

An das Haus, in welchem ich meine Knabenjahre verlebte, stieß ein großer, verwilderter Garten, der sich bis an die zerbröckelte, mit Efeu umwobene Mauer des alten Waldstädtchens erstreckte<sup>1</sup> und der Klostergarten hieß. Vermuthlich hatte das Grundstück einen Besitzer, aber den kannte ich nicht. Ich betrachtete den Garten als meinen Jagdgrund, pirschte fröhlich auf die Goldkäfer, die den Holunder umschwärmten, und berückte mit dem Netz den Schwalbenschwanz, der sich auf den blühenden Zwiebelköpfen sonnte.

10

Aber noch etwas anderes zog mich nach dem Klostergarten. An die Stadtmauer lehnte sich, angeklebt wie das Nest der Rauchschnalbe, ein kleines, haufälliges Haus. Von den Wänden war der Mörtel hier und da abgefallen, so daß das Fachwerk zum Vorschein kam, auf dem Dach wucherte Hauswurz, und an den Wänden hingen Trahtkäfige, in welchen Finken ihr sehnüchtliges Waldlied sangen und dicke Kreuzschnäbel unermüdlich auf- und abfletterten; vor der Thür hüpfte gewöhnlich eine Elster herum, welche die Schwanzfedern verloren hatte. In diesem Häuschen wohnte der alte Zapf, und ich und der alte Zapf hatten Freundschaft mit einander geschlossen.<sup>2</sup>

Wer der alte Zapf war? Eigentlich war er ein Schuster, doch übte er das Handwerk längst nicht mehr aus.<sup>3</sup> Wer=

<sup>1</sup> der sich . . . erstreckte, "which extended as far as the crumbling ivy-covered wall."

<sup>2</sup> hatten . . . geschlossen, "had become friends."

<sup>3</sup> doch übte . . . aus, "but he had not practised his trade for a long time."



armt und heruntergekommen, richtete er Gimpel und Hänf-  
linge ab, flocht Drahtkäfige und fochte Vogelleim. Aber  
das brachte ihm nur geringen Verdienst, und wäre nicht  
seine Frau gewesen, so hätte er wohl noch öfter am Hun-  
5 gertuch nagen müssen, als dies in Wirklichkeit der Fall  
war.

Frau Zapf war eine sehr gesuchte Person. Niemand im  
Städtchen wußte die feine Wäsche so gut zu behandeln wie  
sie. Daneben reinigte sie Handschuhe und entfernte aus  
10 Kleidungsstücken Fettflecken mit einem Fleckenwasser  
eigener<sup>1</sup> Erfindung. Sie war eine starke, breitschultrige  
Frau, sehr häßlich von Angesicht, und schimpfen konnte sie  
wie ein Rohrsperrling.<sup>2</sup> Aber das sah man ihr nach,<sup>3</sup> denn  
sie war, wie gesagt, eine geschickte Frau. Sie arbeitete  
15 von früh bis in die Nacht, trotzdem war aber in der Wirt-  
schaft häufig genug Schmalhans Küchen- und Kellermeister,<sup>4</sup>  
und der arme, alte Zapf hatte wenig<sup>5</sup> gute Tage.

Meine Mutter ließ ihm zuweilen eine Spende aus dem  
Küchenschrank zukommen, und ich war in solchen Fällen der  
20 Überbringer. Dann mußte ich mich auf einen wackeligen  
Holzstuhl setzen, und der Alte führte mir einen abgerichte-  
ten Vogel vor, oder er erzählte mir eine Gespenstergeschichte,  
was mir noch lieber war. Was diesen Spukgeschichten  
einen ganz besonderen Wert verlieh, war der Umstand, daß  
25 sie der Erzähler alle selbst erlebt hatte. Wollte ich aber

<sup>1</sup> eigener, "of her own."

<sup>2</sup> und schimpfen . . . Rohrsperrling, say "a terrible virago," or  
"with a perfect gift for abuse." Compare the English expression  
"to swear like a trooper."

<sup>3</sup> Aber . . . nach, "But people excused that."

<sup>4</sup> häufig . . . Kellermeister, "frequently enough they had little  
to eat and drink."

<sup>5</sup> wenig, for wenige, "few."

nur den zehnten Theil derselben aufschreiben, es würde ein Buch daraus,<sup>1</sup> dicker als die Bibel.

Eines Tages, es war im Spätherbst, schaute der alte Zapf zum Fenster heraus, winkte mich heran und sprach: „Daß du's weißt,<sup>2</sup> Nachbar, heute ist mein siebzigster Geburtstag; verrat's aber keiner Menschenseele“ — worauf ich stracks zu meiner Mutter lief, um ihr die neue Mär zu verkünden. Die gute Mutter lächelte, und etwas später trabte ich durch den Klostergarten nach der Behausung des Alten und war beladen mit einem Laib Brot, einem Fläsch- 10 chen Kirschschnaps, einem Päcklein Tabak (es war sogenannter schwarzer Reuter<sup>3</sup>) und einem kleinen Geldbetrag.

Der Alte schalt mich schmunzelnd wegen meiner Schwachhaftigkeit, versuchte das Getränk, nickte beifällig mit dem grauen Kopf und wendete sich wieder seiner Arbeit zu. 15 Dieselbe bestand darin, daß er einige gewürzte Goldammern rupfte. „Eigentlich,“ sprach er, „ist es eine Sünde, Singvögel ums Leben zu bringen,<sup>4</sup> aber der da<sup>5</sup> ist ein ganz gemeiner Schuft, um den es nicht schade ist. Wenn er draußen im Feld nichts mehr zu fressen findet, kommt er 20 vor die Scheunen geflogen und schreit: ‚Miet' mich, miet' mich!‘ Und wenn er sich den ganzen Winter lang beim Bauer gemästet hat und der Frühling kommt ins Land,<sup>6</sup> dann fliegt er fort und ruft: ‚Bauer, behalt' deinen Dienst!‘ Darum mache ich mir kein Gewissen draus, der 25 niederträchtigen Kreatur den Hals umzudrehen, und über-

<sup>1</sup> es würde . . . daraus, say “you could make a book of it.”

<sup>2</sup> Daß du's weißt, “You know.” “let me tell you.”

<sup>3</sup> schwarzer Reuter (Reuter = modern Reiter), a particular brand of tobacco.

<sup>4</sup> ums . . . bringen, “to kill.”

<sup>5</sup> der da = dieser hier.

<sup>6</sup> kommt ins Land, say “comes.”

dies schmeckt der Kerl sehr gut. Aber zum Braten braucht man Fett oder Butter. Wie wär' es,<sup>1</sup> Nachbar, wenn du zu deiner Mutter gingest<sup>2</sup> und sie um ein wenig Butter bätest; sie wird dir's nicht abschlagen."

5 Ich brachte das Verlangte; die Vögel wurden gebraten, und eine halbe Stunde später saßen wir uns beim festlichen Mahl gegenüber<sup>3</sup> und waren freuzfidel.

"Iß nicht zu viel Schwarzbrot!" mahnte der Alte. "Es ist zu schwer für deinen Kuchenmagen, und wenn du dich  
10 übernimmst, so kommt in der Nacht die Trude<sup>4</sup> zu dir und drückt dich. Kennst du das?"

"Das versteht sich."<sup>5</sup> Wenn man im Bett liegt und schläft, hockt sie sich einem auf die Brust,<sup>6</sup> daß man nicht Atem holen kann, und sie sieht aus wie eine schwarze Kaze  
15 mit glühenden Augen."

"So?" sprach der alte Zapf. "Kommt sie zu dir als schwarze Kaze? Wie<sup>7</sup> sie zu mir kam, sah sie anders aus."

"Erzähl' mir das, Nachbar," bat ich, und Herr Zapf erzählte:

20 "Ich stand in Arbeit bei einem hiesigen Schustermeister und war ein junger, gesunder Bursche. Einmal in der Nacht suchte mich die Trude heim, und wie ich das am andern Morgen dem Meister und den Gesellen berichte, spricht der Meister: „Iß am Abend nicht so viel Kartoffeln  
25 und trink' eine Maß Bier weniger, so wird dich die Trude in Ruh' lassen.“ Die anderen lachten, und ich schwieg, denn

<sup>1</sup> Wie wär' es, "How would it be."

<sup>2</sup> gingest, "should go."

<sup>3</sup> saßen wir uns gegenüber, "we sat opposite each other."

<sup>4</sup> die Trude, "nightmare-witch."

<sup>5</sup> Das versteht sich, "Of course."

<sup>6</sup> einem auf die Brust, "on a person's breast."

<sup>7</sup> Wie = Als.

der Gesell darf dem Meister nicht widersprechen. Nun aber war unter den Gesellen ein steinalter Rauz, der hielt selten lange bei einem Meister aus und hatte sein halbes Leben auf der Landstraße zwischen den Pappelreihen zugebracht. Er war weit in der Welt herumgekommen und wußte für alles Rat. Derselbe sprach zu mir am Feierabend:

„Willst du vor der Drude Ruhe haben, so mußt du vor dem Schlafengehen das Schlüsselloch deiner Kammertür verstopfen, denn die Drude kommt durchs Schlüsselloch und muß wieder auf demselben Weg hinaus. Ist sie, wenn du die Tür verstopfst, noch außerhalb, so muß sie draußen bleiben, ist sie aber schon in der Kammer, so wird sie sichtbar. Ich weiß von Einem, der hat ein seltsames Abenteuer mit der Drude gehabt, und die Geschichte ist wahr, denn sie ist gedruckt worden.<sup>1</sup> Dieser hat, weil ihn die Drude häufig geplagt, das Schlüsselloch verstopft und sie wirklich gefangen. Sie war aber gestaltet wie eine schöne Jungfer, und sie sind beisammen geblieben und haben lange Zeit frohgemut mit einander gehaust. Eines Tages plagt den Mann der Vorwitz. Wäre es wirklich möglich, denkt er, daß eine Frau durch das Schlüsselloch ein- und ausgehen kann? Er zieht den Pfropfen aus dem Loch, und was geschieht? Die Frau wird kleiner und immer kleiner und schwimmt zuletzt wie eine Feder in der Luft. Der Mann will die Feder haschen, aber sie entschlüpft ihm und zieht wie ein Rauchwölkchen zum Schlüsselloch hinaus. Da hatte er das Nachsehen!<sup>2</sup>

„So erzählte mir der alte Gesell. Ich aber befolgte

<sup>1</sup> denn sie . . . worden, "for it was printed."

<sup>2</sup> Da hatte . . . Nachsehen! "Then he had all his trouble for nothing."

seinen Rat und verstopfte das Schlüsselloch, und von der Zeit an hatte ich Ruhe.“

„Und das ist die ganze Geschichte?“ fragte ich.

„Nein, die fängt jetzt erst an. Höre nur<sup>1</sup> weiter! An  
5 einem Sonntagnachmittag war ich allein in der Werkstatt.

„Wenn der Meister und die Gefellen zum Bier und auf die Regelbahn gingen, blieb ich am liebsten daheim, legte mich auf die Ofenbank und las eine Räubergeschichte oder sonst ein lehrreiches Buch, und das tat ich auch an jenem  
10 Nachmittage. Über dem Kesen aber war ich eingeschlafen, und richtig kommt die Drude wieder zu mir, und sie sah aus wie ein hübsches, dralles Weibsbild. Ich ermuntere mich und reibe mir die Augen, aber die Drude verschwindet nicht, sondern hebt an<sup>2</sup> zu sprechen: ‚Will Er<sup>3</sup> nicht so gut  
15 fein und mir einen Flecken auf den Schuh setzen?‘

„Gern,“ antwortete ich, „es ist zwar Sonntag, aber es soll geschehen.“ Und dabei betrachte ich mir<sup>4</sup> das Mädchen. Blic! das war ein bildschönes Kind, so etwa zwanzig Jahre alt, und wenn sie mich mit ihren großen, schwarzen  
20 Augen anschaute — doch das verstehst du nicht, Nachbar.

„Sie zog den Schuh aus, und ich ging an die Arbeit. Dabei erzählte sie mir, daß sie aus der Hauptstadt gekommen sei und in einer Weißzeughandlung arbeite, daß sie niemanden im Städtchen kenne usw. usw.<sup>5</sup> Der Schaden  
25 am Schuh war bald ausgebessert, und wie ich keine Bezahlung verlangte, lächelte sie wie Maiensonne, drückte mir die Hand, und weg war sie.

<sup>1</sup> nur, „just.“

<sup>2</sup> hebt an, for fängt an, „begins.“

<sup>3</sup> Will Er, in modern German Wollen Sie.

<sup>4</sup> mir, ethical dative; omit in translation.

<sup>5</sup> usw., und so weiter, „etc.“



„Die Geschichte ging mir im Kopf herum, und in den nächsten Wochen fehlte ich bei keinem Tanzvergnügen, denn ich hoffte, der fremden Jungfer zu begegnen, aber ich traf sie nirgends, und mir kamen seltsame Gedanken. Wenn sie am Ende doch<sup>1</sup> eine Drude gewesen wäre, dachte ich.

„Bald darauf fiel mir eine kleine Erbschaft zu, so daß ich Meister werden konnte. Ich richtete mir in der Schuhgasse eine Werkstatt ein, und wie ich alles beisammen hatte, lud ich die Meister der Zunft zu einem Mittagsmahl. Da ging's hoch her.<sup>2</sup> Es gab Biersuppe und Schweinebraten mit Sauerkraut in Hülle und Fülle.<sup>3</sup> Dazu wurde bairisches Bier getrunken, und zuletzt, wie wir so recht lustig waren, setzte ich meinen Gästen — es waren ihrer<sup>4</sup> elf, und ich war der zwölfte — zwei Flaschen Wein vor. Da machten sie Augen, groß wie die Suppenteller.“

Hier unterbrach Herr Zapf seinen Bericht und nahm einen Schluck Branntwein.

„Weiter,“ drängte ich, „weiter!“

„Als die Meister gegangen waren,“ fuhr der Erzähler fort, „setzte ich mich in meinen Lehnstuhl, um von der Anstrengung auszuruhen und schlief ein.“

„Aha!“ bemerkte ich, „ich weiß schon, jetzt kommt die Drude.“

„Richtig,“ bestätigte Zapf. „Plötzlich steht vor mir wie aus dem Boden gewachsen die, an welche<sup>5</sup> ich im Wachen und im Schlafen dachte. Sie hielt in der Hand ein Bündel

<sup>1</sup> am Ende doch, “perhaps after all.”

<sup>2</sup> ging's hoch her, “great goings-on.”

<sup>3</sup> in Hülle und Fülle, “in great abundance.”

<sup>4</sup> ihrer, “of them.”

<sup>5</sup> die, an welche, “she of whom.”

und sprach: „Nichts für ungut, Meister, daß ich bei Ihm<sup>1</sup> vor spreche.“

„Aber Jungfer,“ fragte ich, und das Herz schlug mir wie eine Feuerglocke, „wie ist Sie<sup>2</sup> denn hereingekommen? Die  
5 Tür war doch<sup>3</sup> verschlossen.“

„Ei,“ gab sie lachend zur Antwort, „durch das Schlüssel-  
loch,“ und dabei ließ sie mich ihre kleinen Mausezähne sehen,  
daß mir's ganz schweiß zu Mute wurde. Dann fuhr sie  
fort: „Ich habe meinen Dienst aufgesagt und will wieder  
10 dahin ziehen, wo ich hergekommen bin, und wie ich jetzt an  
Seinem<sup>4</sup> Haus vorübergehe, da sehe ich Ihn sitzen und bin  
hereingekommen. Gelt, Er nimmt's nicht übel? Ich will  
ja nur Abschied von Ihm nehmen.“

„Abschied nehmen?“ rufe ich und fasse sie bei der Hand.  
15 „Daraus wird nichts. Mein bist du und mein bleibst du.  
Und daß du mir nicht wieder durch das Schlüsselloch ent-  
wischst, dafür will ich sorgen.“ So spreche ich, springe  
nach der Tür und schiebe einen tüchtigen Pfropfen von  
altem Zeitungspapier in das Schlüsselloch. Da war sie  
20 gefangen.“

„Und dann, und dann?“ drängte ich. Aber der Alte  
spitzte das Ohr, griff hastig nach der Flasche und versenkte  
sie in seine Tasche. „Still, sie kommt,“ sprach er ängstlich.

Die Tür ging auf, und herein schob sich die breite  
25 Gestalt der Frau Zapf. Sie warf ein schweres Bündel  
Wäsche auf den Boden, daß das Haus wackelte, und reckte  
die Nase witternd in die Höhe. „Hier riecht's nach Bra-  
ten,“ sprach sie.

<sup>1</sup> Ihm, in modern German Ihnen.

<sup>2</sup> ist Sie = modern German sind Sie.

<sup>3</sup> doch, "you know."

<sup>4</sup> Seinem = Ihrem.

„Es waren nur ein paar elende Goldammern,“ erklärte schüchtern der Hausherr.

„So?“ hob die Frau an. „Während ich tagwerke und schanze, daß mir das Blut unter den Nägeln hervoripriest, sitzt der alte Nichtsnutz faul zu Hause, brät sich Vögel und 5 lebt wie der Herrgott in Frankreich!<sup>1</sup> Natürlich alles aufgegessen bis auf die Knochen. O, du Schlemmer! — Und du,“ wendete sie sich zu mir, „du bist mir auch der rechte!<sup>2</sup> Anstatt die Nase in die Schulbücher zu stecken, hockst du bei dem alten Tagdieb und läßt dir seine Vüggengeschichten 10 vorerzählen.<sup>3</sup> Aus dir wird auch einmal nichts ordentliches; denk’ an mich!“<sup>4</sup>

„Frau,“ sprach der Alte begütigend, „sieh her, das hat er uns mitgebracht.“ Und mit diesen Worten reichte er ihr das Geld, welches ich ihm als Geburtstagsgeschenk ein- 15 gehändigt hatte.

Da wurde Frau Zapf milder gestimmt. Sie brummte etwas, das wie „Schön Dank“ klang. Dann nahm sie einen Hentfelforb und entfernte sich mit dem Geld, um Einkäufe für den Haushalt zu machen. 20

„Und jetzt erzählst du mir die Geschichte zu Ende,“ bat ich, als das böse Weib gegangen war.

„Die Geschichte ist aus,“ sagte der alte Zapf.

„Aber wie wurde es mit<sup>5</sup> der Drude, die du gefangen? Ist sie später wieder fortgeflogen?“ 25

Herr Zapf schüttelte betrübt das Haupt. „Nein,“ sagte er, „sie ist nicht fortgeflogen, sie ist bei mir geblieben und

<sup>1</sup> und lebt . . . Frankreich! say “and lives like a lord.”

<sup>2</sup> du bist . . . rechte! “you are a nice fellow!”

<sup>3</sup> läßt dir vorerzählen, “get him to tell you.”

<sup>4</sup> denk’ an mich! “mark what I say!”

<sup>5</sup> wie . . . mit, “how about.”

wird wohl<sup>1</sup> auch bei mir bleiben, bis sie mir den hölzernen Schlafrock anziehen.<sup>2</sup> Du hast meine Drude soeben gesehen und gehört.“ —

Ich schwieg still, und auch der alte Zapf versank in  
5 Schweigen. Endlich räusperte ich mich und sprach: „Weißt du, Nachbar, was ich an deiner Stelle getan hätte? Ich hätte den Pfropfen wieder aus dem Schlüsselloch herausgezogen.“

„O du altkluger Gelbschnabel!“ sprach Herr Zapf. „So  
10 gescheit wie du bin ich auch gewesen, und zwar schon vierzehn Tage, nachdem ich die Drude gefangen hatte, aber es hat nichts genutzt. Auch sind mir später, als wir geheiratet haben, Bedenken aufgestiegen, ob meine Frau wirklich eine Drude ist. Damals hat sie nämlich ihren Taufschein beige=  
15 bracht, und was ein richtiges Gespenst ist, das hat weder Taufschein, noch sonstige Papiere. Auch ist von ihrer Verwandtschaft, so lange es mir gut ging,<sup>3</sup> hin und wieder<sup>4</sup> eines<sup>5</sup> zu mir auf Besuch gekommen. Kurzum, ich zweifle daran, daß sie durch Schlüssellocher ein- und ausgehen kann.  
20 Aber Vorsicht ist unter allen Umständen gut, und wenn ich, wie es hoffentlich geschieht, vor meiner Frau sterbe, so werde ich beim heiligen Petrus um die Erlaubnis nachsuchen, einen tüchtigen Pfropfen in das Schlüsselloch der Himmelstür zu drehen. Vielleicht hilft's doch,<sup>6</sup> und ich  
25 kann<sup>7</sup> die ewige Seligkeit ohne meine Drude genießen.“

---

<sup>1</sup> wohl, “probably.”

<sup>2</sup> bis sie . . . anziehen, “till I am put in my coffin.”

<sup>3</sup> so lange . . . ging, “as long as I was doing well.”

<sup>4</sup> hin und wieder, “now and then.”

<sup>5</sup> eines, for einer or eine.

<sup>6</sup> doch, “after all.”

<sup>7</sup> ich kann, “I may be able.”

# EXERCISES





## EXERCISES

PAGE 1.—(1) Huge old pines surround a dark lake in an old forest. (2) The little springs that leap down from the heights become quieter when they approach the pond. (3) At last they glide silently into the dark water. (4) At the outlet of the lake they appear again as a respectable brook. (5) When they have gone some distance they begin again to murmur. (6) The water-ousel has her nest on the bank. (7) A young fisherman lived in a village in the forest-clad mountains. (8) He made his living with his net and rod. (9) The speckled trout crowded around his bait.

PAGE 2.—(1) One day he sat on the shore and looked at his line. (2) Then it seemed to him as if he saw a woman's face in the water. (3) It seemed to be just under the surface, and was strangely beautiful. (4) He heard a noise in the bushes and looked around. (5) There he saw a beautiful girl with a scythe on her shoulder. (6) The pretty lass advised him not to fish in the lake. (7) "People tell gruesome stories about the water-sprite," she said. (8) "Listen to me and avoid this lake."

PAGE 3.—(1) "Would you grieve if some day they should find my hat floating on the water?" asked the fisherman. (2) "Yes," said the girl, "I should be

very sorry.” (3) “You know I love you like a sister.” (4) After that there was a deep silence. (5) The fisherman asked her whither she was going. (6) She said that she was going to the smithy. (7) She begged him once more not to fish here, but he did not answer her. (8) He turned his face to the lake, and the girl went into the wood.

PAGE 4.—(1) The youth sat beside the pond for a long time. (2) The big trees threw huge shadows on the water. (3) A magpie flew into the forest with loud laughter. (4) The fisherman gathered up his fishing tackle and left the lake. (5) Many weeks had passed since then. (6) Heini was sitting again beside the lake and was staring into the water. (7) He thought he saw a woman’s face again in the water, and a white hand beckoned to him.

PAGE 5.—(1) The old woman had a basket on her arm. (2) She said that she had been in church, and had heard what the preacher said. (3) Heini told the woman to go, but she would not. (4) She said that she would help him. (5) She said, “I will help you.” (6) People said that the old woman was a witch. (7) People said, “The old woman is a witch.”

PAGE 6.—(1) The old woman said she knew some tricks which few other people knew. (2) She said she could not brew a love potion. (3) She told him she would teach him the charm. (4) Perhaps he will leave her, or she will leave him. (5) The old witch whispered something in his ear. (6) He bought a steel lock and threw it into the lake. (7) She told him he was to throw the lock into the sea.

PAGE 7.—(1) The bells were ringing and the people were crowding into the church. (2) The young blacksmith is marrying the beautiful Gertrude to-day. (3) The organist is playing the organ. (4) The parson raised his voice and spoke to the couple. (5) Now he takes the two rings from the plate which stands on the altar. (6) The bride sees Heini, who is leaning against a pillar. (7) He is very pale and holds something in his hand.

PAGE 8.—(1) The girl did not hear the good wishes of her friends. (2) She went out of the church like a sleep-walker. (3) The fisherman hurried back to the forest. (4) He went back to the lake and sat down on the shore. (5) He sat on the shore for hours and held the lock in his hand. (6) He paid no attention to the birds that looked curiously at him. (7) The shadows became longer, the sun went down, but the youth was still sitting beside the lake.

PAGE 9.—(1) The young man listened, and heard string-music in the distance. (2) The blacksmith was taking home his bride, and the musicians were escorting them. (3) The fisherman takes the lock out of his pocket, and throws it into the water. (4) The beautiful girl is wasting away like a shadow. (5) A blight had fallen upon her love. (6) The man wandered about in the forest and avoided the people whom he met. (7) He avoided the people that met him. (8) They avoided the people that met them. (9) People looked at him pityingly.

PAGE 10.—(1) He was tortured by bitter remorse, when he realized what he had done. (2) He begged the old witch to break the charm. (3) The old woman

promised to help him. (4) She told him to bring her the lock. (5) He rushed out of the hut and turned his steps towards the pond. (6) The moonlight was trembling on the water. (7) He saw a woman dressed in white sitting on a mossy stone by the shore. (8) She wore a wreath of white water-lilies in her hair.

PAGE 11.—(1) She was wearing the pledge which he had given her. (2) He asked her to give it back to him. (3) He swore that he would return and stay with her forever. (4) The watersprite said she would return it, but only in exchange for a lock of his hair. (5) He cut off a lock of his hair with his knife and handed it to the watersprite. (6) She told him not to forget what he had promised her. (7) Then she gave him her veil.

PAGE 12.—(1) Come back quickly; I shall wait for you. (2) She warned him not to forget the veil. (3) Then she disappeared under the water. (4) The young blacksmith sat gloomily beside his forge. (5) He was staring at the coals when the fisherman entered. (6) The fisherman asked him to lend him his heaviest hammer. (7) When he had handed the fisherman the hammer, he seized an iron bar.

PAGE 13.—(1) The blacksmith saw with astonishment that he laid a lock on the anvil. (2) Heini drew something out of his pocket and threw it into the fire. (3) Then he said good-bye to the blacksmith and disappeared in the darkness. (4) The fisherman was never seen again. (5) The little brook now tells a new story of a dead youth who rests at the bottom



of the lake. (6) A beautiful watersprite sits weeping beside his crystal coffin.

PAGE 14.—(1) Do you know why grandmother can not write? (2) Everything was very quiet in the village, as it was Sunday. (3) The sleepy dogs lay before the doors. (4) Now and then they snapped at the flies that disturbed them. (5) But the next moment they closed their tired eyes again. (6) A curly-headed boy sits on a stone bench in front of a little house on the edge of the wood. (7) He holds a slate on his knees and is making letters on it. (8) Occasionally he looks longingly towards the village green, where his playmates are playing. (9) Then he sighs and takes up his hated work again. (10) The boy's grandmother now steps out of the house.

PAGE 15.—(1) She bends over his shoulder and strokes his hair. (2) "You poor boy," she says, "even to-day they do not give you any peace." (3) She then sat down beside the boy and told him this story. (4) She said that she could neither read nor write. (5) The boy asked if there were no school-masters when she was small. (6) She answered that they had a very good one. (7) He taught the children the ten commandments, and many other things besides.

PAGE 16.—(1) Such men are not found now-a-days. (2) She then told him a remarkable story why she had not learned to write. (3) She said that she owed that to her mother, who could not write either. (4) Her father and mother had been very poor when they were first married. (5) Sometimes they had

scarcely enough to eat. (6) One day her mother had gone into the wood to get litter for her goat. (7) And because she was so miserable she sat down and cried. (8) Suddenly a stately gentleman stood before her who asked her why she was weeping.

PAGE 17.—(1) He said that he would make her rich. (2) Then he drew a little book out of his pocket and handed it to her mother, and told her to write her name. (3) But her mother could not write, so she made a cross. (4) The book grew hot in her hand and she threw it down. (5) When she looked up the stranger had disappeared. (6) She ran home as fast as she could. (7) She was saved, because she could not write. (8) So she insisted that none of her children should learn to write.

PAGE 18.—(1) Some jolly hunters were resting on the mossy ground at the foot of a steep wall of rock. (2) The servants run from one to another and fill their goblets with wine. (3) The game which the hunters have killed is stretched out on some fir branches. (4) They laid the game on the ground. (5) The steam of meat-broth rose from the black kettle that hung over the fire. (6) The servants were adding fuel to the fire. (7) It was a noisy and merry meal.

PAGE 19.—(1) The hunters were telling each other incredible hunting stories, and there was much laughter. (2) When the sound of the chapel bell was heard in the forest, the laughter died away. (3) He asked his friends if they knew that it was one of his ancestors who had built the chapel. (4) They said they wanted to hear the story. (5) The wall of rock

that hangs over us is called the Count's Rock. (6) His ancestor, he said, had been a wild fellow in his youth. (7) One of his friends murmured something about inherited virtue.

PAGE 20.—(1) The narrator paid no attention to what they said. (2) "My ancestor," he continued, "was one morning riding home to his castle." (3) The day was very hot and he fell asleep. (4) He did not awaken until his horse had reached the edge of the cliff. (5) But he reached the ground at the foot of the cliff safely. (6) He repented, and built a chapel in the forest. (7) An old hunter ventured to take part in the conversation. (8) He said he had had a similar experience in his youth.

PAGE 21.—(1) He told them his story. (2) One day he rode out hunting with his master. (3) But he soon lost sight of him, and then he lost his way. (4) Suddenly he saw a yawning abyss before him. (5) He tried to pull his horse around, but did not succeed. (6) So he cried to St. Hubert to help him. (7) He promised him a wax candle as big as his arm. (8) Then he closed his eyes.

PAGE 22.—(1) The old man continued his story after a while. (2) He said that St. Hubert had brought it about that there was not a single true word in the whole story. (3) When the laughter had ceased, they asked him about the candle he had promised his patron saint. (4) He said he had always been too poor to pay it. (5) To be sure it weighed heavily on his conscience. (6) The gentlemen all draw out their purses and a rain of silver pieces falls

into the old hunter's hat. (7) Did St. Hubert get his candle?

PAGE 23.—(1) Everyone who was not sick had gone out to the meadow before the town. (2) The booths were covered with green branches, and were adorned with gay flags. (3) All kinds of people were to be found here. (4) The Emperor Henry had presented a flag to the guild. (5) It floated from the window of the rifle club house. (6) The members of the rifle club were trying to shoot down the double-headed eagle from the pole. (7) The eagle had already lost a wing.

PAGE 24.—(1) A young girl among the women was conspicuous on account of her beauty. (2) She wore the costume of the country, but her dress was of finer material. (3) The town girls who were present noticed that the young men crowded to her table. (4) But they could not get near her, as she sat between her father and a young hunter. (5) The girl seemed to be well protected, as all the other places were taken by young foresters. (6) Her father had gray hair and a gray beard. (7) The young hunter beside her had done the best shooting.

PAGE 25.—(1) Margaret,—that was the girl's name—did not seem to be specially pleased. (2) She seemed to be afraid of the fellow. (3) When her father went out to try his shot, the young man followed him. (4) Whoever shot the eagle from the pole was king of the rifle club. (5) When the forester fired, the body of the eagle trembled, but it did not fall. (6) Now it was the young hunter's turn.

(7) He raised his gun, but before he could fire the body of the eagle fell to the ground.

PAGE 26.—(1) The young hunter, who had just lost, did not seem to mind the incident. (2) When the old forester was proclaimed King his face beamed with pleasure. (3) He thanked them all for the honour. (4) The procession, with old Henner in the middle, moved slowly round the meadow. (5) When they reached the place, he took his assistant by the hand and said: (6) “I am sorry that you have missed this honour, for you are the better marksman.” (7) There is no one among us who can do what he does.

PAGE 27.—(1) Is there one among you who can bring down two swallows with one bullet? (2) The men were silent, when the two dead swallows fell to the ground. (3) The forester takes his assistant by the arm and bids him sit down beside his daughter. (4) “Before he fired he murmured something,” said one of the men. (5) “I heard what he said, for I stood beside him,” said another. (6) It would be an easy thing for him to shoot down the bird. (7) The sly fellow will win the daughter in this way.

PAGE 28.—(1) The old man told them some very strange stories about charmed bullets and such things. (2) One man was of the opinion that he was a sorcerer. (3) Another made a proposal that they should give him such a chastisement that he would never forget it. (4) Old Henner and his companions sat drinking around a table. (5) No one paid any attention to his daughter, who was anxious to go home. (6) They were telling the most incredible



stories. (7) One of these was about three marksmen and a clover-leaf.

PAGE 29.—(1) This is the story as it was told there. (2) Three young hunters were once enjoying themselves at an inn. (3) When they had eaten and drunk, they called their host and asked him if he would like to see how well they could shoot. (4) They told him to fasten a clover-leaf on the gable of the house. (5) Then they went a hundred yards away and each shot off a leaf. (6) Some thought that could not be true. (7) Witsch said that he would pledge himself to do the same thing.

PAGE 30.—(1) The old man promised that if he could do that, he would give him anything he desired. (2) The daughter begged her father not to promise such a thing. (3) She had no doubts as to what the hunter would ask for. (4) "But if you don't succeed what will you pay?" said an old hunter. (5) Witsch said that he would pay whatever they pleased. (6) Margaret, who had become deadly pale, said that then he should go away as far as his feet would carry him. (7) Witsch agreed to this.

PAGE 31.—(1) The old man reprimanded his daughter with a trembling voice. (2) Witsch took his leave and escaped from those who were lying in wait for him. (3) Old Henner sat on a bench before the door of his house, which stood at the foot of the mountain. (4) He did not want to confess that he was dissatisfied with himself. (5) He would have liked very much to cancel his agreement with his assistant. (6) He knew now that his daughter had an insur-

mountable aversion to Witsch. (7) He hoped that the latter would not stand the test.

PAGE 32.—(1) On Midsummer Day, which was not far away, the assistant was to show his skill. (2) Margaret wept day and night, and her father scarcely had the courage to look her in the face. (3) Now Margaret had a goat which was wiser than any other goat in the mountains. (4) Margaret noticed that the goat was not as happy as usual, but that she walked sadly behind her, with drooping ears. (5) One day, after she had milked the goat, she said to her, “Oh, Schleierweiss, I am so wretched,” (6) To her surprise the animal answered, “Tell me what troubles you, for perhaps I can help you.” (7) You think I am an ordinary goat, but I am not.

PAGE 33.—(1) He knew nothing about it. (2) The goat said that she was willing to help her if she could. (3) She said she knew more than all the other silly goats. (4) He went to the meadow and spread out a white cloth before him. (5) When three drops of blood fell on it, he picked it up and put it in his bosom. (6) Since then he has never missed a shot, and he will not miss to-morrow. (7) Margaret thought that there was no help for her.

PAGE 34.—(1) The old man wondered where the girl was staying, for Margaret had fallen asleep. (2) She must have been dreaming, but she could not forget the dream. (3) When she took the goat out to pasture early in the morning, she still thought of the dream. (4) When they returned later, the girl seemed almost cheerful. (5) Her old father could not understand it and shook his head. (6) Margaret

welcomed the invited guests, but avoided the young forester as much as possible. (7) Her father renewed the promise that he had made a few days ago.

PAGE 35.—(1) He ordered her to fetch a clover-leaf and fasten it with wax on the barn door. (2) The young hunter went two hundred yards away, so that the clover-leaf could scarcely be seen. (3) He fired three shots, one after another, and then told them to go and see. (4) When some one told him that one leaf was still there, he could not believe it. (5) They saw that one uninjured leaf was still attached to the stem. (6) It is said the marksman raised his fist to heaven and uttered a horrible curse. (7) Then, they say, he walked off into the wild forest without speaking to anyone.

PAGE 36.—(1) But Margaret ran to her goat and threw her arms about her neck with laughter and tears. (2) For the wise goat had known where there was a four-leaved clover and had led the girl thither. (3) And even a marksman who uses charmed bullets is not able to shoot off four leaves with three bullets. (4) No one ever saw Witsch again in this district. (5) Some years later some people claim to have seen him in the train of the wild huntsman. (6) Even to this very day one can still see the marks of the three bullets on the barn door. (7) And as I was shown some descendants of the goat the story must be true.

PAGES 36 AND 37.—(1) A much travelled road follows the course of the stream. (2) It winds its way for miles through meadows and hills, sometimes turning to the right and sometimes to the left. (3) For a while the road tries to force its way through the

hills, and finally it climbs up a steep mountain side. (4) Here there stood long ago an old castle on a high hill. (5) It was the terror of the merchants who came this way. (6) A wise man built a big house here which is still standing, and is now an inn. (7) It is called *The White Swan*, and is famous as the best inn in the whole country.

PAGE 37.—The two-wheeled carts are drawing near to the inn, and the dogs are barking joyously. (2) The big horses shook their heads, so that the brass plates of their halters jingled. (3) They know quite well that they will stop at the inn to rest. (4) The road over the mountain is difficult, and man and beast must strengthen themselves. (5) At the time when this story took place, a widow and her daughter carried on the business. (6) They had a number of servants and everything prospered. (7) The daughter's name was Martha, and she was as pretty and fresh as every innkeeper's daughter ought to be.

PAGE 38.—(1) Besides she was very clever with her tongue. (2) Once she stopped a quarrel between two men who had taken too much wine. (3) When Martha was eighteen years old, her mother was already looking around for a suitable son-in-law. (4) And then it suddenly happened that an unwelcome guest came to the inn. (5) It was a goblin, just like those that dwell in caves and in the hills. (6) No one knew where he had come from. (7) But very soon all the inmates of the house knew that he was there.

PAGE 38.—(1) The goblin played all kinds of tricks upon the people. (2) Sometimes he would ride the horses at night, or he would annoy them in the stable.

(3) Sometimes when the maids were milking, he would pull the stool away and then the maid and her pail would roll on the ground. (4) The servants gave notice to leave one after another. (5) At last the landlady was obliged to pay double wages to her servants. (6) Most of these were vagrants who could get no work anywhere else. (7) And the landlady noticed, too, that the goblin grew more and more insolent.

PAGE 39.—(1) At first he had always been invisible, but now he peeped out of the corners in broad daylight. (2) He wore a ragged old gray coat, and was not three feet tall. (3) He finally got into the wine cellar, and then the landlady decided to get rid of him at any cost. (4) She went to see the millar in the next village, who also had had a goblin in his mill. (5) When the latter heard what it was all about, he said it would be easy to remedy that. (6) He had had a new suit of clothes made for the goblin. (7) When the latter found the clothes, he had put them on at once.

PAGE 40.—(1) Then the goblin disappeared and was never seen again. (2) The widow went home, and she immediately had a new suit and a pair of shoes made for the goblin. (3) She put them in the cellar and peeped through the keyhole to see what he would do. (4) In a few minutes he appeared, and when he saw the clothes he unfolded and examined them. (5) But he did not like them, for he threw them down and said he preferred the wine. (6) Now the widow saw no prospect of betterment, so she decided to sell the



inn and buy another elsewhere. (7) But she was very sorry to part with the estate.

PAGE 41.—(1) Next day the widow ordered the coach, as she wished to drive into the country. (2) During her absence her daughter was to take charge. (3) Finally when she had found what she was looking for, and after making all kinds of plans for the future, she set out homeward again. (4) When she drew near to the inn, she ordered the coachman to stop and she said, “I am going to walk, follow me slowly.” (5) She found her daughter leaning in the door of the inn and a young fellow sitting at a stone table with a jug and glass before him. (6) She saw that he was a handsome young fellow with a frank face.

PAGE 42.—(1) Martha was pouring out another glass of wine for the stranger. (2) She was sure from the colour of the wine that it was the very best she had in her cellar. (3) She saw, too, that he paid very little attention to the wine he was drinking. (4) She appeared suddenly before them and looked sternly at the two young people. (5) Martha showed her embarrassment by putting her finger in her mouth. (6) She asked him who he was and what he was doing in her house. (7) Instead of answering her, he sang her a little song.

PAGE 43.—(1) In the song he told her that he was a vagrant student. (2) When the landlady had listened to him a while, she said, “Your song is very good, but that won’t pay for the wine.” (3) But Martha told her mother not to offend their guest for he had already repaid them. (4) He had succeeded

in restoring the spotted cow which had been sick. (5) When the landlady heard this, she was very much pleased, and she thought perhaps he might help her to get rid of the goblin. (6) So she begged him to stay until the cow was better again. (7) The student was very glad to do this.

PAGE 44.—(1) She told him how they had tried to get rid of the goblin, and he promised to help them. (2) They showed him into the cellar and he examined everything, especially the casks that were in it. (3) He said that it would be a difficult piece of work, but that he would undertake it. (4) But if he succeeded he demanded Miss Martha as a reward. (5) The landlady thought that that was asking rather much, still she consented. (6) "If you free me from this tormentor you shall be my son-in-law," said she. (7) "I will give you my daughter for a wife."

PAGE 45.—(1) Then the student was greatly delighted, but he said he would not be able to manage him alone. (2) So he immediately set out to fetch two of his mates and he returned with them in a few days. (3) They were very peculiar looking fellows. (4) The one whose head was as smooth as a pumpkin was very stout. (5) The two women were very much astonished when they refused the wine which they brought them. (6) It was quite late when they asked to be shown to the cellar. (7) Miss Martha almost feared for her lover's life, but he told her not to fear.

PAGE 46.—(1) After the three had gone down into the dark cellar, the two women stood listening at the door. (2) But as they could hear no noise they went

back to the upper rooms. (3) But fear for her sweetheart kept Martha awake all night. (4) So she got up very quietly and went down to listen at the cellar door. (5) When she put her ear to the key-hole, she could hear hollow voices and singing. (6) She thought that the conjuration must be in full swing. (7) The sharp morning wind which blew from the heights shook the bean vines in the garden.

PAGE 47.—(1) The landlady, who was always the first in the house to be up, went to the house door to unlock it. (2) Then she saw something which slipped out of a corner and she recognized the house goblin. (3) She hastened to the cellar, but there she found everything as still as the grave. (4) She was afraid that the goblin had broken the poor boys' necks. (5) After she had knocked at the door for some time, she heard someone stirring within. (6) When her future son-in-law appeared at the door, he looked very tired. (7) The good woman thanked him heartily and told him that the charm had been successful.

PAGE 48.—(1) The lean one came out first, followed by the stout one, and both looked very sleepy. (2) The landlady, who had called the servants together, announced that the goblin was gone. (3) After the two had taken their leave, she went into the cellar to fetch a drink for her exhausted son-in-law. (4) But she was much surprised to find that all the wine was gone. (5) It looked as if a storm would break over the head of the young man, but she said to herself, "I must keep my temper." (6) She never allowed

the two vagrants to cross her threshold again. (7)  
And her son-in-law could drink only as much as she allowed him.

PAGES 49-58.—When I was a boy, I spent many very pleasant days in a large old garden that had run wild. It was called the convent garden, and it extended from our house as far as the ivy-covered wall of the little town. I do not know to whom the property belonged, but I looked upon it as my own.

Close to the town wall there stood a little old dilapidated house that looked like the nest of a chimney-swallow. A magpie could generally be seen hopping about the door, and finches and crossbills hung in wire cages on the walls. In this house there lived at that time an old man called Zapf, and he and I had become firm friends.

Old Zapf had been a cobbler in his youth, but he had come down in the world, and now he made wire cages, and trained birds. But as this brought him but small profits, he would often have been without bread if his wife had not been there to help him.

Mrs. Zapf, who was much in demand, was a very clever woman. She was big and broad-shouldered and very homely, but she could clean clothes and gloves better than anyone else in town. But although she worked early and late they frequently had little enough to eat and drink.

My mother occasionally sent me over there with some gift from our kitchen. Then the old man would produce a trained bird, or, what I liked still better, he would tell me a ghost story. And all these he had

experienced himself, which gave them a special value in my eyes.

One day as I was passing the house, Old Zapf, who was looking out of the window, beckoned to me. He told me that this was his seventieth birthday, but that I was not to betray it to a soul. Thereupon I ran straight home to tell my mother. A little later I was on my way back with a loaf of bread, a bottle of wine, and some tobacco and money.

The old man smiled when he saw the bottle of wine, but after he had tasted it and nodded his head approvingly, he turned again to his work. This consisted in plucking a yellow bunting which he had just killed. He said it was really a sin to kill song birds, but that this one was such a mean rascal that it did not matter. In the autumn he would come begging to the barn doors, but in the spring he would fly off without any thanks. "Therefore," said old Zapf, "my conscience does not trouble me about it, and besides he is very good to eat."

After the bird had been roasted, we sat down opposite each other at the table. The old man warned me not to eat too much black bread, as it was not good for a stomach that was used to cake. And if I ate too much, he said, the nightmare-witch would come at night and oppress me. I said that I knew that quite well, and that in appearance she was like a black cat. But old Zapf said that when she came to him she looked quite different. He told me this story:—

"When I was a healthy young fellow," he said, "I worked for a shoemaker. One morning when I told my master that the nightmare-witch had tor-



mented me, he said that I had eaten too many potatoes and drank too much beer, but an old journeyman told me what to do. 'These witches,' he said, 'come through the key-hole and if you plug that up they cannot get out again.' He told me of a man he knew about who caught one in this way.

"So I followed his advice and plugged up the key-hole," said the old man. 'Well, one Saturday I fell asleep over a book, and when I awoke, sure enough, there stood a witch before me in the form of a very pretty girl. I expected her to disappear, but instead she asked me if I would put a patch on her shoe. After I had done this she went away.'

"But I could not forget her, and for several weeks I looked for her everywhere, but could not find her.

"Not long after this I set up a little shop for myself and invited the masters of the guild to a dinner. We were very merry and perhaps drank a little too much wine. When my guests were gone, I sat down to rest in my old armchair and fell asleep. Suddenly the same girl stood before me again. I asked her how she had got in, and she answered with a smile that she had come through the keyhole. She said she was going home again and had come to say good-bye. But I told her I would not let her go, and so that she could not escape, I sprang to the door and thrust a stopper of old newspaper into the keyhole.'

Just then the door opened and Mrs. Zapf appeared. She threw her bundle of laundry on the floor, and when she noticed the smell of the roasted birds she began to scold. The old man tried to quiet her and handed her the money which I had brought him.

She murmured a "thank you," and withdrew to make some purchases.

"Now tell me about the witch you caught. Did she ever fly away again?" I asked. 'No,' said the old man, sadly, 'she stayed with me, and will probably stay with me to the end.' "



# VOCABULARY

## EXPLANATION

The main stress of all the principal words is shown by the accent mark (').

The genitive singular of masculine and neuter nouns is shown by -*ŕ*, -(*e*)*ŕ*, -*cŕ*, -*n* or -*en*. The nominative plural, if the word has a plural, is indicated in strong nouns by a dash (—) when it is like the nominative singular; by -*e* or -*er*; and by "*e*" or "*er*" when the radical vowel has the umlaut. In some cases, where it was thought to be an advantage to the student, the forms are given in full.

The "principal parts" are given of the strong or irregular verbs. The third person singular of the present indicative is also given whenever the vowel is modified. This form is separated from the principal parts by a semicolon.



## VOCABULARY

### A

**ab'biegen** (bog, gebogen), to turn aside.

**ab'drücken**, to fire, to discharge.

**Ab'end**, *m.* (-s, *pl.* -e), evening. am Abend, in the evening.

**Ab'endwind**, *m.* (-e)s, *pl.* -e), evening breeze.

**Ab'enteuer**, *n.* (-s, *pl.* —), adventure, experience.

**a'ber**, but, however.

**ab'fallen** (fällt; fiel, gefallen), to fall down, to drop down, to come off.

**Ab'grund**, *m.* (-e)s, *pl.* "e), precipice, abyss.

**Ab'hang**, *m.* (-e)s, *pl.* "e), mountain-side.

**ab'helfen** (hilft; half, geholfen), to remedy. dem Übel ist abzuhelfen, that trouble can be remedied.

**ab'klettern**, to climb down.

**Ab'kömmling**, *m.* (-e)s, *pl.* -e), descendant.

**ab'legen**, to do, to render, to perform.

**Ab'neigung**, *f.* disaffectedness, disliking.

**ab'richten**, to train.

**ab'scheulich**, horrid(ly), horrible (bly).

**Ab'schied**, *m.* (-e)s, *pl.* -e), farewell. Abschied machen, to take leave; Abschied nehmen, to bid good-by (to, von); zum Abschied, at parting.

**ab'schießen** (schöß, geschossen), to shoot off.

**ab'schlagen** (schlägt; schlug, geschlagen), to refuse, to deny.

**ab'stammen**, to be descended, to come from.

**ab'wehren**, to ward off, to repel, to hinder.

**ab'wenden** (wandte, gewandt), *sich*, to turn away (from, von).

**Ab'wesenheit**, *f.* absence.

**ab'zahlen**, to pay off.

**ab'zählen**, to count, to count out.

**ab'ziehen** (zog, gezogen), to go away, to leave.

**ach!** (*interj.*) ah! alas!

**Acht**, *f.* heed, attention. wohl acht haben, to pay close attention.

**acht'en**, to mind, to take notice of, to pay attention to, to take heed of, to care for. nicht acht'en, to be mindless of, *genit. or auf with accus.*

**acht'zehn**, eighteen.

**Ad'ler**, *m.* (-s, *pl.* —), eagle.

**aha!** (*interj.*) aha! oho!

**Ad'le**, *f.* (*pl.* -n), awl, pricker.

**Ahn**, *m.* (-e)s, *or* -en, *pl.* -en), ancestor.

**Ah'nentugend**, *f.* (*pl.* -en), ancestral virtue.

**Ahn'herr**, *m.* (-n, *or* -en, *pl.* -en), ancestor.

**ähn'lich**, similar. etwas ähnliches, something similar.

**Ah'mung**, *f.* (*pl.* -en), presentiment.

**all**, all, every, whole.

**al'le**, all, every one of them.

**allein**, alone.

**al'lenhalben**, everywhere.

**al'lerhand**, all kinds of.

**al'lerwegen** (*obsol.*), everywhere, all the time.

**al'les**, all, everything.

**al'zeit** (*obsol.* = immer), always.

**allmäh'lich**, gradually.

**all'täglich**, of daily recurrence,

**all'zuehr**, far too much, overmuch, too fiercely, too closely.

**alß**, as, like; *after a comparative*: than; *after negs.*; but, except; *conj.*: as, when, = alß ob, as if.

**alßbald'**, immediately.

**alßdann'**, then, thereupon.

**al'jo**, therefore.

**alt**, old, time-honored. *der Alte*, old man, old sire; *die Alte*, old woman.

**Alt'ar**, *m.* (-(e)s, *pl.* Altare or <sup>u</sup>e), altar.

**Alt'er**, *n.* (-s, —), age, antiquity. *vor alters*, in olden times.

**alt'her'gebracht**, time-honored, traditional.

**alt'flug**, knowing, prudent (like an old man).

**am** = an dem.

**Am'boß**, *m.* (-boßes, *pl.* -boße), anvil.

**Am'ie** (= Emse), *f.* (*pl.* -n), ant.

**an** (*dat.* and *accus.*), at, near, along, by; to, towards, against, of; by means of; on (time).

**an'dere** (*der*), other, second. *der andere Morgen*, next (following) morning; *ein anderer*, another one; *kein anderer*, no one else; *etwas anderes*, something else.

**an'ders** (*adv.*), differently, (in) another way (than, alß).

**an'derswo**, somewhere else.

**an'derwärts**, elsewhere.

**An'fang**, *m.* (-(e)s, *pl.* <sup>u</sup>e), beginning. *anfangs*, in the beginning.

**an'fangen** (*fängt*; *fing*, *gefangen*), to begin.

**an'gegriffen**, fatigued, tired.

**An'gel**, *f.* (*pl.* -n), angle, fishing-hook.

**An'gelrute**, *f.* (*pl.* -n), fishing-rod.

**An'gelichnur**, *f.* (*pl.* -en or <sup>u</sup>e), fishing line.

**An'gesicht**, *n.* (-(e)s, *pl.* -er), face. *von Angesicht*, from face, by sight.

1. **an'getan**, donned, clad, attired.

2. **an'getan**, see antun.

**an'getraut**, see antrauen.

**An'getraute(r)**, *m.* (*pl.* -en), young husband.

**an'gezogen**, see anziehen.

**An'griff**, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), attack.

**Angst**, *f.* (*pl.* <sup>u</sup>e), anxiety, fear (for, um).

**äng'stigen**, to frighten, to tease, to alarm.

**ängst'lich**, anxious(ly), timid(ly).

**an'heben** (*hob*, *gehoben*), to begin.

**an'heißig**, bound, pledged. *sich anheißig machen*, to pledge one's self.

**an'hören**, to listen to.

**an'fieben**, to paste on, to fix, to set.

**an'langen**, to arrive, to reach.

**an'legen**, to level (a gun).

**An'rede**, *f.* address.

**an'richten**, to cause, to make, to do.

**an'schauen**, to look at, to behold, to view.

**an'sehen** (*sieht*; *sah*, *gesehen*), to look at.

**An'sicht**, *f.* (*pl.* -en), opinion, view.

**an'sichtig**, having sight of a thing.

**ansichtig werden**, to get a sight (of, *genit.*).

**an'spannen**, to put the horses to, to order the coach.

**an'statt** (*genit.*), instead of. *anstatt zu stecken*, instead of putting.

**An'strengung**, *f.* (*pl.* -en), exertion, strain.

**An'titz**, *n.* (-es, *pl.* -e), face.

**an'trauen**, to unite in wedlock.

**an'tun** (*tat*, *getan*), to do to, to inflict (upon, *dat.*). *Einem etwas antun*, to bewitch one.

**An'wort**, *f.* (*pl.* -en), answer, reply. *Einem Rede und Antwort stehen*, to answer one, to give account. *zur Antwort geben*, to reply, to rejoin.

**an'tworten**, to answer, to rejoin.

**An'wesen**, *n.* (-s, *pl.* —), estate.

**an'wesend**, present.

**An'zahl**, *f.* number.

**an'ziehen** (zog, gezogen), to put on, to dress. Einem den hölzernen Schlafrock anziehen (*colloq.*), to put one into the coffin.

**An'zug**, *m.* (-(e)s, *pl.* "e), suit of clothes.

**Ap'fel**, *m.* (-s, *pl.* "n), apple.

**Ar'beit**, *f.* (*pl.* -en), work, study, task, employment, occupation. an die Arbeit, to work; in Arbeit stehen, to be in the employment (of, bei).

**ar'beiten**, to work, to be employed.

**arg**, bad(ly).

**Arm**, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), arm.

**arm**, poor, wretched. der Arme, poor fellow, wretch.

**Är'mel**, *m.* (-s, *pl.* —), sleeve.

**Art**, *f.* (*pl.* -en), manner, way, fashion, style.

**Ä'sche**, *f.* (*pl.* -n), ashes. mit ungebrannter Äsche (*colloq.*), with a stick or club.

**Ä'tem**, *m.* (-s), breath. Ätem holen, to breathe.

**Ä'hung**, *f.* (*pl.* -en) (*colloq.*), food.

**auch**, also, too.

**auf** (*dat.* and *accus.*), on, for (*time*); upon, at, after, according to: (*adv.*), up. auf und davon (gehen), to leave at once, to get away immediately.

**auf'bauen**, sich, to rise.

**auf'blasen** (bläst; blies, geblasen), to blow up, to inflate.

**Auf'bruch**, *m.* (-(e)s, *pl.* "e), rising, setting out.

**auf'dämmern**, to dawn (upon, in).

**auf'essen** (ißt; aß, gegessen), to eat up, to consume.

**auf'fallend**, striking.

**auf'flackern**, to flare up.

**auf'gehen** (ging, gegangen), to open (*intrans.*), to be opened.

**auf'gehoben**, see aufheben.

**auf'gewunden**, see aufwinden.

**auf'heben** (hob, gehoben), to provide, to care for, to take care of.

**auf'hörchen**, to hearken attentively.

**auf'klettern**, to climb up.

**auf'merkfam**, attentive(ly).

**auf'nehmen** (nimmt; nahm, genommen), to take up, to pick up.

**auf'recht**, upright, erect, straight.

**auf'regen**, to excite, to arouse, to enrage.

**auf'richten**, sich, to straighten one's self up.

**auf'sagen**, to resign, to give up.

**auf'schauen**, to look up.

**auf'schlagen** (schlägt; schlug, geschlagen), to cast up, to lift up, to turn up.

**auf'schließen** (schließ, geschlossen), to unlock.

**auf'schreiben** (schrieb, geschrieben), to write down, to record.

**auf'sperren**, to open wide.

**auf'springen** (sprang, gesprungen), to jump up.

**auf'stehen** (stand, gestanden), to rise.

**auf'steigen** (stieg, gestiegen), to rise.

**auf'suchen**, to look or search for.

**auf'tauchen**, to come in sight.

**auf'tischen**, to serve out.

**auf'treiben** (trieb, getrieben), to rear, to uncouch, to start.

**auf'tun** (tat, getan), to open.

**auf'winden** (wand, gewunden), to turn up.

**auf'wirbeln**, to rise.

**auf'ziehen** (zog, gezogen), to draw on, to put on. andere Saiten aufziehen, to change one's tune, to begin in a milder strain.

**Aug'e**, *n.* (-s, *pl.* -n), eye. Augen machen, to open one's eyes in surprise.

**Augenblick**, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), moment, second.

**augenblicklich**, instantly, immediately.

**Aug'lein**, *n.* (-s, *pl.* —), (sweet) eye. aus (*dat.*), out of, from, of; with; (*adv.*), out, finished. aus'sein, to be out or over, to be finished.

**aus'bedingen** (bedang, bedungen), to stipulate.

aus'bessern, to repair, to mend.  
 aus'breiten, to spread.  
 auseinan'der, apart.  
 auseinan'derfalten, to unfold.  
 Aus'fluß, *m.* (-flusses, *pl.* -flüsse),  
 outlet, mouth.  
 aus'führen, to perform, to execute.  
 aus'gehen (ging, gegangen), to leave.  
 aus'gestorben, desolated. wie aus-  
 gestorben, as quiet as the grave.  
 aus'giebig, plentiful(ly), rich(ly).  
 aus'halten (hält; hielt, gehalten), to  
 hold out, to remain (with, bei).  
 aus'rufen (rief, gerufen), to pro-  
 claim, to call out.  
 aus'ruhen, to rest, to recover.  
 aus'sehen (sieht; sah, gesehen), to  
 look, to appear.  
 Aus'sicht, *f.* (*pl.* -en), prospect (of,  
 auf), view.  
 aus'spannen, to spread, to expand,  
 to stretch.  
 aus'steigen (stieg, gestiegen), to alight,  
 to descend.  
 aus'stoßen (stößt; stieß, gestoßen), to  
 set up, to utter.  
 aus'strecken, to stretch out, to hold  
 out.  
 aus'treiben (trieb, getrieben), to  
 drive out, to expel, to eject.  
 aus'üben, to practise, to carry on.  
 aus'weinen, sich, to weep or cry one's  
 self out.  
 aus'werfen (wirft; warf, geworfen),  
 to throw out.  
 au'ßer (*dat.*), besides.  
 au'ßerhalb, outside.  
 aus'ziehen (zog, gezogen), to take  
 off.  
 Aus'zug, *m.* (-e)s, *pl.* "e), depar-  
 ture, removal.  
 Axt, *f.* (*pl.* "e), axe.

## B

Bach, *m.* (-e)s, *pl.* "e), brook.  
 Bach'stelze, *f.* (*pl.* -n), water-wag-  
 tail (a bird).  
 Ba'cke, *f.* (*pl.* -n), cheek.

bai'risch, Bavarian.  
 bald, soon, now, quick. bald . . .  
 bald, now . . . then.  
 bal'en, to clench.  
 Band, *n.* (-e)s, *pl.* "er), ribbon.  
 Bant, *f.* (*pl.* "e), bench.  
 Banfett', *n.* (-e)s, *pl.* -e), ban-  
 quet.  
 Bann'förster, *m.* (-s, *pl.* —), royal  
 forester, district ranger.  
 Bär, *m.* (-en, *pl.* -en), bear.  
 barsch, harsh(ly), rough(ly).  
 bär'tig, bearded.  
 Baß'geige, *f.* (*pl.* -n), bass-viol.  
 bat, see bitten.  
 Bau, *m.* (-e)s, *pl.* -e), den, kennel.  
 bau'chig, bulged, bulgy.  
 bau'en, to build.  
 Bau'er, *m.* (-s, or -n, *pl.* -n), peas-  
 ant, farmer.  
 Bau'erleute, *pl.* country-people.  
 bau'fällig, dilapidated.  
 Baum, *m.* (-e)s, *pl.* "e), tree.  
 beant'worten, to answer.  
 be'ben, to tremble, to quiver.  
 Be'cher, *m.* (-s, *pl.* —), beaker, cup.  
 bedan'ken, sich, to return thanks.  
 bede'cken, to cover.  
 Beden'ken, *n.* (-s, *pl.* —), doubt,  
 hesitation.  
 been'den, to finish.  
 been'digen, to end, to finish.  
 be'fah'ren (befährt; befuhr, befahren),  
 to travel over, to ply on.  
 befeh'len (befiehlt; befaht, befohlen),  
 to order.  
 befe'stigen, to fasten.  
 befol'gen, to follow, to obey.  
 befra'gen, to inquire. auf Befra-  
 gen, on inquiry, on being ques-  
 tioned.  
 befreien, to free, to relieve (of,  
 von).  
 bege'ben (begibt; begab, gegeben),  
 sich, to betake one's self, to re-  
 pair.  
 begeg'nen, to meet (one, *dat.*), to  
 cross the path of; to prevent,  
 to obviate (something, *dat.*).

**bege'hen** (beging, begangen), to celebrate, to commit.

**begeh'ren**, to wish, to demand, to request.

**Begeh'ren**, *n.* (-s, *pl.* —), desire, wish.

**begin'nen** (began, begonnen), to begin.

**begrü'ßen**, to greet.

**begü'tigen**, to appease, to quiet.

**behal'ten** (behält; behielt, behalten), to keep, to keep to one's self.

**behan'deln**, to handle, to work.

**Behau'sung**, *f.* (*pl.* -en), house, abode.

**behü'ten**, to guard.

**bei** (*dat.*), at, with, by, among, amongst, near by, at the house of. beim Bauer, at the peasant's.

**bei'bringen** (brachte, gebracht), to bring forward, to produce.

**bei'de**, both.

**bei'fällig**, approving(ly).

**Bein**, *n.* (-e)s, *pl.* -e), leg, foot. auf den Beinen sein, to be up.

**beijam'men**, together. alles beijammen haben, to have completed all arrangements.

**Bei'steuer**, *f.* (*pl.* -n), contribution, pecuniary aid.

**bei'ßen** (biß, gebissen), to bite.

**bekannt'**, known.

**bekom'men** (bekam, bekommen), to receive, to obtain.

**belas'ten** (belädt; belud, beladen), to load.

**belau'shen**, to watch, to surprise.

**beleuch'ten**, to throw light on, to discuss.

**bemer'ken**, to notice; to remark.

**bemoost'**, moss-covered.

**Bemü'hung**, *f.* (*pl.* -en), endeavor.

**benei'den**, to envy. Einen um sein Glück beneiden, to envy one's luck.

**benü'then**, to make use of, to take.

**bereit'**, ready.

**bereit'en**, to prepare, to make ready.

**bereits'**, already.

**Berg**, *m.* (-e)s, *pl.* -e), mountain, hill, height.

**ber'gen** (birgt; barg, bergen), to bury, to secure, to conceal.

**Berg'halde**, *f.* (*pl.* -n), mountain-side, hill-side.

**Berg'fette**, *f.* (-*pl.* -n), mountain-range.

**Bericht'**, *m.* (-e)s, *pl.* -e), report, account.

**berich'ten**, to relate, to tell, to report.

**berü'sten**, to entrap, to ensnare.

**Beru'higung**, *f.* (*pl.* -en), ease of mind.

**Berüh'ung**, *f.* (*pl.* -en), touch, contact.

**berü'nf'tigen**, to calm.

**Be'scheid'**, *m.* (-e)s, *pl.* -e), information. Be'scheid wissen, to be conversant (with, in).

**be'schlie'ßen** (beschloß, beschlossen), to conclude, to wind up.

**be'schwö'ren**, to conjure, to exorcise.

**Be'schwö'ung**, *f.* (*pl.* -en), exorcism, conjuration.

**bese'hen**, to take, to occupy.

**besin'nen** (besann, besinnen), sich, sich eines besseren besinnen, to think better of it, to change one's mind.

**Besitz'**, *m.* (-es), possession. sich in den Besitz setzen, to get possession.

**besi'ten** (besaß, besaßen), to possess, to own.

**Besi'ter**, *m.* (-s, *pl.* —), possessor, owner.

**befon'der**; particular, especial, strange.

**be'sser**, better. etwas besseres, better things.

**Be'sserung**, *f.* (*pl.* -en), bettering, improvement.

**bestän'dig**, constant(ly).

**bestä'tigen**, to corroborate.

**be'ste** (der), best. zum besten geben, to relate (a story); am besten (*adv.*), best.



**beste'hen** (bestand, bestanden), *transit.*  
to pass, to be successful in; *in-*  
*trans.* to consist.

**Besuch'**, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), visit. auf  
Besuch kommen, to come visiting.

**betrach'ten**, to behold, to look upon,  
to regard, to consider.

**Betrüb'niß**, *f.* (*pl.* -nisse), grief,  
dismay.

**betrübt'**, afflicted, grieved (at, for,  
over, über), sad (ly), grievous (ly).

**betrü'gen** (betrog, betrogen), to de-  
ceive.

**Bett**, *n.* (-(e)s, *pl.* -en), bed.

**beu'gen**, sich, to bend, to lean.

**beun'ruhigen**, to disturb, to annoy.

**Ben'tel**, *m.* (-s, *pl.* -), purse.

**bevor'**, (*conj.*), before, ere.

**bevor'stehend**, imminent, forth-  
coming.

**bewe'gen**, to move, to stir. sich be-  
wegen, to move.

**Bewe'gung**, *f.* (*pl.* -en), motion.  
sich in Bewegung setzen, to move  
(to, nach), to start (for, nach).

**bezah'len**, to pay.

**Bezah'lung**, *f.* (*pl.* -en), payment.

**Bi'b'el**, *f.* (*pl.* -n), Bible.

**Bier**, *n.* (-(e)s, *pl.* -e), beer. zum  
Bier gehen, to go to the ale-house.

**Bier'suppe**, *f.* beer-soup, ale-berry.

**bie'ten** (bot, geboten), to offer, to  
present.

**bil'den**, to form.

**bild'schön**, as pretty as a picture,  
very pretty.

**bin** (ich), am (I).

**biß** (biß an, biß in, biß zu), to, till,  
up to, as far as; (*conj.*), until.  
biß auf, all but, except.

**bißher'**, hitherto.

**bißt** (du), art (thou), are (you).

**biß** . . . **zusammen**, see zusammen-  
beißen.

**Bit'te**, *f.* (*pl.* -n), request (to one,  
an Einen).

**bit'ten** (bat, gebeten), to beg, to ask  
(for, um).

**bit'ter**, bitter, grim.

**bit'terlich**, bitterly.

**blank**, bright, shining.

**bla'sen** . . . **auf**, see aufblasen.

**Blatt**, *n.* (-(e)s, *pl.* -er), leaf.

**Blätt'lein**, *n.* (-s, *pl.* -), leaflet.

**blau**, blue. inß Blaue, in the air,  
missed the mark.

**blau'grün**, greenish blue.

**blän'te** . . . **ein**, see einbläuen.

**blau'weiß**, bluish white.

**Blei**, *n.* (-(e)s, *pl.* -e), lead, bullet.

**blei'ben** (bligh, geblieben), to stay, to  
remain, to prove. stehen bleiben,  
to stand still.

**bleich**, pale.

**Blick**, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), look.

**bli'cken**, to glance, to look, to cast  
looks. sich blicken lassen, to be seen.

**blid'ten** . . . **nach**, see nachbliden.

**blieb** . . . **zurück**, see zurückbleiben.

**blin'zeln**, to peep.

**blin'zeste** . . . **hinü'ber**, see hinüber-  
blinzelu.

**Blitz**, *m.* (-es, *pl.* -e), lightning,  
flash. Blitz! (*interj.*), Heavens!

**bli'hen**, to flash, to sparkle.

**blond'gezöpft**, light-haired.

**blü'hen**, to bloom, to flourish.

**Blut**, *n.* (-(e)s, *pl.* -), blood.

**Bluts'tropfen**, *m.* (-s, *pl.* -), drop  
of blood.

**Bock**, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), he-goat,  
ram.

**Böck'lein**, *n.* (-s, *pl.* -), kid.

**Bo'den**, *m.* (-s, *pl.* - or Böden),  
bottom, ground, floor.

**Bo'gen**, *m.* (-s, *pl.* -), bow, curve.

**Bo'gentür**, *f.* arched or vaulted  
door.

**Böh'nenranke**, *f.* (*pl.* -n), tendril  
(runner, twig, shoot) of the  
climbing bean.

**bö'se**, bad, mean, troublesome. daß  
böse Weib, old scold.

**braban'ter** (*adj.*), manufactured in  
Brabant. Brabant-.

**brach** . . . **herein'**, see hereinbrechen.

**Bra'cke**, *m.* (-n, *pl.* -n), hound,  
setter.

**Brantwein**, *m.* (-(e)š, *pl.* -e), (cherry) brandy, whiskey.  
**brat'en** (brät; briet, gebraten), to roast, to fry. zum Braten, for frying.  
**Brat'en**, *m.* (-š, *pl.* —), roast meat.  
**Brat'wur'stroß**, *m.* (-eš, *pl.* -c), sausage gridiron.  
**brau'chen**, to need; to take (time).  
**Bräu'hahn**, *m.* (-(e)š, light beer, pale beer.  
**braun**, brown.  
**brau'fen**, to roar, to rush, to thunder.  
**Brant**, *f.* (*pl.* "c), bride.  
**Brant'krone**, *f.* (*pl.* -n), bridal crown.  
**Brant'linnen**, *n.* (-š, *pl.* —), bride's linen goods; dowry.  
**brav**, gallant, honest, upright.  
**bre'chen** (bricht; brach, gebrochen), to break.  
**Brei**, *m.* (-(e)š, *pl.* -e), porridge, pudding.  
**breit**, broad, wide, stout. weit und breit, far and near.  
**breit'schultrig**, broad-shouldered.  
**Brigit'te**, Bridget.  
**brin'gen** (brachte, gebracht), to bring, to bring in, to produce, to give, to lead, to accomplish, to succeed. an den Mann bringen, to find a purchaser for.  
**bro'deln**, to bubble, to boil up.  
**Brot**, *n.* (-(e)š, *pl.* -e), bread, (loaf of) bread.  
**Brü'der**, *m.* (-š, *pl.* "n), brother. unter Brüdern wert sein, to be worth at least.  
**brum'men**, to mutter, to grumble.  
**Brust**, *f.* (*pl.* "e), breast, chest, heart.  
**Brust'laß**, *m.* (-eš, *pl.* -e), breast-cloth; spot on the breast.  
**brü'ten**, to brood.  
**Bub(e)**, *m.* (-en, *pl.* Buben), boy.  
**Buch**, *n.* (-(e)š, *pl.* "er), book.  
**Büch'le**, *f.* (*pl.* -n), rifle.  
**Buch'stabe**, *m.* (-nš, *pl.* -n), letter.

**bu'ckelig**, hump-backed.  
**Bün'del**, *n.* (-š, *pl.* —), bundle, pack.  
**bunt**, gay-colored, spotted, speckled.  
**Burg**, *f.* (*pl.* -en), castle.  
**Bür'ger**, *m.* (-š, *pl.* —), citizen.  
**Bür'gertochter**, *f.* (*pl.* "n), daughter of a citizen.  
**Bur'sch(e)**, *m.* (-schen, *pl.* Bur'schen), young fellow, youth.  
**Bu'ße**, *f.* (*pl.* -n), forfeit, penalty.  
**But'ter**, *f.* butter.

D

**da** (*adv.*), there (here), then; (*conj.*), as, since, because.  
**dabei'** (*emphat.* da'bei), thereby, close by, at the same time.  
**dabei'sichen** (stand, gestanden), to stand close by.  
**Dach**, *n.* (-(e)š, *pl.* "er), roof.  
**dadurch'** (*emphat.* da'durch), by it, by means of this.  
**da'für'** (*emphat.* da'für), for that, for this; after this, to this; (= anstatt), instead of it.  
**daheim'**, at home.  
**dahin'** (*emphat.* da'hin), thither, there.  
**dahin'gestellt blei'ben** (blieb, geblieben), to be uncertain, to remain undecided.  
**dahin'schwinden** (schwand, geschwunden), to dwindle or waste away.  
**da'mals**, then, at that time, in those days. damals, wie, when.  
**damit'** (*emphat.* da'mit), with it, with the idea; (*conj.*), that, in order that.  
**däm'merte . . . auf**, see aufdäm-mern.  
**dam'pfen**, to steam.  
**dane'ben**, besides, in addition.  
**Dank**, *m.* (-(e)š), thanks. schön Dank, many thanks! habe tau-send Dank! be a thousand times thanked!

**dan'fen**, to thank, to return thanks.  
**dann**, then, later.

**daran'** (*emphat.* da'ran), on it, of it.  
**darauf'** (*emphat.* da'rauf), there-  
upon, to it, for it, on it, upon it  
(as a pledge). *Seine Hand dar-*  
*auf geben*, to pledge one's self  
solemnly by joining hands.

**daraus'** (*emphat.* da'raus), out of  
it, of them. *daraus wird nichts*,  
it cannot be done, it cannot be  
suffered.

**darf**, see *dürfen*.

**darin'** (*emphat.* da'rin), therein, in  
there, within, inside, in it.

**darum'** (*emphat.* da'rum), there-  
fore, for it, for this reason, at it.

**daß**, that. *daß, was*, (that) what.

**da'sein** (war, gewesen), to be there,  
to be present, to exist.

**dajelbst'**, there.

**da'stehen** (stand, gestanden), to stand  
there.

**daß**, (so) that; (in order) that.

**dau'ern**, to take (time).

**davon'** (*emphat.* da'ven), of it, of  
this, from it, from there; away.  
*auf und davon (gehen)*, to leave at  
once, to get away immediately,  
to be off.

**davon'eilen**, to hasten away.

**dazu'** (*emphat.* da'zu), with it, at  
it, by it, besides.

**dazwi'schen**, between it, between.

**de'cken**, to cover.

**de'nen** (*dat. pl. of rel.*) = *welchen*.

**den'ken** (dachte, gedacht), to think (of,  
an).

**Denk'zettel**, *m.* (-*ß*, *pl.* —) (*lit.* mem-  
orandum), chastisement.

**denn** (*explet.*), then; say! (*conj.*),  
for.

**der'gestalt**, in such a manner, to  
such an extent.

**derglei'chen**, the like.

**derjel'be**, **diesel'be**, **dassel'be**, the  
same.

**de'sto**, so much the.

**den'ten**, to point (at or to, auf).

**deut'lich**, clear(ly), distinct(ly).

**dicht**, close, direct(ly).

**dicf**, thick, thick-set, thick-necked,  
stout, fat, big.

**die'nen**, to serve, to wait, to attend.  
*damit ist mir nicht viel gedient*, that  
is of no use to me; that will not  
do for me.

**Die'ner**, *m.* (*pl.* —), servant.

**Dienst**, *m.* (-*es*, *pl.* -*c*), service. in  
*Diensten stehen bei*, to be in the  
service of; *Einem zu Diensten*  
*stehen*, to be at one's service.

**Dienst'bote**, *m.* (-*n*, *pl.* -*n*), servant.

**die'ser**, **die'se**, **die'ses**, this; this one,  
this man: the latter.

**dieß'mal**, this time.

**Ding**, *n.* (-*(e)*ß, *pl.* -*c*), thing, af-  
fair.

**Dir'ne**, *f.* (*pl.* -*n*), (country-)girl,  
-lass.

**doch** (*explet.*), as is well known,  
you know, I guess, I hope, I sup-  
pose; (= *jedoch*), yet, however,  
after all, for all that, in spite of  
all.

**Don'nerwetter**, *n.* (-*ß*, *pl.* —), tem-  
pest.

**dop'pelt**, double.

**Dorf**, *n.* (-*(e)*ß, *pl.* -*er*), village.

**Dorf'anger**, *m.* (-*ß*, *pl.* —), village  
green.

**dort**, there.

**dorthin'** (*emphat.* dort'hin), thither,  
there.

**Draht'käfig**, *m.* (-*(e)*ß, *pl.* -*c*), wire  
cage.

**drall**, buxom, smart.

**drän'gen**, to urge. *sich drängen*, to  
throng, to crowd.

**drauß** (= *darauß*), of it, to it, with it.  
**draußen**, out there, outside.

**dre'hen**, to twist, to press, to force.

**drei'mal**, thrice, three times.

**drein**, see *hinter*.

**drein'schauen**, to look.

**drin'nen**, therein, within, in the  
house, in the midst of. *da drin-*  
*nen*, in there.

**drit'te** (ber), third.  
**dro'ben**, up there, on high.  
**dröh'nen**, to ring, to roar, to boom.  
**drii'ben**, over there, over yonder.  
**dru'den**, to print.  
**drii'den**, to press (to, an), to oppress, to shake.  
**drii'd'te** . . . **ab**, see **abdrücken**.  
**Drude**, *f.* (*pl.* -n), "nightmare," witch.  
**drun'ten**, down there.  
**du**, thou, you.  
**dumpf**, hollow, dull.  
**Dun'fel**, *n.* (-s), darkness.  
**dun'fel** (*attrib.* *dunkler, dunkle, dunkelfleß*), dark, dark-colored, black, murky, sinister, awful.  
**durch** (*accus.*), through, across, over; by, for.  
**durch'gehen** (*ging, gegangen*), to walk through, to wear through by walking.  
**durch'schlagen** (*schlägt; schlug, geschlagen*), to pierce, to penetrate.  
**durch'schnei'den** (*durch'schnitt, durch'schnitten*), to cut through.  
**durch'schwär'men**, to spend in revelry.  
**durch'strei'fen**, to move through.  
**dür'fen** (*darf; durfte, gedurft*), to dare, be allowed, shall, may.  
**dürr**, lean, meagre, bare-boned.  
**dur'stig**, thirsty.  
**du's** = **du es**.

©.

**e'ben** (*adv.*), just. **eben so**, just as, not less.  
**e'benjo**, just as, just like.  
**echt**, genuine.  
**É'cke**, *f.* (*pl.* -n), corner, hiding-place.  
**e'del** (*attrib.* *edler, edle, edleß*), noble, precious, genuine.  
**Efeu**, *m.* *sometimes n.* (-s), ivy.  
**e'he**, before, ere.  
**e'hemalig**, former, of old.

**É'hemann**, *m.* (-e)s, *pl.* "er), married man, husband.  
**e'her**, sooner, rather, better.  
**É'hestand**, *m.*, wedded state.  
**É'h're**, *f.* (*pl.* -n), honor. **mit Éhren**, honorably, respectably.  
**eh'ren**, to pay or do homage.  
**É'hrenhold**, *m.* (-e)s, *pl.* -e) (*corrup. of Érold*), herald.  
**ehr'lich**, honest (ly).  
**ei!** (*interj.*), oh! ei freilich! oh, sure enough!  
**É'i'dechse**, *f.* (*pl.* -n), lizard.  
**ei'rig**, zealous, passionate.  
**ei'gen** (*his, her, etc.*), own. *sein eigen*, one's own; *zu eigen werden*, to become the wife of somebody.  
**É'igenheit**, *f.* (*pl.* -en), peculiarity.  
**ei'gentlich**, originally, properly speaking, after all.  
**É'ile**, *f.*, hurry.  
**ei'len**, to hurry, to hasten.  
**eil'te** . . . **davon'**, see **davoneilen**.  
**eil'te** . . . **zu**, see **zureiten**.  
**einan'der**, one another, each other.  
**ein'bläuen**, to beat (to knock, to flog) into one (*dat.*).  
**ein'büßen**, to lose.  
**É'iner**, a man, some one.  
**ein'fallen** (*fällt; fiel, gefallen*), to interrupt.  
**ein'fältig**, silly, short-witted.  
**ein'finden** (*find, gefunden*), *sich*, to appear, to arrive.  
**ein'gehen** (*ging, gegangen*), to enter.  
**ein'gestehen** (*gestand, gestanden*), to admit.  
**ein'gezogen**, see **einziehen**.  
**ein'händigen**, to hand over, to deliver.  
**einher'gehen** (*ging, gegangen*), to move about.  
**einher'tanzen**, to skip or hop along.  
**ei'nige**, some, a few.  
**ei'nigermassen**, somewhat, to some extent.  
**Ein'fauf**, *m.* (-e)s, *pl.* "e), purchase.

**ein'fehren**, to turn in, to put up (at, in).

1. **ein'mal** (*definite*), one time, once. *auf einmal*, all at once.

2. **einmal'** (*indef.*), once, one day, some day, once in a while. *noch einmal*, once more: *trinkt einmal!* just have a drink!

**ein'nicken**, to nap, to drop off.

**ein'richten**, to fit up, to set out.

**ein'schlafen** (*schläft*; *schief*, *geschlafen*), to fall asleep.

**ein'schlagen** (*schlägt*; *schlag*, *geschlagen*), to shake hands (*as a token of agreement*).

**ein'schlucken**, to swallow up.

**ein'silbig**, sparing of words, taciturn.

**einfst**, once, some day.

**ein'stimmen**, to join in, to swell.

**einf'mal's**, once, one day.

**ein'treten** (*tritt*; *trat*, *getreten*), to occur, to take place, to come, to follow.

**ein'ziehen** (*zog*, *gezogen*), to move in, to enter.

**eis'grau**, hoary.

**Ei'senstange**, *f.* (*pl.* -*n*), iron bar.

**eis'kalt**, ice-cold.

**El'benwiese**, *f.*, elfin meadow, elfin glade.

**El'end**, *n.* (-*e*)*s*), misery.

**e'lend**, miserable, pitiful, unfortunate; meagre, bare-boned.

**elf**, eleven.

**El'le**, *f.* (*pl.* -*n*), ell, yard.

**El'fter**, *f.* (*pl.* -*n*), magpie.

**Empfang'**, *m.* (-*e*)*s*, *pl.* *"e*), reception.

**empfan'gen** (*empfängt*; *empfang*, *empfangen*), to receive.

**empor'fahren** (*fährt*; *fuhr*, *gefahren*), to start up.

**empor'heben** (*hob*, *gehoben*), to raise, to uplift.

**empor'schauen**, to look up, to gaze up (to, *zu*).

**empor'schrecken**, to frighten up.

**empor'sehen** (*sieht*; *sah*, *gesehen*), to look up (to, *zu*).

**empor'springen** (*springt*, *gesprungen*), to jump up.

**empor'steigen** (*stieg*, *gestiegen*), to rise.

**En'de**, *n.* (-*s*, *pl.* -*n*), end. *am Ende*, in the end, at last; perhaps, maybe, after all.

**en'digen**, to finish.

**end'lich**, at last, finally.

**En'gelslippe**, *f.* (*pl.* -*n*), lip of an angel.

**En'kel**, *m.* (-*s*, *pl.* —), grandson.

**entblö'ßen**, to uncover.

**ent'fernen**, to remove. *sich entfernen*, to go away, to withdraw.

**Ent'fernung**, *f.* (*pl.* -*en*), distance.

**entgeg'nen**, to reply.

**entge'hen** (*entging*, *entgangen*), to elude (one, *dat.*).

**entglei'ten** (*entglitt*, *entglitten*), to slip, to escape (from, *dat.*).

**enthal'ten** (*enthält*; *enthielt*, *enthalten*), to contain.

**entfom'men** (*entfam*, *entkommen*), to escape (from, *dat.*).

**entla'den** (*entlud*, *entladen*), *sich*, to burst, to break.

**Entlo'h'nung**, *f.* (= *Belohnung*), reward, remuneration.

**entschlü'pfen**, to slip (from, *dat.*).

**entwi'schen**, to escape (from, *dat.*).

**er**, he; **Er** (*obsol.* = you).

**erach'ten**, to consider.

**erbar'men**, to move to pity.

**erbärm'lich**, pitiful(ly). *erbärmlich tun*, to act pitifully.

**erbau'en**, to build, to erect; to edify, to please.

**Erb'schaft**, *f.* (*pl.* -*en*), inheritance.

**Er'de**, *f.* (*pl.* -*n*), earth.

**erd'farben**, earth-colored, gray.

**Erd'mann**, *m.* (-*e*)*s*, *pl.* *"er*), gnome, goblin, sprite.

**Erd'männlein**, *n.* (-*s*, *pl.* —), gnome, dwarf, sprite, fairy of the mine.

**erfah'ren** (*erfährt*; *erfuhr*, *erfahren*), to learn, to hear.



erfassen, to seize.

Erfindung, *f.* (*pl.* -en), invention.

erfreut', glad, delighted, pleased.

erfüllen, to fulfil, to comply (with, *accus.*).

ergraut', gray, hoary.

ergreifen (ergriff, ergriffen), to seize, to take.

erheben (erheb, erhoben), to raise, to set up. sich erheben, to rise.

erhoffen, to hope for, to expect.

erhöhen, to hear, to grant.

erinnern, sich, to remember (something, *genit.*).

Erinnerung, *f.* (*pl.* -en), recollection (of, *ant.*).

erkennen (erkannte, erkannt), to recognize, to find out, to see.

erklären, to declare, to explain.

erklingen (erklang, erklangen), to sound, to resound, to be heard.

Erlaubnis, *f.*, permission. um Erlaubnis nachsuchen, to ask permission.

erleben, to experience.

erlegen, to kill (game).

ermatten, to weary, to weaken.

erwachen, sich, to get awake.

erneuern, to renew, to reiterate.

erretten, to save.

erschauen (obsol. = erblicken), to perceive.

erschöpfen, exhausted.

erschrecken (erschrickt; erschrak, erschrocken), intrans., to be alarmed, to be startled.

erst (*adv.*), only, for the first time, not till. erst dann, not till.

Erstaunen, *n.* (-s), surprise, amazement. zum Erstaunen, to the astonishment.

erstes (der), first.

erstirben (erstirbt; erstarb, erstorben), to die away, to fade away.

erstere (der), the former.

erstrecken, sich, to stretch, to extend, to reach (to, as far as, *bis an*).

ertönen, to sound, to be heard.

Erwägung, *f.* (*pl.* -en), consideration.

erwarten, to await, to expect.

erwartungsvoll, full of expectation, eager(ly).

erweisen (erwies, erwiesen), to do, to render. sich erweisen, to prove (to be, *als*).

erwidern, to reply.

erzählen, to tell, to narrate.

Erzähler, *m.* (-s, *pl.* -), narrator, story-teller.

erzeigen, to render.

erzittern, to quiver, to shake.

eß, *it.*

Esphenlaub, *n.* -(e)s, *pl.* -e), aspen leaves.

Esse, *f.* (*pl.* -n), forge.

essen (ißt; aß, gegessen), to eat.

etwa, about.

etwas, somewhat, something, a little. etwas anderes, something else.

Ich (*dat.* and *accus.* of *Ihr*, you), to you, you.

Eu'er (obsol. for *Ihr*), your.

Eu'le, *f.* (*pl.* -n), owl.

Eu'lenruf, *m.* -(e)s, *pl.* -e), hooting of the owl.

ewig, eternal (*adv.*), forever.

## F.

Fachwerk, *n.* -(e)s, *pl.* -e), framework, panelling.

Fahne, *f.* (*pl.* -n), flag.

Fahnenträger, *m.* -(e)s, *pl.* "er), standard-bearer.

Fähnlein, *n.* (-s, *pl.* -), small flag.

fahren (fährt; fuhr, gefahren), to ride, to drive; to move, to travel, to rush, to dart. in die Höhe fahren, to rush up, to start up; fahrender Student, travelling student; fahrendes Volk, itinerant showmen; der Fahrende, travelling student.

Fall, *m.* -(e)s, *pl.* "e), case. es ist der Fall, it happens, it occurs. falls (*adv. genit.*), in case of, provided that.

**fall'en** (fällt; fiel, gefallen), to fall. Einem ins Wort (in die Rede) fallen, to interrupt one; es fällt mir schwer aufs Herz, it falls heavy upon my heart.

**Fal'te**, *f.* (*pl.* -n), fold, plait.

**fal'ten**, to fold, to unfold. aus einander falten, to put asunder.

**fal'tenreich**, full of wrinkles, wrinkled.

**fang** . . . **ein**, see einfunden.

**Fang**, *m.* (-*e*)*ß*, *pl.* *u*), draught, catch of fishes.

**fan'gen** (fängt; fing, gefangen), to catch, to capture.

**fan'gen** . . . **an**, see anfangen.

**fängt** . . . **an**, see anfangen.

**Far'be**, *f.* (*pl.* -n), color.

**fär'ben**, sich, to color, to assume a color.

**Farn'krautsamen**, *m.* (-*ß*, *pl.* -), fern-seed.

**fas'sen**, to take, to seize, to grasp.

**fast**, almost.

**Faß**, *n.* (-*ß*)*ß*, *pl.* *u*er), cask.

**faul**, idle, lazy.

**Faust**, *f.* (*pl.* *u*), fist, clenched hand.

**Fe'der**, *f.* (*pl.* -n), feather, plume.

**feh'len**, to be missing.

**fehl'gehen** (ging, gegangen), to miss the mark.

**Fei'er**, *f.* festival.

**Fei'erabend**, *m.* (-*ß*, *pl.* -c), time for leaving off work.

**Feier'kleid**, *n.* (-*e*)*ß*, *pl.* -er), festival raiment or dress.

**feil'schen**, to bargain, to barter.

**fein**, fine, nice, pretty, exquisite.

**feind'felig**, hostile, malignant.

**Feld**, *n.* (-*e*)*ß*, *pl.* -er), field(s).

**Feld'stein**, *m.* (-*e*)*ß*, *pl.* -c), boulder, rock.

**Fels**, *m.* (-en, *pl.* -en), rock.

**Fel'senfelgel**, *m.* (-*ß*, *pl.* -), isolated rock.

**Fels'wand**, *f.* (*pl.* *u*), rock, precipice.

**Fen'ster**, *n.* (-*ß*, *pl.* -), window.

**Fen'sterladen**, *m.* (-*ß*, *pl.* *u*), (window-) shutter.

**fern**, far-away, distant.

**Fer'ne**, *f.* (*pl.* -n), distance.

**fer'tig**, ready. etwas fertig bringen, to accomplish something; mit Einem fertig werden, to get the better of one.

**fer'tigen** (= an'fertigen), to make, manufacture.

**Fer'tigkeit**, *f.* (*pl.* -en), skill, practice.

**fest**, strong, fortified, firm(ly).

**fest'lich**, festive(ly), solemn(ly).

**Fett**, *n.* (-*e*)*ß*, *pl.* -e), fat.

**Fett'flecken**, *m.* (-*ß*, *pl.* -), grease-spot.

**Fe'hen**, *m.* (-*ß*, *pl.* -), rag.

**Feu'er**, *n.* (-*ß*, *pl.* -), fire. Feuer geben, to fire, to discharge.

**Feu'ersfresser**, *m.* (-*ß*, *pl.* -), fire-eater.

**Feu'erglocke**, *f.* (*pl.* -n), fire-bell, alarm-bell.

**Feu'errohr**, *n.* (-*e*)*ß*, *pl.* -e), rifle.

**fö'dibum'**! (*interj.*) bounce! slap!

**fiel**, see fallen.

**fiel** . . . **ein**, see einfallen.

**fiel** . . . **nieder**, see niederfallen.

**fiel'en** . . . **herab'**, see herabfallen.

**fielen** . . . **herun'ter**, see herunterfallen.

**finden** (sand, gefunden), to find.

**fing an**, see anfangen.

**Fin'ger**, *m.* (-*ß*, *pl.* -), finger.

**Fin'ke**, *m.* (-*n*, *pl.* -n), finch.

**fin'ster**, dark, gloomy.

**Fin'newein**, *m.* (-*e*)*ß*, *pl.* -c), old costly wine.

**Fisch**, *m.* (-*e*)*ß*, *pl.* -e), fish.

**fi'schen**, to fish.

**Fi'scher**, *m.* (-*ß*, *pl.* -), fisherman.

**fla'terie** . . . **auf**, see auffladern.

**Flam'me**, *f.* (*pl.* -n), flame.

**Flä'sch'chen**, *n.* (-*ß*, *pl.* -), small bottle.

**Fla'sche**, *f.* (*pl.* -n), bottle.

**flat'tern**, to flutter, to stream.

**flat'terte** . . . **heran'**, see heranflattern.

**flech'ten** (flicht; flecht, geflechten), to twist, to make, to twine.

**Fle'ten**, *m.* (-s, *pl.* —), small piece of leather, patch, heel piece.

**Fle'tenwasser**, *n.* (-s, *pl.* —), scouring drops, benzine.

**fle'tig**, speckled, spotted.

**fle'hen**, to beseech, to implore.

**Fleisch'dunst**, *m.* (-es, "e), steam of meat-broth.

**flei'ßig**, industrious, busy.

**Flie'ge**, *f.* (*pl.* -n), fly.

**flie'gen** (flog, geflogen), to fly, to flash, to pass swiftly, to be hurled; fliegend, flying, dashing; geflogen kommen, to come flying.

**flie'hen** (floh, geflohen), to flee, to escape.

**flint**, quick.

**Flittergold**, *n.* (-(e)s), leaf-gold.

**flog . . . vorüber**, see vorüberfliegen.

**flo'gen . . . umher'**, see umherfliegen.

**Fluch**, *m.* (-(e)s, *pl.* "e), curse. einen Fluch tun, to utter a curse.

**Flug**, *m.* (-(e)s, *pl.* "e), (the act of) flying, flight. im Flug, in flying.

**Flü'gel**, *m.* (-s, *pl.* —), wing.

**Flur**, *f.* (*pl.* -en), field.

**flü'stern**, to whisper.

**Fluß**, *m.* (-flusses, *pl.* "flüsse), river.

**Flut**, *f.* (*pl.* -en), flood, water.

**fol'gen**, to follow (one, *dat.*), to come (after, auf).

**fol'gendermaßen**, as follows.

**for'dern**, to ask, to demand.

**Forel'le**, *f.* (*pl.* -n), trout.

**Forst**, *m.* (-es, *pl.* -e), forest, woods.

**För'ster**, *m.* (-s, *pl.* —), forester.

**För'sterei'**, *f.* (*pl.* -en), forester's home.

**Forst'gehilfe**, *m.* (-n, *pl.* -n), forester's assistant.

**fort** (*adv.*), gone, away, = fortgehen, to get out, to move away.

**fort'fahren** (fährt; fuhr, gefahren), to continue.

**fort'fliegen** (flog, geflogen), to fly away.

**fort'traben**, to trot along.

**fort'ziehen** (zog, gezogen), to draw away (from, *dat.*).

**Fra'ge**, *f.* (*pl.* -n), question.

**fra'gen**, to ask, to inquire (for, or after, nach).

**Fran'reich**, France.

**Fra'ße**, *f.* (*pl.* -n), grimace, distorted face.

**Frau**, *f.* (*pl.* -en), woman, lady, wife, Mrs., "Frau."

**Frau'enantlik**, *n.* (-es, *pl.* -e), woman's face.

**Frau'engestalt**, *f.* (*pl.* -en), form of a woman, womanly figure.

**froh**, bold, insolent.

**frei**, free, open. das Freie, open air.

**frei'en**, to marry.

**Frei'fugel**, *f.* (*pl.* -n), charmed bullets. Freischütz, marksman who uses charmed bullets.

**frei'lich**, no doubt, of course.

**fremd**, unfamiliar, unknown, unacquainted, strange, a stranger.

**fres'sen** (frist; fraß, gefressen), to eat (*of animals*).

**Freu'de**, *f.* (*pl.* -n), happiness, joy, pleasure. Freude finden an etwas, to (take) delight in something.

**Freu'dengebell**, *n.* (-(e)s), joyous barking.

**Freu'dengeschrei**, *n.* (-(e)s), shout of joy, cheer.

**freu'dig**, happy(ily), in happy anticipation.

**Freund**, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), friend.

**fremd'lich**, kind.

**Freund'schaft**, *f.* (*pl.* -en), friendship. Freundschaft schließen, to make friendship.

**Frie'den**, *m.* (-s), peace, harmony.

**Frie'denstörerin**, *f.* disturber of the peace.

**frisch**, fresh, budding, new. frische Füllung, refilling.

**Frist**, *f.*, time. auf kurze Frist, for a short time.

**froh**, glad, happy.

**froh'gemut**, jovial, merry.

fröhlich, happy(ly), joyful(ly).

früh, early. von früh, from early in the morning.

Frühling, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), spring.

Frühtrunk, *m.* (-(e)s, *pl.* "e), morning-cup.

Fuchs, *m.* (-(e)s, *pl.* "e), fox.

fuhr . . . empor', see emperfahren.

fuhr fort, see fortfahren.

führen, to lead, to conduct, to take, to carry; to strike; to apply, to use, to handle; im Schilde führen, to bear as a sign.

Fuhrmann, *m.* (-(e)s, *pl.* —), Fuhrleute), carter, driver.

führt . . . heim, see heimführen.

Führung, *f.*, guidance, management, direction.

Fülle, *f.*, fullness. in Fülle und Fülle, in abundance.

füll sen, to fill.

Füllung, *f.*, filling. frische Füllung, refilling.

fünf, five.

fun'feln, to gleam, to sparkle.

für (*accus.*), for, to.

fürch'ten, to fear.

Fuß, *m.* (-(e)s, *pl.* "e), foot. auf dem Fuß, at one's heels, closely.

fuß'fällig, prostrate, on one's knees.

### G.

Ge'be, *f.* (*pl.* -n), gift, present.

gäh'nen, to yawn.

Gais or Geiß, *f.* (*pl.* -en), goat.

Gang, *m.* (-(e)s, *pl.* "e), errand, commission; course, progress.

ganz, whole(ly), extreme(ly), very, altogether.

gar, very; (= sogar), even.

Gar'ten, *m.* (-(e)s, *pl.* "e), garden.

Gärt'lein, *n.* (-(e)s, *pl.* —), little garden.

Gast, *m.* (*pl.* "e), guest, visitor.

Gaul, *m.* (-(e)s, *pl.* "e), (draught-) horse, nag.

Gebell', *n.* (-(e)s), barking.

ge'ben (gibt; gab, gegeben), to give. es gibt, there is, there are; es gab, there was, there were, we had.

Gebet', *n.* (-(e)s, *pl.* -e), prayer.

gebe'ten, see bitten.

Gebirg'(e), *n.* (-(e)s, *pl.* —), mountains, mountainous district.

gebo'ren, born.

Gebot', *n.* (-(e)s, *pl.* -e), commandment.

gebracht', see bringen.

Gebreift', *n.* (-(e)s, *pl.* -e), infirmity.

gebü'h'ren, sich (*impers.*), to be fit, to be becoming, to be proper.

Geburts'tag, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), birthday.

Geburts'tagsgeschenk, *n.* (-(e)s, *pl.* -e), birthday-present.

Gebüsch', *n.* (-(e)s, *pl.* -e), thicket.

Gedan'ken, *m.* (-(e)s, *pl.* —), thought, conjecture, surmise.

Gedei'hen, *n.* (-(e)s), prosperity.

Geden'ken, *n.* (-(e)s), memory. zum Gedenken, in remembrance.

Gefahr', *f.* (*pl.* -en), danger.

Gefie'del, *n.* (-(e)s), fiddling.

Gefie'der, *n.* (-(e)s), plumage.

gefleckt', speckled.

Gesol'ge, *n.* (-(e)s), train, hunting-train.

ge'gen (*accus.*), against, to, towards, at, in exchange for, for.

Ge'gend, *f.* (*pl.* -en), neighborhood.

gegenü'ber, opposite, face to face.

ge'hen (ging, gegangen), to go, to come, to lead, to go away. es geht, it is possible, it can be done; es geht mir recht stümmerlich, things go very hard with me; wenn es nach mir ginge, if I could have things my own way.

Gehil'fe, *m.* (-n, *pl.* -n), assistant.

gehör'sam, obedient(ly).

geht . . . fehl, see fehlgehen.

geht . . . her, see hergehen.

geht . . . hin, see hingehen.

geht . . . zu, see zugehen.

**Gei'gentöne**, *pl.* string-music.

**Gei'st'liche(r)**, *m.* (-*n*, *pl.* -*n*), minister, divine.

**ge'kommt'**, see können.

**Gefri'hel**, *n.* (-*ß*), scrawl, scribbling.

**Geläch'ter**, *n.* (-*ß*), laughter.

**ge'laden**, see laden.

**Gelän'de**, *n.* (-*ß*), tract of country.

**ge'lang'en**, to get along, to arrive.

**gelb**, yellow, blond, golden.

**Gelb'schnabel**, *m.* (-*ß*, *pl.* *u*), yellow-beak, saucy young fellow.

**Geld**, *n.* (-(*e*)*ß*, *pl.* -*er*), money, cash.

**Geld'betrag**, *m.* (-(*e*)*ß*, *pl.* *u*), sum of money, cash-amount.

**Gelei'te**, *n.* (-(*e*)*ß*, *pl.* -*e*), escort. Einem das Geleite geben, to accompany or escort one.

**Gelich'te** (r), *m.* see lieb'sten.

**geliebt'**, beloved. der Geliebte, lover, beloved one.

**ge'lin'gen** (gelang, gelungen), to succeed, to take effect, to be accomplished. eß gelingt mir, I succeed.

**ge'lo'ben**, to promise, to vow.

**gelt!** (*interj.*), is it not so?

**gel'ten**, (gilt; galt, gegolten), to be worth, to be valid, to be in favor. gilt's? do you agree?

**gemein'**, mean, ordinary.

**Gemein'dewald**, *m.* (-(*e*)*ß*, *u*), parish-wood.

**Gemur'mel**, *n.* (-*ß*), murmuring, muttering. unwilliges Gemurmel, buzz of discontent.

**gen** (= gegen), towards, to.

**gene'ien** (genaß, genesen), to recover, to grow well.

**genie'ßen** (genöß, genossen), to enjoy.

**genug'**, enough, sufficient(ly). häufig genug, quite frequently; Manneß genug, man enough.

**genung'** (*provincial* = genug), enough, plentiful(ly).

**gera'de**, straight, direct, even (*of numbers*); erect, bold, upright. in gerader Linie abstammen, to be

a lineal descendant: fünf gerade sein lassen (to let five be even), to make allowance.

**gera'de'swegß** (*adv. genit.*), in a straight line.

**Gerät'**, *n.* (-(*e*)*ß*, *pl.* -*e*), implements, tackling.

1. **gera'ten** (gerät; geriet, geraten), to fall into, to get into.

2. **gera'ten**, advantageous. eß geratener finden, to think (it) more advisable.

**Geräusch'**, *n.* (-*eß*, *pl.* -*e*), noise.

**gericht'**, right, true.

**gerei'chen**, to tend, to prove. eß gereicht mir zur Beruhigung, it gives me satisfaction.

**gering'**, small.

**gern**, gladly, with pleasure. er hätte gern, he would have liked.

**Ger'trud(e)**, Gertrude.

**Gesang'**, *m.* (-(*e*)*ß*, *pl.* *u*), song, singing.

**ge'sche'hen** (geschieht; geschah, geschehen), to happen, to occur; to be done.

**ge'schit'**, smart.

**Geschich'te**, *f.* (*pl.* -*n*), story, tale, affair.

**ge'schit'**, clever, skilful.

**Geschmack's'verirrung**, *f.* (*pl.* -*en*), bad or vitiated taste.

**Gesel'te**, *m.* (-*n*, *pl.* -*n*), (young) fellow, young man, companion, comrade; journeyman.

**Gesicht'**, *n.* (-(*e*)*ß*, *pl.* -*er*), sight, face. Einen aus dem Gesicht verlieren, to lose sight of one.

**Gesin'de**, *n.* (-*ß*, *pl.* -*e*), (*collect.*), servants.

**ge'spannt'**, attentive(ly), expectant(ly).

**Ge'spen'it'**, *n.* (-*eß*, *pl.* -*er*), spectre.

**Ge'spen'itergeschichte**, *f.* (*pl.* -*n*), ghost-story

**Ge'spräch'**, *n.* (-(*e*)*ß*, *pl.* -*e*), conversation.

**Gestalt'**, *f.* (*pl.* -*en*), form, figure.

**gestal'tet**, shaped, by appearance.



**Gestein'**, *n.* (-(c)ſ, *pl.* -c), (*collect.*), stones, boulders.  
**gestimmt'**, disposed, inclined.  
**gesund'**, sound, healthy, strong.  
**getan'**, see *thun*.  
**Getränk'**, *n.* (-(c)ſ, *pl.* —), drink, liquor.  
**Gewand'**, *n.* (-(c)ſ, *pl.* "er), dress, garment.  
**gewandt'**, adroit, active, voluble.  
**Gewebe'**, *n.* (-ſ, *pl.* —), web, texture.  
**gewe'ſen**, see *ſein*, *aux. verb.*  
**gewillt'**, willing, ready.  
**gewin'nen** (*gewann*, *gewonnen*), to win, to obtain, to gain, to make.  
**Gewiſſ'en**, *n.* (-ſ, *pl.* —), conscience. *ich mache mir kein Gewiſſ'en drauſ*, I do not scruple to . . .  
**gewiſſ'**, certain. *einer Sache gewiſſ' ſein*, to be certain of a thing.  
**Gewit'ſer**, *n.* (-ſ, *pl.* —), thunder-storm.  
**gewöhn'lich**, common(ly), ordinary (ily).  
**gewor'den**, see *werden*.  
**gezo'gen**, see *ziehen*.  
**gib** (*imperat.*), see *geben*.  
**gib . . . zurück'**, see *zurückgeben*.  
**Gie'bel**, *m.* (-ſ, *pl.* —), gable.  
**Gie'belſenſter**, *n.* (-ſ, *pl.* —), gable-window.  
**Gift'pilz**, *m.* (-cſ, *pl.* -c), poisonous mushroom.  
**Gift'regen**, *m.* (-ſ, *pl.* —), (*provinc.*), mildew, blight.  
**Gil'de**, (*f. plu.* -n), guild, corporation, club.  
**Gim'pel**, *m.* (-ſ, *pl.* —), bullfinch.  
**ging . . . her**, see *hergehen*.  
**ging . . . herum'**, see *herumgehen*.  
**ging . . . nach**, see *nachgehen*.  
**ging . . . muher'**, see *umhergehen*.  
**glän'zen**, to beam.  
**Glaſſ'foralle**, *f.* (*pl.* -n), glass-bead.  
**glatt**, smooth, bald.  
**glät'ten**, to smooth.  
**glau'ben**, to believe, to think.

**gleich**, like, equal, the same.  
**gleich'tun** (*tat*, *getan*), to equal, to match (one, *dat.*).  
**glei'ten** (*glitt*, *geglitten*), to glide, to drop, to slip.  
**Glo'cke**, *f.* (*pl.* -n), (church-) bell.  
**Glo'ckenbirne**, *f.* (*pl.* -n), bell-pear.  
**Glück**, *n.* (-(c)ſ), (good) luck, fortune, happiness. *auf gut Glück*, at a venture, at random.  
**glück'lich**, happy.  
**gluck'ſen**, to cluck, to gurg'e.  
**Glück'wunſch**, *m.* (-cſ, *pl.* "e), congratulation.  
**glüh'en**, to glow.  
**glüh'heiſ** (*provinc. for glühend=heiſ*), red-hot.  
**Glut**, *f.* (*pl.* -en), (glowing) fire.  
**gnäd'ig**, gracious(ly).  
**Gold'hammer**, *f.* (*pl.* -n), gold-hammer, yellow bunting.  
**gold'blond**, golden-yellow.  
**gol'den**, gold, of gold, golden.  
**Gold'junge**, *m.* (-n, *pl.* -n), darling boy.  
**Gold'käfer**, *m.* (-ſ, *pl.* —), gold-beetle.  
**gön'nen**, to allow, to wish.  
**Gott** (*gen.* *Settes*), God, the Lord.  
**Gott'ſeibei'mis**, *m.* (lit.: "God-with-us!"), the Evil One, the arch fiend.  
**Grab**, *n.* (-(c)ſ, *pl.* "er), grave.  
**Graf**, *m.* (-en, *pl.* -en), Count.  
**Gra'ſenſtein**, *m.* COUNT'S ROCK.  
**grä'men**, *ſich*, to be grieved (at, um).  
**Granat'ſtein**, *m.* (-(c)ſ, *pl.* -e), garnet. *edler Granatſtein*, carbuncle.  
**Gra'tias** (*LAT. acc. pl.*), thanks.  
**grau**, gray, hoary. *in grauer Zeit*, in days of yore, in olden times.  
**grau'ſig**, gruesome, horrible, terrible.  
**grei'ſen** (*griff*, *gegriffen*), to snatch (at, nach), to grasp, to reach (for, nach). *greiſen in*, to strike.  
**greu'lich**, horrible, shocking.  
**Grie'chiſch** (c), *n.* Greek.

**Griff**, *m.* (-(e)ß, *pl.* -e), grip, grasp, snatch.

**griff**, see greifen.

**grim'mig**, grim, furious.

**gröh'len** (*colloq.*), to cry rudely.

**groß**, great, big, spacious.

**Groß'mutter**, *f.* (*pl.* -n), grand-mother.

**Grund**, *m.* (-(e)ß, *pl.* -e), ground, bottom; ruin; reason. *im Grunde seines Herzens*, in his inmost heart; *zu Grunde gehen*, to go to rack and ruin, to be ruined.

**Grund'stück**, *n.* (-(e)ß, *pl.* -e), ground-property, premises.

**Gruß**, *m.* (-(e)ß, *pl.* -e), greeting, farewell.

**gün'tig**, favorable, friendly.

**Gur'gelfack**, *m.* (-(e)ß, *pl.* -e), (throat-) pouch.

**Gür'teltasche**, *f.* (*pl.* -n), belt-ring.

**gür'ten**, to gird, to girdle.

**gut** (*adj.*, *adv.*), good (well); kind, friendly; large, considerable; right, all right. *es geht mir gut*, I am doing well; *Einem gut sein*, to wish one well, to love, to like; *so gut sein*, to be kind enough, to be so kind as.

**gü'tig**, kind, sweet.

## S.

**Saar**, *n.* (-(e)ß, *pl.* -e), hair. *um ein Saar*, within a hair's breadth.

**ha'ben** (hatte, gehabt), to have.

**Ha'fer**, *m.* (-ß), oats.

**Ha'ferschleim**, *m.* (-(e)ß, *pl.* -e), (water-)gruel.

**ha'ten**, to cling, to remain, to stick (to, an).

**Hahn**, *m.* (-(e)ß, *pl.* -e), cock.

**Ha'b'nenfeder**, *f.* (*pl.* -n), cock's feather.

**Ha'fenbüchse**, *f.* (*pl.* -n), "arquebuse."

**hal'be** (der), half.

**Hal'ter**, generally *f.* sometimes *m.* or *n.* (*f. pl.* -), halter.

**ha'l'en**, to resound.

**Hal's**, *m.* (-(e)ß, *pl.* -e), neck, throat.

**Hal's über Kopf**, heels over head = as fast as possible.

**halt! halt! stop! wait!**

**ha'l'ten** (hält; hielt, gehalten), to hold, to keep, to think, to consider, to make. *an sich halten*, to moderate one's self; *auf etwas halten*, to insist upon something, to see to it; *wie hast du's gehalten mit . . . ?* how about . . . ?

**Ham'melfeule**, *f.* (*pl.* -n), leg of mutton.

**Ham'mer**, *m.* (-ß, *pl.* -n), hammer.

**Ham'merschlag**, *m.* (-(e)ß, *pl.* -e), stroke or blow with a hammer.

**Hand**, *f.* (*pl.* -e), hand. *Einem ein Mittel an die Hand geben*, to afford one a means; *zur Hand*, at hand, in readiness.

**han'deln**, *sich* (*impers.*), to be the question. *es handelt sich um . . .*, the point in question is . . .

**hand'fest**, strong, strong-fisted.

**hand'haben**, to handle.

**Hand'lung**, *f.* (*pl.* -en), action, ceremony.

**Hand'schuh**, *m.* (-(e)ß, *pl.* -e), glove.

**Hand'werk**, *n.* (-(e)ß, *pl.* -e), trade.

**Hand'werkzeug**, *n.* (-(e)ß), working-tools.

**Hänf'ling**, *m.* (*pl.* -e), linnet, flax-finch.

**han'gen** (hängt; hing, gehangen), to hang, to adhere, to be suspended, to be fixed (to, an), to hang down, to droop.

**hän'gen** (for hängen, hing, gehangen).

**Hän'geschloß**, *n.* (-fieß, *pl.* -fieber), padlock.

**Hans**, Jack, John.

**har'ren**, to wait (for, auf, or *genit.*).

**hart**, hard, painful.

**ha'schen**, to catch, to seize.

**Ha'selholz**, *n.* (-(e)ß, *pl.* -er), hazel (-wood).

**Häfelstaude**, *f.* (*pl. -n*), hazel-bush.  
**Häfelstauden** die schwere Menge,  
 plenty of hazel-bushes.  
**ha'ftig**, hasty(ily), quick(ly), sud-  
 den(ly).  
**häß'lich**, ugly, homely.  
**Haub'e**, *f.* (*pl. -n*), fur-cap, fur-  
 bonnet.  
**häu'fig**, often, frequently; häufig  
 genug, quite frequently.  
**Haupt**, *n.* (*-(c)ß, pl. "er*), head. zu  
 Häupten (*obsol.* = zum Haupte, am  
 Kopfe), at the head.  
**Haupt'schwein**, *n.* (*-(c)ß, pl. -c*), capi-  
 tal (first class—very big)  
 boar.  
**Haupt'stadt**, *f.* (*pl. "c*), capital.  
**Haus**, *n.* (*-cß, pl. "er*), house, home.  
 ging nach Hause, went home; ist  
 zu Hause, is at home.  
**Haus'bewohner**, *m.* (*-ß, pl. —*), in-  
 mate.  
**Haus'men**, *n.* (*-ß, pl. —*), small  
 house.  
**han'sen**, to live, to reside.  
**Haus'frau**, *f.* (*pl. -en*), mistress of  
 the house.  
**Haus'garten**, *m.* (*-ß, pl. "*), garden  
 near the house.  
**Haus'halt**, *m.*, household.  
**Haus'herr**, *m.* (*-n, sometimes -en,*  
*pl. -en*), master of the house.  
**Haus'fobold**, *m.* (*-(c)ß, pl. -c*), gob-  
 lin.  
**Haus'schwelle**, *f.* (*pl. -n*), threshold  
 of the house.  
**Haus'tor**, *n.* (*-(c)ß, pl. -c*), house-  
 door, gate.  
**Haus'wesen**, *n.* (*-ß, pl. —*), house-  
 hold.  
**Haus'wurz**, *f.* (*pl. -en*), houseleek.  
**Haut**, *f.* (*pl. "c*), skin. eine arme  
 Haut, (*colloq.*), a poor fellow, a  
 poor devil.  
**he'ben** (hob, gehoben), to raise.  
**Hecht**, *m.* (*-(c)ß, pl. -c*), pike.  
**he'sten**, to fasten.  
**hei'lig**, holy, sacred, Saint.  
**Hei'lige(r)**, *m.* (*pl. -n*), saint.

**Heim'fahrt**, *f.* (*-(pl. -en)*), journey  
 home. sich auf die Heimfahrt  
 machen, to start for one's journey  
 home.  
**heim'führen**, to take home (a bride).  
**heim'laufen** (läuft; lief, gelaufen), to  
 run home.  
**heim'suchen**, to visit, to haunt.  
**Hei'ni** (*abbrev. for* Heinrich, Henry),  
 Harry.  
**hei'raten**, to marry, to get married.  
**hei'schen** (*obsol. for* verlangen), to  
 demand.  
**hei'ser**, hoarse.  
**heiß**, hot, burning, sultry.  
**hei'ßen** (hieß, geheißen), to be called;  
 to bid, to order. so hieß er, this  
 was his name.  
**hei'ter**, cheerful.  
**hel'sen** (hilft; half, geholfen), to help  
 (one, *dat.*). eß hilft, it is of some  
 use.  
**Hel'jäger**, *m.* (*-ß, pl. —*), wild  
 huntsman, spectral huntsman.  
**hell**, bright, clear, hearty. der helle,  
 lichte Tag, broad daylight.  
**Hengst**, *m.* (*-cß, pl. -c*), stallion.  
**Hen'selkorb**, *m.* (*-(c)ß, pl. "c*), hand-  
 basket.  
**her**, hither, here. her! here! her  
 (= hierher), here; von (*dat.*) . . .  
 her, from, in the direction from.  
**herab'fallen** (fällt; fiel, gefallen), to  
 fall down, to drop down.  
**herab'springen** (sprang, gesprungen),  
 to leap down.  
**heran'flattern**, to flutter or fly  
 near.  
**heran'kommen** (kam, gekommen), to  
 come up, to come near, to ap-  
 proach.  
**heran'winken**, to beckon to come  
 near.  
**herauf'siehen** (zog, gezogen), to rise.  
**heraus'**, out, forth. heraus damit!  
 out with it! go ahead!  
**heraus'kommen** (kam, gekommen), to  
 come out, to get out, to come  
 on.

**herausſchauen**, to look out. zum Fenſter herausſchauen, to look out of one's window.

**herausziehen** (zog, gezogen), to pull out, to remove.

**herbeiſholen**, to call in, to bring hither.

**herbeiſrufen** (rief, gerufen), to call near, to call in.

**herein'** (*adv.*), in (into the room).

**hereinbrechen** (bricht; brach, gebrochen), to come on.

**hereinfallen** (fällt; fiel, gefallen), to come in, to flood in. zu der Thür hereinfallen, to come in through the door.

**hereinkommen** (kam, gekommen), to come in, to get in.

**hergehen** (ging, gegangen), to go along, to walk along. es geht anders her, things wear a different face; es geht hoch her, things are going on in grand style.

**Herkommen**, *n.* (-s), custom, use.

**Herr**, *m.* (-n, more usual than -en, *pl.* -en), master, Lord, creator, owner, gentleman, Mr. der Tag des Herrn, Sunday, Sabbath Day.

**Herrgott**, *m.* (-es), God, the Lord. „wie der Herrgott in Frankreich“ (*proverb.*) = like a lord.

**herichten**, to fit up, to prepare.

**Herin**, *f.* (*pl.* -nen), lady, mistress.

**herſchießen** (ſchoß, geſchoſſen), to dart or dash hither.

**herſtellen**, to restore.

**herüberrufen** (rief, gerufen), to shout over (to, zu).

**herumgehen** (ging, gegangen), to go round. im Kopf herumgehen, to run in one's mind.

**herumhüpfen**, to hop (walk, move) about.

**herumkommen** (kam, gekommen), to come round. in der Welt herumkommen, to see the world.

**herumreißen** (riß, gerissen), to tear round, to turn round rapidly.

**herumſtreichen** (ſtrich, geſtrichen), to rove or wander about.

**herumtreiben** (trieb, getrieben), *ſich*, to rove about.

**herumtummeln**, *ſich*, to sport or bustle about.

**herunter**, down.

**herunterfallen** (fällt; fiel, gefallen), to fall down.

**herunterholen**, to bring down, to bring to the ground.

**herunterkommen** (kam, gekommen), to fall into reduced circumstances.

**herunterſchießen** (ſchoß, geſchoſſen), to shoot down, to shoot off, to bring down.

**herunterſteigen** (ſtieg, geſtiegen), to step down, to descend.

**herborgehen** (ging, gegangen), to (go) come from, to be brought from.

**herborſchauen**, to glance out, to peep out (from, aus).

**herborhangen** (hängt; hing, gehangen), to hang down.

**herborhüſchen**, to slip forth (from, aus).

**herborſpritzen**, to squirt from, to spurt from, to drop from.

**herborſtehen** (ſticht; ſtach, geſtochen), to be conspicuous.

**herborziehen** (zog, gezogen), to draw forth.

**Herz**, *n.* (-ens, *pl.* -en), heart, courage. es fällt mir ſchwer aufs Herz, the thought of . . . falls heavy upon my heart; recht von Herzen, with all one's heart.

**Herzblatt**, *n.* (-(e)s, *pl.* -er), (*lit.*: innermost leaflet of a bud), darling.

**herzen**, to embrace, to hug.

**Herz klopfen**, *n.* (-s, *pl.* —), (palpitation), throbbing or panting of the heart.

**herzlich**, heartily, from the bottom of one's heart.

**herzlieb**, darling.

**herzspältig**, split to the core, or heart.

**heu'en**, to make hay.

**heut** = heute.

**heu'te**, to-day.

**heut'zutage**, nowadays.

**He're**, *f.* (*pl.* -n), hag, witch.

**hie** = hier.

**hier**, here.

**hierauf'**, thereupon.

**hie'fig**, local, of this town.

**hilf!** (*imperat.*), see helfen.

**Him'mel**, *m.* (-s, *pl.* —), heaven, sky. *um Him'mels willen*, for heaven's sake.

**him'mellang**, as high as heaven, very tall, "tall as a May-pole."

**Him'melstür**, *f.* (*pl.* -en), door of heaven.

**hin**, to, away. *hin und wieder*, now and then.

**hinauf'klettern**, to climb up, to ascend.

**hinauf'schauen**, to look up (to, at).

**hinaus'**, out from there, away out.

**hinaus'schlüpfen**, to slip out (of, aus).

**hinaus'wandern**, to walk out (of town).

**hinaus'werfen** (*wirft*; *warf*, *geworfen*), to throw out, to eject.

**hinaus'ziehen** (*zog*, *gezogen*), (*intrans.*), to move out, to pass out (of, zu).

**hin'drängen**, *sich*, to throng, to press (to, nach).

**hinein'**, into (in) it. *in . . . hinein*, straight into.

**hinein'schreiben** (*schrieb*, *geschrieben*), to write into.

**hin'gehen** (*ging*, *gegangen*), to go there.

**hin'legen**, to lay down, to put down.

**hin'schießen** (*schoß*, *geschossen*), to dart or dash thither.

**hin'springen** (*sprang*, *gesprungen*), to leap or jump along.

**hin'ter** (*dat.* and *accus.*), behind. *hinter* (*dat.*) . . . *drain*, after.

**hinü'ber**, over, across. *nach* (*dat.*) . . . *hinüber*, over to.

**hinü'berblinzeln**, to blink or twinkle over (to, nach).

**hinun'ter**, down.

**hinun'tergehen** (*ging*, *gegangen*), to go down.

**hinun'terrieseln**, to run down.

**hinun'terschlucken**, to swallow down.

**hinun'tersteigen** (*stieg*, *gestiegen*), to step down, to descend.

**hinweg'heben** (*hob*, *gehoben*), *sich*, to go away, to depart.

**Hir'sebrei**, *m.* millet pudding, or perhaps more correctly gruel.

**Hir'te**, *m.* (-n, *pl.* -n), shepherd, herdsman.

**hob** . . . *empor'*, see *emporheben*.

**hob** . . . *hinweg'*, see *hinwegheben*.

**Ho'bel**, *m.* (-s, *pl.* —), plane.

**hoch**, high, tall.

**hoch'erfreut**, greatly delighted.

**hoch'klopfend**, loud-beating.

**hoch'selig**, late, deceased, of blessed memory.

**höch'st**, highest. *am höch'sten stehen*, to stand highest, to stand in the zenith, to culminate.

**Hoch'zeit**, *f.* (*pl.* -en), wedding.

**hoch'zeitlich**, nuptial, wedding-.

**Hoch'zeitgast**, *m.* (-es, *pl.* "e), wedding-guest.

**Hoch'zeithaus**, *n.* (-es, *pl.* "er), house in which a wedding is celebrated.

**ho'sen**, to keep sitting. *sich ho'sen*, to crouch, to cower.

**hoi'sen**, to hope, to expect.

**hoi'sentlich** (*adv.*), as I hope.

**Ho'i'hund**, *m.* (-e) s, *pl.* -e), watchdog.

**höf'lich**, polite(ly).

**Hö'he**, *f.* (*pl.* -n), height, hill, mountain. *in die Hö'he*, up.

**hohl**, hollow, empty.

**hoho'**! (*interj.*), oho!

**hold'selig**, lovely, charming.



**ho'len**, to fetch, to get, to go for, to bring, to gather, to take home. hier ist nichts zu holen, nothing can be had here.

**Höl'le**, *f.* (*pl.* -n), hell; eternal damnation.

**Holm'der**, *m.* (-s, *pl.* -), elder-tree.

**Holz**, *n.* (-es, *pl.* -er), wood, woods, forest. ins Holz, to the woods.

**höl'zern**, wooden.

**Holz'leute**, *pl.* wood-cutters.

**Holz'stuhl**, *m.* (-e)s, *pl.* -e), wooden chair, chair.

**hor'chen**, to hearken, to listen.

**hör'h'e** . . . auf, see aufhören.

**hö'ren**, to hear, to listen (to, auf); (= erhören), to grant. hö're nur! just listen! do listen!

**hör'te** . . . zu, see zuhören.

**Huber'tud** (LAT., *genit.* Huberti), Hubert.

**hübsch**, pretty, good-looking.

**Hüf'te**, *f.* (*pl.* -n), hip.

**Hül'le**, *f.* (*pl.* -n), cover. in Hülle und Fülle, in abundance, abundantly.

**Hum'mel**, *f.* (*pl.* -n), bumble-bee. die polnische Hummel, Polish drone or bag-pipe.

**Hund**, *m.* (-e)s, *pl.* -e), dog, hound.

**hun'dert**, hundred, one hundred.

**Hun'gertuch**, *n.* (-e)s, *pl.* -er), black cloth covering the altar in Lent. am Hungertuch nagen (*proverbially*), to suffer extreme want.

**hur'tig**, quick(ly), active(ly), busy(ly).

**hui'ja!** (*interj.*), huzza!

**Hut**, *m.* (-c)s, *pl.* -e), hat, hunter's (Tyrolese) hat.

**hü'ten**, to guard, to watch. das Haus hü'ten, to keep one's room or bed; to be confined by.

**Hüt'te**, *f.* (*pl.* -n), hut, shanty, shed, covert, booth; (dog-) kennel,

## J

**ihn**, him, to him; (it); (to it); from him (from it).

1. **ihr** (*pers. plu.*), you; to her (to it). **Ihr** (*pers. sing.*), you.

2. **ihr**, **ihre**, **ihr** (*possess.*), her; their (its).

**im'mer**, always, ever. immer flei-ner, smaller and smaller.

**in** (*dat.*), in; (*accus.*), into.

**In'cubus**, *m.* "incubus," goblin.

**in'grimmig**, angry, in anger.

**in'ne**, within. inne werden, to perceive, to become conscious of.

**ins** = in das.

**In'jaß**, or **In'jasse**, *m.* (-en or -n, *pl.* -n), inmate, tenant.

**irr'sinnig**, insane, demented.

**iß** (*imperat.*), see essen.

## J

1. **ja**, yes. ja sprechen, to assent.

2. **ja** (*explet.*), why! you know; on the contrary, nay.

**jaß** (*provinc.* = jäh), hastily, suddenly, abruptly.

**Jagd'abenteuer**, *n.* (-s, *pl.* -), hunting-adventure, hunting-story, "fish-story."

**Jagd'genosse**, *m.* (-n, *pl.* -n), hunting-companion.

**Jagd'grund**, *m.* (-e)s, *pl.* -e), hunting-ground, preserve.

**Jagd'herr**, *m.* (-n, *pl.* -en), owner or proprietor of the hunting-grounds.

**ja'gen**, to hunt, to chase; to race, to drive at full speed.

**Jä'ger**, *m.* (-s, *pl.* -), hunter, game-keeper, ranger, ranger's man.

**Jä'gerburische**, *m.* (-n, *pl.* -n), young huntsman.

**Jä'gerlatein**, *n.* (-s), (*jocos.*), "hunters' Latin" = boasting or lying language of sportsmen, "fish-story style."

**Jä'gerrecht**, *n.* (-e)s, *pl.* -e), hunter's right or claim, huntsman's fee.

Jä'gerleute, see Jägermann.

Jä'germann, *m.* (-(e)s, *pl.* Jägerleute), huntsman, hunter.

jäh'lings, suddenly, abruptly.

Jahr, *n.* (-(e)s, *pl.* -e), year.

Jahrhundert, *n.* (-(e)s, *pl.* -e), hundred years, century.

Jam'mermaul, *n.* (-(e)s, *pl.* -er), woe-begone face.

Jauch'zer, *m.* (-s, *pl.* --), joyful shout.

je'der, je'de, je'des, each (one), every (one).

je'dermann, every one.

je'mand, somebody.

je'ner, je'ne, je'nes, that.

jezt, now. jezt erst, just now, not till now.

Jubel, *m.* (-s, *pl.* --), jubilation, mirth, joy, rejoicings.

jung, young.

Jun'ge, *m.* (-n, *pl.* -n), boy, lad.

Jung'fer, *f.* (*pl.* -n), maid, Miss.

jung'ferlich, maidenly.

Jung'frau, *f.* (*pl.* -en), maiden, maid. die heilige Jungfrau, the Holy Virgin, St. Mary.

Jung'gejelle, *m.* (-n, *pl.* -n), young fellow, bachelor.

Jüng'ling, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), youth.

## K

Kai'ser, *m.* (-s, *pl.* --), Emperor.

kalt, cold.

Kamm, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), ridge, dorsum.

Kam'mer, *f.* (*pl.* -n), chamber.

Käm'merlein, *n.* (-s, *pl.* --), (small) bedroom.

Kam'mertür, *f.* (*pl.* -en), door of the bedroom.

Kan'ne, *f.* (*pl.* -n), mug.

Kan'tor, *m.* (-s, *pl.* Kantor'en), cantor, precentor, organist.

Kan'zel, *f.* (*pl.* -n), pulpit.

Kapel'le, *f.* (*pl.* -n), chapel.

Kar'en, *m.* (-s, *pl.* --), car, cart.

Kär'r'ner, *m.* (-s, *pl.* --), carter.

Kartoff'el, (*f.* *pl.* -n), potato.

katechije'ren, to catechise.

Ka'ße, *f.* (*pl.* -n), cat.

kau'fen, to buy.

Kauf'leute, see Kaufmann.

Kauf'mann, *m.* (-(e)s, *pl.* Kaufleute), merchant.

kaum, hardly.

Kauz, *m.* (-es, *pl.* -e), screech-owl; (*colloq.*), queer fellow. ein stein-alter Kauz, a very old chap.

Ke'gel, *m.* (-s, *pl.* --), ninepin.

Ke'gelbahn, *f.* (*pl.* -en), bowling alley.

Ke'geljunge, *m.* (-n, *pl.* -n), ball-boy, skittle-boy (in a ninepin alley).

keh'le, *f.* (*pl.* -n), throat.

keh're . . . wie'der, see wiederkehren.

keh're . . . zu'rück, see zurückkehren.

keh'ren, to turn (towards, nach).

kein, kei'ne, kein, no, not a, not one. kein and(e)rer, no one else.

kei'ner, kei'ne, kei'nes, no one, nobody, no man.

kei'nerlei, no . . . whatever.

Kel'ler, *m.* (-s, *pl.* --), cellar.

Kel'lermeister, *m.* (-s, *pl.* --), butler.

Kel'terraum, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), depth of the cellar.

Kel'lerpalte, *f.* (*pl.* -n), air-hole of the cellar.

ken'nen (kannte, gekannt), to know, to be acquainted with, to be cognizant of.

Kerl, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), fellow.

Ker'ze, *f.* (*pl.* -n), candle.

Kei'sel, *m.* (-s, *pl.* --), kettle, caldron.

Ket'te, *f.* (*pl.* -n), chain, string.

ki'chern, to titter, to snicker, to giggle.

Kies, *m.* (-es, *pl.* -e), gravel.

Kind, *n.* (-(e)s, *pl.* -er), child.

Kinderspiel, *n.* (-(e)s, *pl.* -e), child's play, very easy matter.

Kindeskind, *n.* (-(e)s, *pl.* -er), grandchild.

Kir'che, *f.* (*pl.* -n), church.

**firchturmtief**, as deep as a steeple is high, several hundred feet deep.

**firich'schnapß**, *m.* (-es, *pl.* "e), cherry-brandy.

**fii'fen**, *n.* (-ß, *pl.* —), cushion, pillow.

**fii'tel**, *m.* (-ß, *pl.* —), blouse, smock.

**fia'gen**, to complain, to disclose to one, to utter one's complaints to one (of, *acc.*).

**fäg'lich**, pitiful(ly), lamentable (bly).

**flang**, *m.* (-e)ß, *pl.* "e), sound, accord.

**fap'pe** . . . zu, see zuflappen.

**flar**, clear. es ist mir flar, I am fully aware of it.

**flat'ichen**, to crack.

**flau'e**, *f.* (*pl.* -n), claw, talon.

**flee**, *m.* (-ß), clover, trefoil.

**flee'blatt**, *n.* (-e)ß, *pl.* "er), clover-leaf.

**flee'blättlein**, *n.* (-ß, *pl.* —), small clover-leaf.

**flee'blattprobe**, *f.*, test with the clover-leaf.

**fleid**, *n.* (-e)ß, *pl.* -er), garment, dress, gown, plumage; *pl.*, clothes.

**flei'den**, to dress, to attire.

**flei'dung**, *f.*, clothes, attire.

**flei'dungsstück**, *n.* (-e)ß, *pl.* -e), article of dress; *pl.*, clothes.

**flein**, small, little, pretty. nichtß fleines, no small price.

**flin'gen** (flang, geflungen), to twinkle, to clink, to sound, to resound, to ring, to be heard.

**flop'jen**, to knock.

**flo'ftergarten**, *m.* (-ß, *pl.* "n), convent-garden.

**flok**, *m.* (-es, *pl.* "e), blockhead.

**flust**, *f.* (*pl.* "e), cleft, cave.

**flug**, wise, shrewd.

**flug'heit**, *f.*, prudence, sagacity.

**flua'be**, *m.* (-n, *pl.* -n), boy.

**flua'benjahre**, *pl.*, years of boyhood.

**fnar'en**, to creak.

**fnacht**, *m.* (-e)ß, *pl.* -e), servant, hired man.

**fnie**, *n.* (*pl.* -e), knee.

**fnie'en**, to kneel.

**fnie'hüßlein**, *pl.* (pretty little) knee-breeches.

**fnir'shen**, to gnash (the teeth), to speak while grinding the teeth.

**fnos'hen**, *m.* (-ß, *pl.* —), bone.

**fnö'chern**, bony, lean.

**fnopi**, *m.* (-e)ß, *pl.* "e), button.

**fnobold**, *m.* (-e)ß, *pl.* -e), goblin, sprite.

**fnö'hen**, to cook, to boil, to make, to brew.

**fnoh'le**, *f.* (*pl.* -n), (piece of) coal.

**fnoh'lenbrenner**, *m.* (-ß, *pl.* —), charcoal-burner.

**fnol'ben**, *m.* (-ß, *pl.* —), butt-end, gun-stock.

**fomm heraus'**, see herauskommen.

**fom'men** (fam, gekommen), to come, to come to happen, to draw. es kommt über mich, I am seized with; zu sich kommen, to come to one's self, to recover; zu etwas kommen, to get something.

**fommt . . . wie'der**, see wiederkommen.

**fnö'nig**, *m.* (-e)ß, *pl.* -e), king.

**fnö'nigsmahl**, *n.* (-e)ß, *pl.* -e or "er), banquet in honor of the new king (of a guild),

**fnö'nen** (fonnte, gefonnt), can, to be able, to have the power, to understand, to succeed.

**fom'te**, see fönnen.

**fnopi**, *m.* (-e)ß, *pl.* "e), head, mind. Hals über Kopf, heels over head = as fast as possible.

**fop'i'hiüttelnd**, shaking one's head.

**fnoral'lenfette**, *f.* (*pl.* -n), coral chain, string of coral-beads.

**fnorb**, *m.* (-e)ß, *pl.* "e), basket.

**fnra'hen**, to crash, to roar.

**fnraft**, *f.* (*pl.* "e), strength.

**fnrä'fig**, strong, powerful, effective.

**fnrä'figen**, to strengthen.

**fnra'gen**, *m.* (-ß, *pl.* —), collar, neck.

frä'hen, to crow.

frän'fen, to insult, to offend.

frank'heit, *f.* (pl. -en), sickness.

franz, *m.* (-es, pl. <sup>u</sup>e), wreath, crown.

frans'haar, *n.* curly-head.

frans'löpfig, curly-haired.

fratur', *f.* (pl. -en), creature; (collect.), creatures, living beings.

frabs'gang, *m.* crab's walk, retrograde walk. den frabs'gang gehen, to go backward.

freden'zen, to present (a foretasted cup).

kreis, *m.* (-es, pl. -e), circle.

krei'shen, to cry, to shriek, to scream. das krei'shen, scream.

kreuz, *n.* (-es, pl. -e), cross.

kreuz'fidel (colloq.), exceedingly happy, "as pleased as Punch."

kreuz'schnabel, *m.* (-s, pl. <sup>u</sup>), cross-bill.

kriechen (froh, gefrohen), to creep, to crawl.

krip'pe, *f.* (pl. -n), crib, manger.

krö'nen, to crown.

krug, *m.* (-e)s, pl. <sup>u</sup>e), jug, pitcher.

krystall'farg, *m.* (-e)s, pl. <sup>u</sup>e), crystal coffin.

kü'che, *f.* (pl. -n), kitchen.

kuchen'magen, *m.* a stomach accustomed to cake.

kü'chenmeister, *m.* (-s, pl. —), head-cook.

kü'chenkrant, *m.* (-e)s, pl. <sup>u</sup>e), pantry.

kugel, *f.* (pl. -n), ball, bullet.

kugelfegen, *m.* (-s, pl. —), blessing of the bullets, a conjuration spoken in casting charmed bullets.

kuh, *f.* (pl. <sup>u</sup>e), cow.

kühl, cool.

küm'merlich, needy, poor, hard.

küm'mern, to grieve.

küm'merboll, sorrowful.

kump'an', *m.* (-e)s, pl. -e), mate, colleague.

kundig, familiar (with, *genit.*), having a knowledge (of, *genit.*).

kündigen (= aufkündigen), to give notice to leave.

kunst, *f.* (pl. <sup>u</sup>e), art, skill.

kunst'fertigkeit, *f.*, skill or readiness in an art.

kür'bis, *m.* (-bisse, pl. -bisse), pumpkin.

kurz, short(ly), with a few words.

kurzum', in short.

kü'ssen, to kiss.

## Q

lächeln, to smile. lächelnd, with a smile; ein Lächeln, a smile.

lach'en, to laugh, to sneer.

lad'en (lädt; lud, geladen), to load, to charge (a gun); = einladen, to invite (for, zu).

la'ger, *n.* (-s, pl. —), couch, bed.

läh'men, to paralyze.

laib, *m.* (-e)s, pl. -e), loaf.

land, *n.* (-e)s, pl. <sup>u</sup>er), land, country, shore, banks. ans land ziehen, to land. ins land kommen, to appear.

landein'wärts, up the country, inland.

land'leute, *pl.*, country-people.

land'maus, *f.* (pl. <sup>u</sup>e), country-mouse; (jocos.) = country-girl.

lands'knecht, *m.* (-e)s, pl. -e), in the middle ages, "lansquenet," a hired foot-soldier in the army of the Emperor.

land'straße, *f.* (pl. -n), road, highway.

land'streicher, *m.* (-s, pl. —), tramp, vagabond.

1. lang (*adj.*), long.

2. lang (*adv.*), long, for (time). eine Zeit lang, (for) a while. Meilen lang, for miles.

lan'ge (*adv.*) = lang, for a long time. lange, lange, for a very long time; so lange, as long as.

lang'sam, slow(ly), careful(ly).

**längst**, for a long time (past).

**lang'te** . . . **an**, see **anlangen**.

**lang'wallend**, long-floating, long-streaming.

**laß'en** (läßt; ließ, gelassen), to let, to allow, to make, to grant, to concede (to one, *dat.*); to leave, to abandon. sie ließ ihm machen, she had made for him; sie ließ ihre Stimme hören (she let her voice be heard; laß hören! let me hear! laß dir raten! be advised! er ließ sich führen, he had himself taken; Einem Ruhe lassen, to let one alone, to allow one to rest.

**la'sten**, to weigh on.

**Lä'stermaul**, *n.* (-(e)s, *pl.* "er), (*collog.*), reviler, scold.

**Latein' (isch)**, *n.*, Latin.

**Laub'gewinde**, *n.* (-s, *pl.* —), garland, festoon.

**Laub'taler**, *m.* (-s, *pl.* —), French dollar, crown-piece.

**lau'ern**, to watch, to wait, to lie in ambush (for, auf).

**Lauf**, *m.* (-(e)s, *pl.* "e), course, bed (*of a river*); speed, race.

**lau'sen** (läuft; lief, gelaufen), to run, to hurry, to hasten, to pass, to sweep.

**lau'schen**, to listen.

**laut**, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), sound, pealing, barking.

**laut**, loud, aloud.

**lau'ten**, to run.

**lau'ter** (*adv.*), nothing but, so many.

**laut'los**, soundless(ly), silent(ly).

**Le'ben**, *n.* (-s, *pl.* —), life. um's Leben bringen, to kill.

**le'ben**, to live. leb(e) wohl! farewell!

**Le'bensunterhalt**, *m.* livelihood, living.

**Leb'tag**, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), lifetime, whole life. mein Lebtag (or meine Lebtag), in my whole life.

**le'dig**, free. lebig werden, to get rid of.

**leer**, empty, emptied, gone.

**lee'ren**, *sich*, to empty, to become deserted.

**le'gen**, to lay, to place, to stretch. Einem etwas legen, to stop one's . . . ; *sich* legen, to abate, to calm down.

**leg'te** . . . **an**, see **anlegen**.

**leh'n'en**, to lean, to recline (against, *an*). *sich* lehnen, to lie, to stand (against, *an*).

**Lehn'stuhl**, *m.* (-(e)s, *pl.* "e), arm-chair.

**leh'ren**, to teach.

**lehr'reich**, instructive.

**Leib**, *m.* (-(e)s, *pl.* -er), body.

**leicht**, light(ly), easy(ily). ein leichtes, a light matter.

**Leid**, *n.* (-(e)s (loath), woe, sorrow, grief, harm, injury. es ist (tut) mir leid, I loathe it, I regret it.

**lei'hen** (lieh, geliehen), to lend.

**Lei'ne**, *f.* (*pl.* -n), line, rope.

**Lein'tuch**, *n.* (-(e)s, *pl.* "er), linen cloth, linen cover.

**leis**, gentle(ly), low(ly), soft(ly), in an undertone.

**lei'se** (*adv.*), gently, lowly, noiselessly, in an undertone.

**lei'ten**, to conduct, to escort.

**Lei'ter**, *f.* (*pl.* —), ladder.

**len'ken**, to direct (to, nach).

**ler'nen**, to learn. schreiben lernen, to learn to write.

**le'sen** (liest; las, gelesen), to read.

**le's'te**, last.

**Leuch'te**, *f.* light, lantern.

**leuch'ten**, to light, to shine, to sparkle.

**Leu'te**, *pl.* people.

**lent'selig**, affable(bly), condescending(ly).

**Licht**, *n.* (-(e)s, *pl.* -er), light.

**licht**, light, clear. der helle, lichte Tag, broad daylight; licht werden, to become clear, to clear up.



**Lid**, *n.* *(-e)ſ, pl. -er*), lid, eye-lid.  
**lieb**, dear, beloved, esteemed: es  
 iſt mir lieb, I like it: am liebſten,  
 (to like) beſt to.  
**Lieb**, *n.* *(-ſ) (= Liebdchen)*, sweet-  
 heart.  
**Lieb'chen**, *n.* *(-ſ, pl. —)*, sweetheart.  
**Lie'be**, *f.* love.  
**lie'ben**, to love.  
**lie'ber**, better, more agreeable.  
 lieber iſt mir, I like better, I pre-  
 fer.  
**Lie'beſehnſucht**, *f.* flame of love.  
**Lie'beſtrank**, *m.* *(-e)ſ, pl. "e)*, love-  
 potion, philtre.  
**lieb'foſen**, to caress, to fondle.  
**Lieb'foſung**, *f.* *(pl. -en)*, blandish-  
 ment, fondling.  
**lieb'lich**, lovely.  
**Lieb'lingsaufenthalt**, *m.* *(-e)ſ, pl. -e)*, favorite abode.  
**liebſt**, beſt. er hätte am liebſten, he  
 would have liked beſt.  
**Lieb'ſte(r)**, *m.* *(-n, pl. -n)*, lover.  
**lie'gen** (lag, gelegen), to lie, to be  
 ſituated, to be piled up, to be  
 ſtored.  
**Linie**, *f.* *(pl. -n)*, line. in gerader  
 Linie abſtammen, to be a lineal  
 deſcendant.  
**linſ**, on the left hand. nach linſ,  
 to (towards) the left.  
**Lip'pe**, *f.* *(pl. -n)*, lip.  
**Loch**, *n.* *(-e)ſ, pl. "er)*, (key-)  
 hole.  
**Lo'cke**, *f.* *(pl. -n)*, lock, curl.  
**lo'ſen**, to call, to entice.  
**Loſ'tſpeiſe**, *f.* bait.  
**Lö'ſel**, *m.* *(-ſ, pl. —)*, ſpoon.  
**Lohn**, *m.* *(-e)ſ, pl. "e)*, reward,  
 wages, pay. zum Lohn, as a  
 recompence.  
**loſ**, looſe, free, unreſtrained.  
**Loſament'**, *n.* (*corrupt. of French*  
 "LOGEMENT"), lodging-place.  
**lö'ſen**, to looſen, to detach, to break  
 off, to diſpel, to get looſe. ſich  
 löſen, to get looſe, to break off.  
**Luſt**, *f.* *(pl. "e)*, air, atmosphere.

**Luſt'ſpringer**, *m.* *(-ſ, pl. —)*, ca-  
 perer.  
**Lü'gengeſchichte**, *f.* *(pl. -n)*, in-  
 vented (fabricated) ſtory.  
**Luſt'garten**, *m.* *(-ſ, pl. "e)*, pleaſure-  
 garden or grounds.  
**lu'ſtig**, gay, joyous, droll, amusing.

# M.

**ma'chen**, to make, to do, to preach.  
 ſich etwas drauß machen, to care  
 for it.  
**mäch'tig**, mighty, large, huge, pow-  
 erful, impressive.  
**Mäd'chen**, *n.* *(-ſ, pl. —)*, girl, laſs.  
**mag**, ſee mögen.  
**Magd**, *f.* *(pl. "e)*, maid-ſervant,  
 kitchen-maid.  
**Mägd'lein**, *n.* *(-ſ, pl. —)*, young  
 girl, laſſie.  
**Mahl**, *n.* *(-e)ſ, pl. Mahlzeiten)*,  
 meal, repaſt, banquet.  
**ma'h'nen**, to remind, to urge, to  
 warn.  
**Mäh're**, *f.* *(pl. -n)*, mare.  
**Maid**, *f.*, maid, girl.  
**Mai'enſonne**, *f.* ſun in May.  
**Mal**, *n.* *(-e)ſ, pl. -e)*, time.  
**ma'len**, to paint, to draw, to make.  
 man, one, they, people, you, or by  
 a paſſive conſtruction.  
**man'cher**, **man'che**, **man'cheſ**, many  
 a.  
**manch'mal**, occasionally, often.  
**Mann**, *m.* *(-e)ſ, pl. "er)*, man.  
 Manns genug, man enough. mit  
 den Mann bringen, to find a pur-  
 chaſer for ſomething.  
**Männ'lein**, *n.* *(-ſ, pl. —)*, little man.  
**Mär**, *f.* tale, legend.  
**Margare'te**, Margaret.  
**Ma'ſche**, *f.* *(pl. -n)*, maſh, meſh.  
**maſſiv**, ſolid.  
**mäſſen**, ſich, to be fed.  
**Maß**, *f.* *(pl. -e)*, quart, pot, mug.  
**Ma'ße**, *f.* *(pl. -n)*, juſt meaſure.  
 über die Maßen, beyond meaſure,  
 exceſſively.

**Mau'cr**, *f.* (*pl.* -n), wall, mountain-wall, city-wall.

**Mäul'chen**, *n.* (*pl.* —), little mouth.

**Maus'zahn**, *m.* (-(c)ſ, *pl.* "e), mouse-tooth, white little tooth.

**mehr**, more or variety, a greater number. *nicht mehr*, not any longer; *noch mehr*, even more; *mehr noch*, more than that.

**meh'rere**, several, some.

**mei'den** (*mied*, *gemieden*), to avoid, to stay away from.

**Mei'le**, *f.* (*pl.* -n), mile. *Meilen* lang, for miles.

**mein**, *mei'ne*, *mein*, my.

**mei'nen**, to think, to express as one's opinion. *es gut mit Eiuem meinen*, to wish one well, to like one.

**meist**, most.

**Mei'ster**, *m.* (-ſ, *pl.* —), master (of the trade), employer, master-smith.

**Mei'sterſchuß**, *m.* (-ſſeſ, *pl.* "ſſe), master-shot.

**mel'fen** (*moll*, *gemollten*), to milk.

**Melk'stuhl**, *m.* (-(c)ſ, *pl.* "e), milking-stool.

**Men'ge**, *f.* (*pl.* -n), multitude, crowd, plenty.

**Menſch**, *m.* (-en, *pl.* -en), man; (*pl.* people); human being, mankind.

**Men'schenkind**, *n.* (-(c)ſ, *pl.* -er), child of man, human being.

**Men'schenſeele**, *f.* (*pl.* -n), soul, human being.

**mer'ken**, to notice, to perceive.

**merk'lich**, perceptible(bly).

**merk'würdig**, remarkable, strange.

**Meſ'ſer**, *n.* (-ſ, *pl.* —), knife.

**Meſ'ſerwerfer**, *m.* (-ſ, *pl.* —), knife-thrower.

**Metall'scheibe**, *f.* (*pl.* -n), brass-plate.

**mich** (*accus.*), me.

**Mie'der**, *n.* (-ſ, *pl.* —), bodice.

**Mie'ne**, *f.* (*pl.* -n), mien, expression, look.

**mie'ten**, to hire.

**Milch'kübel**, *m.* (-ſ, *pl.* —), milk-pail.

**mild**, mild, gentle, pliant.

**min'der**, less.

**mir** (*dat.*), me, to me, for me.

**mi'schen**, to mix. *ſich mi'schen*, to join in.

**Miß'ſallen**, *n.* displeasure, disapprobation.

**miß'trauiſch**, distrustful(ly), suspicious(ly).

**mit** (*dat.*), with.

**mit'bringen** (*brachte*, *gebracht*), to bring along with one.

**mit'leidig**, compassionate(ly).

**mit'nehmen** (*nimmt*; *nahm*, *genommen*), to wear off.

**mit'seufzen**, to sigh with (one).

**Mit'tagsmahl**, *n.* (-(c)ſ, *pl.* -e), dinner.

**Mit'tagsruhe**, *f.* (*pl.* -n), midday-nap.

**Mit'tagsſtunde**, *f.* (*pl.* -n), hour of midday.

**Mit'te**, *f.* (*pl.* -n), midst.

**Mit'tel**, *n.* (-ſ, *pl.* —), means, expedient, method.

**mit'ten**, midway. *mitten in . . .* (*dat.* and *accus.*), in the midst of, in the middle of.

**mö'gen** (*mochte*, *gemocht*), may, to let.

**mög'lich**, possible.

**Mond**, *m.* (-(e)ſ, *pl.* -e), moon. *unter dem Mond*, under the moon, = on earth.

**mond'hell**, moonlit.

**Mooſ**, *n.* (-eſ, *pl.* -e), moss.

**Mord'anfall**, *m.* (-(e)ſ, *pl.* "e), murderous attack.

**Mor'gen**, *m.* (-ſ, *pl.* —), morning. *am Morgen*, in the morning.

**mor'gen**, to-morrow.

**Mor'genzwielicht**, *n.* (-(c)ſ), morning twilight.

**Mör'tel**, *m.* (-ſ, *pl.* —), mortar, plaster.

**mü'de**, tired (of, *genit.*), heavy.

**Mü'he**, *f.* (*pl.* -n), trouble, pains, hard work.

**mü'hen**, *sich*, to work hard.  
**Müh'le**, *f.* (*pl.* -n), mill.  
**Müh'sal**, *f.* (*pl.* -e), labor, hard work.  
**Mül'ler**, *m.* (-s, *pl.* -), miller.  
**Mund**, *m.* (-e)s, *pl.* -e or -er), mouth.  
**mur'meln**, to murmur, to mutter.  
**Musikant'**, *m.* (-en, *pl.* -en), musician.  
**mü'ssen** (mußte, gemußt), must, to have to, to be compelled.  
**mu'sterhaft**, excellent, exemplary.  
**mu'stern**, to survey.  
**muß**; **mu'sste**, see müssen.  
**mü'ssig**, idle (idly).  
**Mut**, *m.* (-e)s, mood, state of mind. es wird mir schwind zu Mute, I begin to feel strange; guten Mutes sein, to be of good cheer, to be in good heart.  
**Mut'ter**, *f.* (*pl.* -n), mother.

## N

**nach** (*dat.*), after, to, according to, for. nach . . . hin, in the direction of, towards.  
**Nach'bar**, *m.* (-s, or -n, *pl.* -n), neighbor.  
**Nach'barschaft**, *f.* (*pl.* -en), neighborhood.  
**nach'blicken**, to look after (one, *dat.*).  
**nachdem'**, after (*conj.*).  
**Nach'frage**, *f.* (*pl.* -n), inquiry. Nachfrage halten, to make inquiries.  
**nach'gehen** (ging, gegangen), to follow (one, *dat.*).  
**Nach'mittag**, *m.* (-e)s, *pl.* -e), afternoon.  
**nach'schicken**, to send (after, *dat.*).  
**nach'sehen** (sicht; sah, gesehen), to look after; to overlook, to excuse. das Nachsehen haben, to have to pocket a disappointment.  
**näch'ste**, next, nearest.  
**nach'suchen**, to ask.

**Nacht**, *f.* (*pl.* -e), night. nachts, at night; in-the night-time.  
**nächt'lich**, nightly, nocturnal. nächtlicher Weise, in the night-time, by night.  
**Nacht'mahl**, *n.* (-e)s, *pl.* -e), supper.  
**nach'träglich**, subsequently, eventually.  
**nach'tun** (tat, getan), to come up (with one, *dat.*).  
**Nacht'wandlerin**, *f.* (*pl.* -nen), night-walker, sleep-walker.  
**Na'sten**, *m.* (-s, *pl.* -), neck.  
**Na'del**, *f.* (*pl.* -n), needle, leaf of a fir-tree.  
**Na'gel**, *m.* (-s, *pl.* -n), nail, finger-nail.  
**nah** (näher, nächst), near, too near. na'he = nah.  
**Nä'he**, *f.* (*pl.* -n), neighborhood, presence.  
**nä'hern**, *sich*, to approach (one, *dat.*), to come near (one, *dat.*).  
**nahm** . . . auf, see aufnehmen.  
**nahm** . . . zusam'men, see zusammennehmen.  
**Na'me**, *m.* (-n)s, *pl.* -n), name.  
**näm'lich**, to wit, you must know.  
**Närr'chen**, *n.* (-s, *pl.* -), foolish little thing, foolish girl.  
**Näs'chen**, *n.* (-s, *pl.* -), little nose.  
**Na'se**, *f.* (*pl.* -n), nose.  
**Naß**, *n.* (-f)e)s, fluid, liquid.  
**natür'lich**, of course.  
**ne'ben**, beside.  
**Ne'benbuhler**, *m.* (-s, *pl.* -), rival.  
**neh'men** (nimmt; nahm, genommen), to take. Abschied nehmen, to bid farewell.  
**nei'gen**, *sich*, to incline, to be inclined (for, zu).  
**neig'te** . . . zu, see zuneigen.  
**nein**, no.  
**Nest**, *n.* (-es, *pl.* -er), nest.  
**nett**, neat, nice.  
**Netz**, *n.* (-es, *pl.* -e), net.  
**neu**, new, other, second.

neu'gierig, curious(ly), inquisitive (ly).

neun(e), nine.

neu'vermählt, newly-married.

nicht, not.

nich'te, naught, nothing. zu nichte machen, to destroy the force of, to do away with.

nichts, nothing.

Nichts'umg, m. (-es, pl. -e), good-for-nothing.

ni'sten, to nod, to hang down. mit dem Kopfe nicken, to nod the head.

nie, never. nie wieder, never any more; noch nie, never before.

nie'derbeugen, sich, to bend or bow one's self down.

nie'derfallen (fällt; fiel, gefallen), to fall down, to come down.

Nie'derge schlagenheit, f., depression.

nie'derhangen (hängt; hing, gehan-

gen), to hang down.

nie'derlegen, to lay down. sich nie-

derlegen, to lie down.

nie'dersetzen, sich, to sit down, to

take one's seat.

nie'dersitzen (saß, gesessen), to sit

down, to be seated.

nie'derträchtig, low, mean.

nie'mand, nobody, no one.

nimm (imperat.), see nehmen.

nim'mer, never.

nim'mermehr, never.

Rimmerwie'derkehr, f. never re-

turning. auf Rimmerwiederkehr,

never to return any more.

nip'pen, to sip.

nir'gend's, nowhere.

nir'gendwo, nowhere.

Ni'ge, f. (pl. -n), water-fairy.

noch, still, yet, nor. noch einmal,

once more; noch nicht, not yet;

weder . . . noch, neither . . . nor.

Not, f. (pl. "e), need, distress.

Einem die Not flagen, to disclose

one's need (to one, dat.).

nötigenfalls', in case of need, if

necessary.

nun, now, then.

nur, only, but, just. höre nur!

just listen! do listen!

nu'tzen, to help.

# O

ob, if, whether. als ob, as if.

o'bere (der), upper.

o'der, or.

O'fenbank, f. (pl. "e), stove-bench.

O'fengabel, f. (pl. -n), oven-fork or

rake.

öff'nen, to open. sich öffnen, to open

(intrans.), to be opened.

oft, often, frequently.

oh'ne (acc.), without. ohne daß Ihr es wißt, without your knowing it; without your knowledge; ohne . . . zu (infinit.), without (pres. partic.), ohne zu zielen, without taking aim.

Ohr, n. (-e)s, pl. -en), ear.

or'dentlich, orderly, proper(ly).

nichts Or'dentliches, nothing good.

Ord'nung, f. (pl. -en), order.

Or'gel, f. (pl. -n), organ.

Or'gelbank, f. (pl. "e), organ-bench.

Ort, m. (-e)s, pl. -e; "er), place.

an Ort und Stelle, on the spot.

Ot'terbalg, m. (-e)s, pl. "e), otter-

skin.

# P

Paar, n. (-e)s, pl. -e), pair, couple.

paar (ein), some, a few.

Päck'lein, n. (-s, pl. —), small

packet.

Pakt, m. (-e)s, pl. -en), agreement.

Papier', n. (-e)s, pl. -e), paper,

document.

Pap'pelreihe, f. (pl. -n), row of

poplar trees.

paß'end, proper, suitable.

pei'nigen, to torment, to molest.

Peit'sche, f. (pl. -n), whip.

Pe'lisan, m. (-e)s, pl. -e), pelican.

Person', f. (pl. -en), person, party,

individual.

Pe'trus, Peter. der heilige Petrus,

St. Peter.

**Pfaffe**, *m.* (—*n*, *pl.* —*n*) (*contempt.*),  
parson, priest.

**Pfaff'enſegen**, *m.* (—*ſ*, *pl.* —), priestly  
benediction.

**Pfand**, *n.* (—*e*)*ſ*, *pl.* —*er*), pledge.

**Pfan'ne**, *f.* (*pl.* —*n*), pan.

**Pfar'rer**, *m.* (—*ſ*, *pl.* —), parson.

**pfie'ſen** (*pfiff*, *gepfiffen*), to whiz.

**Pfei'ſentöne**, *pl.* flute-music.

**Pfei'ler**, *m.* (—*ſ*, *pl.* —), pillar.

**Pferd**, *n.* (—*e*)*ſ*, *pl.* —*e*), horse.

**pfle'gen**, to use, to be in the custom.

**Pflicht'gefühl**, *n.* (—*e*)*ſ*, *pl.* —*e*), sense  
of one's duty, feeling of moral  
obligation.

**Piro'pſen**, *m.* (—*ſ*, *pl.* —), stopper.

**Pi'ſelhering**, *m.* (—*e*)*ſ*, *pl.* —*e*),  
pickle-herring.

**pir'ſchen** (*same as* *birſchen*), to hunt.

**Pla'gegeiſt**, *m.* (—*e*)*ſ*, *pl.* —*er*), ma-  
levolent spirit, tormentor.

**pla'gen**, to torment, to harass, to  
trouble, to importune.

**Plaß**, *m.* (—*e*)*ſ*, *pl.* —*e*), place, seat.

**plan'dern**, to chatter, to babble.

**plöſ'lich**, suddenly.

**Pö'ſelfleiſch**, *n.* (—*e*)*ſ*), pickled meat;  
salt-meat.

**poſulie'ren**, to drink, to tipple, to  
enjoy one's cup.

**pol'niſch**, Polish.

**pol'tern**, to bluster, to scold.

**Poſan'nenengel**, *m.* (—*ſ*, *pl.* —), an-  
gel with puffed or chubby cheeks.

**pra'ſeln**, to crackle.

**Preis**, *m.* (—*e*)*ſ*, *pl.* —*e*), price; prize.  
um jeden Preis, at any price  
(cost, rate).

**prei'ſen** (*preis*, *gepriesen*), to praise,  
to extol.

**preſ'ſen**, to press, to hug.

**Prinzeſſ'in**, *f.* (*pl.* —*nen*), princess.

**Pro'ceßstück**, *n.* (—*e*)*ſ*, *pl.* —*e*), trial.

**Prozeß**, *m.* (—*ſſe*)*ſ*, *pl.* —*ſſe*), proceed-  
ings, lawsuit. Einem den Prozeß  
machen, to institute proceedings  
against one.

**prü'ſen**, to examine.

**pu'ſen**, to clean.

## Q

**quä'len**, to torment.

**Quel'le**, *f.* (*pl.* —*n*), spring.

**Quei'lenbach**, *m.* (—*e*)*ſ*, *pl.* —*e*), rivu-  
let, streamlet.

## R

**raſſ'te** . . . zuſam'men, see zuſam-  
menraſſen.

**Rand**, *m.* (—*e*)*ſ*, *pl.* —*er*), edge,  
brink.

**ra'ſend**, raging, wild.

**Raſt**, *f.*, rest, stop, repose.

**Rat**, *m.* (—*e*)*ſ*, *pl.* —*e*), counsel, ad-  
vice. Einen zu Rat ſieben, to con-  
sult one. Rat wiſſen, to know  
what to advise.

**ra'ten** (*rät*; *raten*, *geraten*), to advise.  
laß dir raten! be advised!

**Rat'te**, *f.* (*pl.* —*n*), rat.

**Räu'bergeſchichte**, *f.* (*pl.* —*n*), tale of  
murder and robbery.

**Raub'neſt**, *n.* (—*e*)*ſ*, *pl.* —*er*), den of  
robbers.

**Rauch**, *m.* (—*e*)*ſ*, smoke.

**Rauch'ſchwalbe**, *f.* (*pl.* —*n*), chim-  
ney-swallow.

**Rauch'wölkchen**, *n.* (—*ſ*, *pl.* —), tiny  
cloud of smoke.

**rau'ſen**, to drag about.

**Rauferei'**, *f.* (*pl.* —*en*), quarrel, fray,  
scuffle.

**rauſ'luſtig**, quarrelsome.

**rauh**, harsh(ly), rude(ly).

**Raum**, *m.* (—*e*)*ſ*, *pl.* —*e*), space,  
room, clear, extent.

**rau'nen**, to whisper.

**rau'ſchen**, to rush, to rustle.

**räu'ſpern ſich**, to clear the throat.

**Recht**, *n.* (—*e*)*ſ*, *pl.* —*e*), right, privi-  
lege.

**recht** (*adv.*), right, very, very much,  
extremely, completely.

**rech'te** (*der*), right, proper. *der*  
*Rechte* (*ironical*), a nice fellow.  
*die Rechte*, right hand.

**rechts**, on the right hand. *nach*  
*rechts*, to (towards) the right.



**re'ssen**, to stretch, to put.

**Re'se**, *f.* (*pl.* -n), speech, language, words, rumor, report. Einem Rede und Antwort stehen, to answer one, to give account; es geht die Rede, it is rumored; Einem in die Rede fallen, to interrupt one.

**Re'gen**, *m.* (-s, *pl.* -), rain, shower.

**re'gen**, *sich*, to be stirring or moving.

**Regi'ster**, *n.* (-s, *pl.* -), organ-stop.

**Reh'zicklein**, *n.* (-s, *pl.* -), roe-calf, fawn.

**rei'ben** (rieb, gerieben), to rub.

**Reich**, *n.* (-e)s, *pl.* -e), empire.

**reich**, rich.

**rei'chen**, to reach, to give, to present, to deliver.

**reich'lich**, plentiful(ly), abundant(ly).

**Reichs'apfel**, *m.* (-s), orb or imperial globe with a cross on it (*as an emblem of the imperial power*).

**Rei'gen**, *m.* (-s, *pl.* -), dance.

**Rei'he**, *f.* (*pl.* -n), line, series. er kommt an die Reihe, it is his turn.

**rein**, pure.

**rei'nigen**, to clean.

**rei'ten** (ritt, geritten), to mount, to ride on horseback. auf die Jagd reiten, to go hunting on horseback.

**Rei'ter**, *m.* (-s, *pl.* -), rider.

**ren'nen** (rannte, gerannt), to run, to rush, to gallop.

**Rest**, *m.* (-es, *pl.* -e), remainder, other members.

**rei'ten**, to save, to rescue, to help.

**Ret'terin**, *f.* (*pl.* -nen), deliverer.

**Ret'tung**, *f.* (*pl.* -en), rescue.

**Reu'e**, *f.* repentance.

**Reu'ig**, *f.* (*pl.* -n), wheel, weir-basket.

**Reu'ter**, *m.* (-s, *pl.* -) (= Reiter), trooper, horseman.

**rich'tig** . . . auf, see aufrichten.

**rich'tig**, true, real; genuine; (*adv.*), sure enough, quite right.

**rie'chen** (roch, gerochen), to smell.

**rief** . . . herü'ber, see herü'berrufen.

**rie'seln**, to thrill, to run. ein kalter Schauer rieselte, a cold shudder ran.

**rie'ig**, gigantic, very large.

**Ring**, *m.* (-e)s, *pl.* -e), ring, circle, midst.

**Ring'el**, *m.* (-s, *pl.* -), ringlet, curl.

**Ring'wechsel**, *m.* (-s, *pl.* -), interchange of marriage-rings.

**rin'nen** (raun, geronnen), to flow.

**ritt** . . . zurück', see zurück'reiten.

**Rock**, *m.* (-e)s, *pl.* -e), coat, gown.

**Rohr**, *n.* (-e)s (= Feuerrohr), gun, rifle.

**Rohr'sperling**, *m.* (-e)s, *pl.* -e), reed-sparrow. See note, p. 50.

**rol'ten**, to roll.

**rö'misch**, Roman.

**ro'senfarbig**, rose-colored.

**Roß**, *n.* (Reßes, *pl.* Reße), horse, charger.

**rot**, red. rot werden, to blush.

**Rö'te**, *f.* redness, red color.

**rot'getweint**, red with weeping.

**röt'lich**, reddish.

**rot'wangig**, red or cherry-cheeked.

**Rü'cken**, *m.* (-s, *pl.* -), back. den Rücken hinunter, down one's back.

**rü'cken**, to move.

**rück'gängig**, retrograde. wieder rückgängig machen, to cancel.

**Rü'de**, *m.* (-n, *pl.* -n), dog, hound.

**Ruf**, *m.* (-e)s, *pl.* -e), call, shout.

**ru'fen** (rief, gerufen), to call, to shout, to exclaim; = zu sich rufen, to bid one come.

**Ruh(e)**, *f.*, rest, peace. in Ruhe lassen, to let alone; Ruhe haben vor, to have peace with; Einem Ruhe lassen, to allow one to rest.

**ru'helos**, restless(ly).

**ru'hen**, to rest.

**ru'hig**, tranquil, composed; quiet(ly), calm(ly).

**rüh'ren**, to touch, to move.

**rum'sten** (*colloq.*), to make a noise.

**Rumpf**, *m.* (-(e)s, *pl.* <sup>u</sup>e), trunk, body.

**rüm'pfen**, to turn up (at, über).

**rund**, round.

**ru'pfen**, to pluck, to strip.

**Rü'te**, *f.*, setting (of the sun).

zur Rü'te gehen, to be setting.

**Ruß**, *m.* (*genit.* Rußes), soot.

**rüt'teln**, to shake.

## S

**Sa'the**, *f.* (*pl.* -n), matter, affair, case, success.

**Sä'melchen**, *n.* (-s, *pl.* —), little thing; conjuring trick.

**sa'gen**, to say, to tell, to remark.

**sah . . . aus**; **sa'hen . . . aus**, see aussehen.

**sa'hen . . . empor'**, see emporsehen.

**Sai'te**, *f.* (*pl.* -n), string, chord.

**Salar'kopf**, *m.* (-(e)s, *pl.* <sup>u</sup>e), lettuce-head.

**sal'ben**, to anoint.

**samt** (*dat.*), together with.

**sänf'tlich**, soft(ly), gentle (gently).

**Sän'ger**, *m.* (-s, *pl.* —), singer.

**sank . . . zusam'men**, see zusamen-sinken.

**Sankt**, Saint, St.

**satz**, see sitzen.

**Sa'tan**, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), Satan.

**Sat'tel**, *m.* (-s, *pl.* <sup>u</sup>s, *pl.* -e), saddle. im Sattel, in riding.

**sau'ber**, nice (*ironically*).

**Sau'erkraut**, *n.* (-(e)s), salted cabbage, "sauer-kraut."

**Sau'haß**, *f.* (*pl.* -en), boar-hunting.

**Saum**, *m.* seam, edge, border.

**Scha'bernack**, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), mischief, practical joke.

**Scha'den**, *m.* (-s, *pl.* <sup>u</sup>s), damage, harm. es ist schade um Euten, he (his death) is much to be regretted.

**scha'denfroh**, malicious(ly).

**schaf'fen**, to carry, to convey; (*colloq.*), to work hard. schaffen aus, to remove from; zur Stelle schaff-fen, to procure.

**Schala'fter**, *f.* (*provinc.*, a corruption of Schedelfter, = spotted magpie), magpie.

**schal'len** (scholl, geschollen), to ring, to sound.

**schal'ten**, to rule, to direct.

**Scham**, *f.* shame, modesty.

**schan'zen**, to drudge.

**Schar**, *f.* (*pl.* -en), number, troop.

**scharf**, sharp, cold, piercing.

**schar'lachrot**, scarlet-red.

**Schat'ten**, *m.* (-s, *pl.* —), shade, shadow, phantom.

**Schau'der**, *m.* (-s, *pl.* —), shudder.

**schau'dern**, to shudder.

**schau'en** (*provinc.*), to look, to see, to perceive, to witness.

**Schau'er**, *m.* (-s, *pl.* —), shudder.

**schau'erlich**, dreadful, dismal.

**schäu'men**, to foam.

**Schau'münze**, *f.* (*pl.* -n), medal.

**schau'te . . . drein**, see dreinschauen.

**schau'te . . . empor'**, see empor-schauen.

**sch'e'dig**, spotted.

**schei'den** (schied, geschieden), to depart, to part.

**Schein**, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), shine, light.

**schei'nen** (schien, geschienen), to shine; to seem, to appear.

**Schel'menstreich**, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), roguish trick, prank.

**schel'ten** (schilt; schalt, gescholten), to reproach, to rebuke (of, wegen).

**Schen'te**, *f.* (*pl.* -n), inn, tavern.

**schen'fen**, to give, to present.

**Schen'fenhaus**, *n.* (-es, *pl.* <sup>u</sup>er), inn, lodging-house.

**schent'te . . . voll**, see vollschenken.

**Schent'tisch**, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), bar.

**scheu**, shy(ly), timid(ly).

**schen'schen**, to drive away.

**Scheu'ne**, *f.* (*pl.* -n), barn.

**Scheu'nentor**, *n.* (-(e)s, *pl.* -e), barn-gate

**schick'te . . . nach**, see nachschicken,

**schie'ben** (schob, geschoben), to shove, to press, to push. **sich schieben**, to move, to shift.

**Schie'ferstift**, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), slate-pencil.

**Schie'fertafel**, *f.* (*pl.* -n), slate.

**schier**, near, almost, well-nigh.

**schie'ßen** (schuß, geschossen), to shoot, to clear.

**Schild**, *n.* (-(e)s, *pl.* -er), sign-board, sign.

**Schilf**, *n.* (-(e)s, *pl.* -e), reed, rush.

**schim'mern**, to glisten.

**schim'pfen**, to abuse, to scold.

**Schm'fentrumm**, *m.* (*obsol.*), ham-bone, end piece of ham.

**Schlaf**, *m.* sleep.

**schla'fen** (schläft; schlief, geschlafen), to sleep, to lie asleep, to repose. **schlafen gehen**, to go to sleep, to go to bed.

**Schlaf'raße**, *f.* (*pl.* -n), lie-abed, sluggard.

**schläf'rig**, sleepy, drowsy.

**Schlaf'rock**, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), dressing-gown, night-gown. **Einem den hölzernen Schlafrock anziehen**, *colloq.*, to place some one's body in the coffin.

**Schlag**, *m.* (-(e)s, *pl.* -e) (= Tauben-schlag), dovecot.

**schla'ge ein**, see einschlagen.

**schla'gen** (schlägt; schlug, geschlagen), to strike, to beat (against, an); to sing, to warble; to play.

**schlank**, slender.

**schlau**, sly, cunning.

**schlei'hen** (schlich, geschlichen), to steal about (in the dark), to move gently.

**Schlei'er**, *m.* (-s, *pl.* -), veil.

**Schlei'erweiß** (a name), "Veil-white."

**Schlem'mer**, *m.* (-s, *pl.* -), glutton.

**schlie'ßen** (schloß, geschlossen), to close, to shut, to contract. **Freundschaft, schließen**, to make friendship; **in die Arme schließen**, to embrace.

**schließ'lich**, finally.

**schlin'gen** (schlang, geschlungen), **sich**, to wind, to twist, to twine.

**Schloß'fer**, *m.* (-s, *pl.* -), locksmith.

**Schloß**, *n.* (-ßes, *pl.* -er), castle; lock.

**Schlucht**, *f.* (*pl.* -en), glen, ravine.

**schluch'zen**, to sob.

**Schluck**, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), draught, gulp.

**schluck . . . hinun'ter**, see hinunter-schlucken.

**schlug . . . auf**, see aufschlagen.

**Schlum'mer**, *m.* (-s), slumber, doze, napping.

**schlü'pfen**, to slip.

**Schlüs'selbund**, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), bunch of keys.

**Schlüs'selloch**, *n.* (-(e)s, *pl.* -er), key-hole.

**schmä'lern**, to reduce, to curtail.

**Schmal'haus**, *m.* (*jocos.*), niggard, want, penury. **heute ist Schmalhaus Küchenmeister**, *colloq.*, they are on short commons to-day.

**schme'cken**, to taste.

**schmei'keln**, to flatter, to coax.

**Schmied**, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), smith.

**Schmie'de**, *f.* (*pl.* -n), blacksmith-shop.

**Schmie'degeselle**, *m.* (-n, *pl.* -n), (journeyman) blacksmith.

**schmie'gen**, **sich**, to nestle close (to, an).

**schmü'ten**, to decorate, to adorn.

**schmun'zeln**, to smile with self-satisfaction, to smirk.

**Schnal'le**, *f.* (*pl.* -n), buckle.

**schnal'zen**, to smack, to snap.

**Schnapp**, *m.* (-(e)s), snapping. **einen Schnapp tun**, to snap (at, nach).

**Schnauz'bart**, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), mustache, barbule (of fishes).

**Schnei'dermeister**, *m.* (*pl.* -), (master) tailor.

**schnell**, quick.

**Schnurr'bart**, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), mustache.

**schon**, already, no doubt,

**schön**, beautiful, handsome. **schön**  
Danf! many thanks!  
**Schön'heit**, *f.* (*pl.* -en), beauty.  
**Schorn'stein**, *m.* (-*(c)ß*, *pl.* -c), chimney.  
**Schoß**, *m.* (Schoßes, *pl.* "e), lap.  
**schöß** . . . herum'ter, see herunter-  
schießen.  
**schräg**, oblique, slanting.  
**Schre'cken**, *m.* (-ß, *pl.* —), dread.  
**schre'cken**, to frighten.  
**schreck'te** . . . empor', see empor-  
schießen.  
**Schrei**, *m.* (-*(c)ß*, *pl.* -c), cry,  
scream.  
**schreib** . . . hinein', see hinein'schrei-  
ben.  
**schrei'ben** (schrieb, geschrieben), to  
write. das Schreiben, writing.  
**schrei'en** (schrie, geschrien), to cry,  
to cry out, to lament.  
**schrei'ten** (schritt, geschritten), to step,  
to walk, to pass, to march.  
**Schritt**, *m.* (-*(c)ß*, *pl.* -e), step.  
**schüch'tern**, timid(ly).  
**Schust**, *m.* (-*(c)ß*, *pl.* -e), rascal.  
**Schuh**, *m.* (-*(c)ß*, *pl.* -e), shoe.  
**Schuh'gasse**, *f.* "Shoemaker Lane."  
**Schul'buch**, *n.* (-*(c)ß*, *pl.* "er), school-  
book.  
**Schuld**, *f.* (*pl.* -en), debt.  
**Schül'lerlein**, *n.* (-ß, *pl.* —), young  
student.  
**Schul'meister**, *m.* (-ß, *pl.* —), school-  
teacher.  
**Schul'ter**, *f.* (*pl.* -n), shoulder.  
**Schup'pen**, *m.* (-ß, *pl.* —), shed.  
**Schup'penkleid**, *n.* (-*(c)ß*, *pl.* -er),  
scaly coat or cover.  
**schü'ren**, to poke, to add fuel to.  
**Schür'ze**, *f.* (*pl.* -n), apron.  
**Schüß'fel**, *f.* (*pl.* -n), plate.  
**Schu'ter**, *m.* (-ß, *pl.* —), shoemaker,  
cobbler.  
**Schu'termeister**, *m.* (-ß, *pl.* —),  
(master) shoemaker.  
**Schuß**, *m.* (-ßes, *pl.* "ße), shot.  
**Schuß'geld**, *n.* (-*(c)ß*, *pl.* -er), prize.  
**schütt'eln**, to shake.

**Schü'tze**, *m.* (-n, *pl.* -n), shooter,  
archer, rifleman.  
**Schü'tzenabenteuer**, *n.* (-ß, *pl.* —),  
shooting-story.  
**Schü'tzenfest**, *n.* (-es, *pl.* -e), festival  
of the rifle-corps.  
**Schü'tzengilde**, *f.* (*pl.* -n), rifle-bri-  
gade or club.  
**Schü'tzenhof**, *m.* (-*(c)ß*, *pl.* "e), club-  
house of the rifle-corps.  
**Schü'tzenkönig**, *m.* (-*(c)ß*, *pl.* -e), king  
of the rifle-brigade.  
**Schü'tzentafel**, *f.* (*pl.* -n), table or  
club-room of the riflemen.  
**Schü'tzenwams**, *n.*, sometimes *m.*  
(-es, *pl.* "e), rifleman's jacket.  
**Schü'tzenweibel**, *m.* (-ß, *pl.* —), crier  
of the rifle-corps.  
**Schutz'patron**, *m.* (-*(c)ß*, *pl.* -e),  
patron-saint.  
**schwä'chen**, to weaken.  
**Schwal'be**, *f.* (*pl.* -n), swallow.  
**Schwal'ben'schwanz**, *m.* (-es, *pl.* "e),  
swallow-tailed butterfly, swal-  
low-tail.  
**Schwan**, *m.* (-*(c)ß*, *pl.* "e), swan.  
**schwand dahin'**, see dahinschwenden.  
**Schwa'nenvirtin**, *f.* landlady (host-  
ess) of the "White Swan Inn."  
**Schwa'nenvirtshaus**, *n.* "White  
Swan Inn."  
**Schwanf**, *m.* (-*(c)ß*, *pl.* "e), joke,  
jest.  
**Schwanz'feder**, *f.* (*pl.* -n), tail-  
feather.  
**schwarz**, black, dark.  
**Schwarz'brot**, *n.* (-*(c)ß*, *pl.* -e),  
brownbread.  
**schwär'zen**, to blacken.  
**schwarz'grün**, dark green.  
**Schwa'zhaftigkeit**, *f.* blabbing, in-  
discretion.  
**schwe'ben**, to hang, to hover.  
**Schwe'fel**, *m.* (-ß), sulphur.  
**Schwei'gen**, *n.* (-ß), silence.  
**schwei'gen** (schwieg, geschwiegen), to  
be silent.  
**Schwei'nebraten**, *m.* (-ß, *pl.* —),  
roast pork.

**Schweiß'hund**, *m.* (-(e)ß, *pl.* -e), blood (or sleuth) hound.

**Schwel'le**, *f.* (*pl.* -n), threshold.

**schwer**, heavy, big, difficult, severe.

**schwer'atmend**, heavily breathing.

**schwer'gemut**, melancholy, sorrowful.

**Schw'e'ster**, *f.* (*pl.* -n), sister.

**Schwie'germutter**, *f.* (*pl.* <sup>u</sup>), mother-in-law.

**Schwie'gersohn**, *m.* (-(e)ß, *pl.* <sup>u</sup>e), son-in-law.

**schwim'men** (schwamm, geschwommen), to swim; to float.

**Schwim'ge**, *f.* (*pl.* -n), wing.

**schwim'gen** (schwang, geschwungen), to brandish.

**schwö're** . . . **zu**, see zuschwören.

**schwül**, sultry, close; uneasy. **es** wird mir schwül zu Mute, I begin to feel uneasy.

**See**, *m.* (-ß, *pl.* -n), lake.

**See'le**, *f.* (*pl.* -n), soul.

**Se'gen**, *m.* (-ß, *pl.* —), blessing, charm.

**se'hen** (sieht; sah, gesehen), to see, to look (after, nach), to witness, to try.

**sehn'süchtig**, longing(ly), ardent(ly).

**sehr**, very, very much.

**seht** . . . **zu**, see zusehen.

1. **sei!** (*imperat.*), be!

2. **sei** (*subj. pres.*), be (I).

**seid**, are.

**Sei'denhauhe**, *f.* (*pl.* -n), silk bonnet.

1. **sein**, **sei'ne**, **sein** (*possess. pron.*), his; its.

2. **sein** (ist; war, gewesen), *aux. verb.* to be.

**sei'nige** (der), his own.

**seit** (*dat.*), since, for (*time*).

**seitdem'**, since (that time).

**Sei'te**, *f.* (*pl.* -n), side. an der Seite, by the side; zur Seite, aside.

**Sei'tenp'fad**, *n.* (-(e)ß, *pl.* -e), by-way.

**sel'ber** = selbst.

**selbst**, (my-, thy-, [your-], him-, etc.) self; *adv.*, even.

**se'lig**, blessed in heaven. Gott habe sie selig! (may) Heaven rest her soul!

**Se'ligkeit**, *f.* happiness, bliss.

**sel'ten**, rare(ly).

**sel'tsam**, strange, surprising.

**sen'ken**, to sink, to cast down. sich senken, so sink, to fall.

**Sen'se**, *f.* (*pl.* -n), scythe.

**se'tzen**, to set, to put, to place, to fasten. sich se'tzen, to seat one's self; sich in den Besi'z se'tzen, to get possession.

**seuf'zen**, to sob, to say (to repeat) with a sigh. seufzend, with a sigh.

**Seuf'zer**, *m.* (-ß, *pl.* —), sigh.

**seuf'ze** . . . **mit**, see mitseufzen.

**sich** (sich selbst), (him-, her-, it-) self; (them)selves.

**si'cher**, secure(ly), skilful(ly).

**sicht'bar**, visible(bly).

**sie**, she, her; they, them.

**sieb'zigste** (der), seventieth.

**sich**, sick, suffering.

**Sich'tunn**, *n.* (-(e)ß) (prolonged state of) sickness.

**sie'ges'getwiß**, certain of victory, defiant.

**sieg'haft**, victorious.

**Sil'ber**, *n.* (-ß), silver.

**sil'bern**, of silver, silver.

**Sil'berstü'ck**, *n.* (-(e)ß, *pl.* -e), silver coin.

**sin'gen** (sang, gesungen), to sing.

**Sing'vogel**, *m.* (-ß, *pl.* <sup>u</sup>), song bird.

**Sinn**, *m.* (-(e)ß, *pl.* -e), mind, head.

**Sit'te**, *f.* (*pl.* -n), custom.

**Siß**, *m.* (-eß, *pl.* -e), seat.

**si'tzen** (saß, gese'ssen), to sit, to be placed, to be left.

**so**, so, as, thus, therefore. so? is that so?

**soe'ben**, just now.

**sofort'**, at once, immediately.

**so'gar'**, even.

**so'genannt**, so-called.



folgleich, immediately, at once.

Sohn, *m.* (-(*e*)*s*, *pl.* *"e*), son.

Söhn'chen, *n.* (-*s*, *pl.* —), dear son, little son.

Soh'le, *f.* (*pl.* -*n*), sole (of a shoe).  
sich auf die Sohlen machen, to make off.

sol'cher, sol'che, sol'ches, such.

soll : soll'te, shall : should.

soll'en, shall, to be to, to have to, to be said to.

son'derbar, strange, odd.

son'derlich (*adv.*), particularly.

son'dern, but.

Son'ne, *f.* sun.

son'nen, sich, to warm one's self in the sun, to bask.

Son'nenaufgang, *m.* (-(*e*)*s*), sunrise.

Son'nenblick, *m.* (-(*e*)*s*, *pl.* -*e*), glimpse of sun, sunny glance.

Son'nenbrand, *m.* (-(*e*)*s*), heat of the sun.

son'nengebräunt, sunburnt.

Son'nenlicht, *n.* (-(*e*)*s*), sunlight.

Son'nenrad, *n.* (-(*e*)*s*), orb of the sun, sun-disk.

Son'nenschein, *m.* (-(*e*)*s*), sunlight.

Son'nenstrahl, *m.* (-(*e*)*s*, *pl.* -*en*), sunbeam.

Son'nentwende, *f.* (summer) solstice.

Sonn'tag, *m.* (-(*e*)*s*, *pl.* -*c*), Sunday.

sonn'täglich, of Sunday, Sunday-.

Sonntagnach'mittag, *m.* (-(*e*)*s*, *pl.* -*e*), Sunday afternoon.

Sonn'tagsstille, *f.* stillness of Sunday, Sunday quietness.

Sonn'twendnacht, *f.* Midsummer-night.

Sonn'twendtag, *m.* (-(*e*)*s*), day of the summer solstice, Midsummer Day.

sonst, usually, formerly, else, in other respects. sonst ein, some other; was sonst, what else.

son'stig, other, any other.

for'gen, to look after, to care for.

so'weit, so far, in such a degree.

solwie', as well as.

solwohl' . . . wie, as well . . . as.

Spal'te, *f.* (*pl.* -*n*), rift, crevice.

Span'ne, *f.* (*pl.* -*n*), span (= nine inches).

span'nen, to spread, to stretch out.

spa'ren, to spare, to save.

spät, late.

Spät'herbst, *m.* (-(*e*)*s*, *pl.* -*c*), latter part of autumn.

Speis = Dreife.

Spei'se, *f.* (*pl.* -*n*), food.

Spen'de, *f.* (*pl.* -*n*), gift, present.

sperr'te . . . auf, see aufsperr'en.

Spie'gel, *m.* (-*s*, *pl.* —), mirror or surface (of the water).

Spiel, *n.* (-(*e*)*s*, *pl.* -*e*), gambling.

Spiel'kamerad, *m.* (-*en*, *pl.* -*en*), playmate.

Spinn'stube, *f.* (*pl.* -*n*), spinning-room.

Spit'ze, *f.* (*pl.* -*n*), top, peak.

spi'ken, to prick up.

Spitz'hund, *m.* (-(*e*)*s*, *pl.* -*e*), Pom-eranian dog, wolf-dog.

Split'ter, *m.* (-*s*, *pl.* —), splinter.

sprach . . . wei'ter, see weiter'sprechen.

Spra'che, *f.* (*pl.* -*n*), speech.

sprang . . . empor', see empor'springen.

spran'gen . . . hin, see hin'springen.

spre'chen (spricht ; sprach, gesprochen), to speak.

spre'n'gen, to spring, to burst open, to dash to pieces.

sprich (*imperat.*), see sprechen.

sprin'gen (sprang, gesprungen), to spring, to jump, to hasten.

Spruch, *m.* (-(*e*)*s*, *pl.* *"e*), sentence, motto, passage.

Sprung, *m.* (-(*e*)*s*, *pl.* *"e*), jump, vault.

Spuk, *m.* (-(*e*)*s*, *pl.* -*e*), apparition, hobgoblin.

Spuk'geschichte, *f.* (*pl.* -*n*), goblin-story, ghost-story.

Spur, *f.* (*pl.* -*en*), trace, track.

1. Staat, *m.* (-(*e*)*s*), finery, accoutrement.

2. staat, *m.* (-(*e*)*s*, *pl.* -*en*), the state.

ftach . . . hervor', see hervor'stachen.

**Stadt'chen**, *n.* (-&, *pl.* —), little town.  
**Stadt'herr**, *m.* (-*n*, *pl.* -*en*), resident (young) gentleman.  
**Stadt'schiße**, *m.* (-*n*, *pl.* -*n*), resident rifleman.  
**stahl'ern**, (of) steel, made of steel.  
**Stahl'schloß**, *n.* (-*ſſeß*, *pl.* -*ſſer*), steel-lock.  
**Stall**, *m.* (-(*eß*), *pl.* -*e*), stable.  
**stam'me** . . . *ab*, see abstanmen.  
**stam'meln**, to stammer.  
**Stand**, *m.* (-(*eß*), *pl.* -*e*), stand.  
 standhalten, to hold out, to hold one's own (against, *dat.*).  
**stand**, see stehen.  
**stand** . . . *dabei*, see dabeistehen.  
**Stan'ge**, *f.* (*pl.* -*n*), pole.  
**stark**, strong, heavy, loud.  
**stär'ken**, to strengthen.  
**Stär'kung**, *f.* (*pl.* -*en*), comfort; restorative.  
**starr**, stern(ly), motionless.  
**star'ren**, to stare.  
**statt** (*genit.*), instead of.  
**statt'lich**, stately, respectable.  
**stau'nend**, amazed.  
**Stech'schwalbe**, *f.* (*pl.* -*n*), chimney-swallow.  
**Ste'cken**, *m.* (-&, *pl.* —), stick.  
**ste'cken** (*transit.*), to put, to place; (*intrans.*), to be hidden.  
**ste'hen** (stand, gestanden), to stand, to be fastened; to be written; to grow. in Arbeit stehen, to be in the employment (of, bei); Einem Rede und Antwort stehen, to give account, to answer one. Einem zu Diensten stehen, to be at one's service.  
**steh'len** (stiehlt; stahl, gestohlen), to steal (from, *dat.*).  
**steif**, stiff, thick.  
**stei'ge herum'ter**, see heruntersteigen.  
**stei'gen** (stieg, gestiegen), to step, to ascend. in den Kopf steigen, to get into one's head.  
**steil**, steep.  
**Stein**, *m.* (-(*eß*), *pl.* -*e*), stone.  
**stein'alt**, very old.

**Stein'bank**, *f.* (*pl.* -*e*), stone-bench.  
**Stein'tisch**, *m.* (-(*eß*), *pl.* -*e*), stone-table.  
**Stel'le**, *f.* (*pl.* -*n*), place, spot. an deiner Stelle, in your place; an Ort und Stelle, on the spot; zur Stelle schaffen, to produce.  
**stel'len**, to place, to put.  
**stem'men**, to set akimbo.  
**ster'ben** (stirbt; starb, gestorben), to die.  
**sterb'lich**, mortal, human.  
**stieg** . . . *auf*, see aufsteigen.  
**Stiel**, *m.* (-(*eß*), *pl.* -*e*), stalk.  
**Stift**, *m.* (-(*eß*), *pl.* -*e*) = Bleistift, pencil.  
**stif'ten**, to found.  
**still**, still, quiet. stiller und stiller, more and more quiet.  
**Stil'le**, *f.* quietness, silence.  
**stül'le** = still.  
**stül'schweigen** (schwieß, geschwiegen), to say nothing.  
**Stim'me**, *f.* (*pl.* -*n*), voice, cry.  
**stimm'ten** . . . *ein*, see einstimmen.  
**Stirn**, *f.* (*pl.* -*en*), forehead.  
**Stirn'lein**, *n.* (-&, *pl.* —), beautiful brow.  
**Stoff**, *m.* (-(*eß*), *pl.* -*e*), matter.  
**stöh'nen**, to groan.  
**sto'ßen** (stößt; stieß, gestoßen), (*transit.*), to push, to knock; (*intrans.*), to border.  
**Stoß'gebet**, *n.* (-(*eß*), *pl.* -*e*), short and fervent prayer.  
**strack**, straightways, immediately.  
**strah'len**, to beam (with, vor).  
**Strä'ße**, *f.* (*pl.* -*n*), street, road.  
**stre'cken**, to stretch.  
**streck'te** . . . *aus*, see ausstrecken.  
**Streich**, *m.* (-(*eß*), *pl.* -*e*), stroke.  
**strei'cheln**, to stroke.  
**strei'chen** (strich, gestrichen), to stroke: to sweep. mit der Hand streichen, to pass one's hand over.  
**strei'jen**, to pass, to touch.  
**Streit**, *m.* (-(*eß*), *pl.* -*e*), dispute.  
**streng**, stern(ly), strict(ly).

**Streu**, *f.* (*pl.* -en), litter, bed of dry leaves.

**streich** . . . herum', see herumstreichen.

**Strumpf**, *m.* -(*e*)*s*, *pl.* *"e*), stocking.

**Stück**, *n.* -(*e*)*s*, *pl.* -*c*), piece. aus freien Stücken, of one's own accord: ein Stück Wegs, distance.

**Stücklein**, *n.* -(*s*), *pl.* —), feat, story.

**stückweis**, piece by piece.

**Student**', *m.* -(en), *pl.* -en), student.

**Stuhl**, *m.* -(*e*)*s*, *pl.* *"e*), chair.

**stumm**, silent.

**Stunde**, *f.* (*pl.* -n), hour; mile. zur guten Stunde, in (good) time, seasonably, opportunely.

**stundelang**, for hours.

**Sturm**, *m.* -(*e*)*s*, *pl.* *"e*), tumult.

**stürzen**, to rush.

**stützen**, to rest on, to sustain.

**suchen**, to seek, to look for, to have to do, to try. gesucht, in demand, in request.

**suchte** . . . auf, see aufsuchen.

**summen**, to buzz.

**Sünde**, *f.* (*pl.* -n), sin.

**Sünder**, *m.* -(*s*), *pl.* —), sinner.

**Suppenteller**, *m.* -(*s*), *pl.* —), soup-plate.

**Supp'lein**, *n.* -(*s*), *pl.* —), pottage.

**Symbolum**, *n.* (the Latin form for the German Symbol) (*pl.* Symbole), symbol, emblem.

**Septer**, *n.* -(*s*), *pl.* —), scepter.

## T

**Tabak**, *m.* -(*e*)*s*, tobacco.

**Tag**, *m.* -(*e*)*s*, *pl.* -*c*), day. an den Tag legen, to manifest.

**Tagelieb**, *m.* -(*e*)*s*, *pl.* -*c*), idler.

**Tag'geandbruch**, *m.* -(*e*)*s*, daybreak.

**Tag'gewerk**, *n.* -(*e*)*s*, day's work.

**tagewerken** (*colloq.*), to work hard.

**täglich**, daily.

**Tanne**, *f.* (*pl.* -n), fir-tree.

**Tannenbäumchen**, *n.* -(*s*), *pl.* —), small fir-tree.

**Tannenreis**, *n.* -(*e*)*s*, *pl.* -*er*), branch or bough of a fir-tree.

**Tannenriehe**, *m.* -(n), *pl.* -n), gigantic pine or silver-fir.

**Tannenwald**, *m.* -(*e*)*s*, *pl.* *"er*), forest of fir-trees.

**tanz'en**, to dance.

**Tanz'bergnigen**, *n.* -(*s*), *pl.* —), public ball.

**Tasche**, *f.* (*pl.* -n), pocket.

**Tat**, *f.* (*pl.* -en), deed.

**tat**, see tun.

**tat** . . . auf, see aufstun.

**Tau'be**, *f.* (*pl.* -n), dove, pigeon.

**tauch'te** . . . un'ter, see untertauchen.

**Tauf'schein**, *m.* -(*e*)*s*, *pl.* -*e*), certificate of baptism.

**Täu'schung**, *f.* (*pl.* -en), deception.

**tausend**, thousand.

**Teil**, *m.* -(*e*)*s*, *pl.* -*e*), part.

**Teil'nahme**, *f.* interest, sympathy.

**Teil'er**, *m.* -(*s*), *pl.* —), plate.

**Teufel'sbuch**, *n.* -(*e*)*s*, *pl.* *"er*), book of the devil, infernal book.

**Teufel'skerl**, *m.* -(*e*)*s*, *pl.* -*c*), devil of a fellow, malignant spirit, bad or mischievous fellow.

**Teufel'skunst**, *f.* (*pl.* *"e*), diabolic art, infernal art.

**Thor'stein**, *m.* Mount Thor, or Mt. Donar, or Thunder Hill.

**Thü'ringen**, *n.* Thuringia, one of the old provinces of Central Germany. der Thüringer Wald, Thuringian Forest.

**tief**, deep(ly), profound(ly), low(ly).

**Tiefe**, *f.* (*pl.* -n), deep, depth.

**Tier**, *n.* (*pl.* -*e*), animal, beast.

**Tisch**, *m.* -(*e*)*s*, *pl.* -*e*), table.

**Toch'ter**, *f.* (*pl.* *"e*), daughter.

**Töchterlein**, *n.* -(*s*), *pl.* —), (young, sweet) daughter.

**Toch'termann**, *m.* -(*e*)*s*, *pl.* *"er*), son-in-law.

**Tod**, *m.* -(*e*)*s*, death.

**To'desnot**, *f.* peril of death.

**Ton**, *m.* -(*e*)*s*, *pl.* *"e*), tone, voice.

**Tonne**, *f.* (*pl.* -n), cask, barrel.

**Tor**, *n.* *-(e)s, pl. -e*), door, gate.  
**tot**, dead.  
**Tote**, *m.* *(-n, pl. -n)*, the dead.  
**to'tenbläß**, deadly pale.  
**tra'ben**, to trot.  
**trab'te** . . . **fort**, see *forttragen*.  
**Tracht**, *f.* *(pl. -en)*, dress, costume.  
**tra'gen** (trägt; trug, getragen), to carry, to bear, to wear.  
**Trank**, *m.* *-(e)s, pl. "e)*, drink.  
**trat** . . . **ein**, see *eintreten*.  
**trat** . . . **zu**, see *zutreten*.  
**Trau'benblut**, *n.* *-(e)s*), grape-blood, grape-juice, wine.  
**trau'en**, *sich*, to dare, to undertake.  
**Traum**, *m.* *-(e)s, pl. "e)*, dream.  
**trau'rig**, sad(ly), sorrowful(ly).  
**Tran'ring**, *m.* *-(e)s, pl. -e)*, wedding-ring.  
**tre'ffen** (trifft; traf, getroffen), to meet, to find, to hit. Glück im Treffen, lucky hitting.  
**trei'ben** (trieb, getrieben), to drive. sein Wesen treiben, to be in motion, to go on in one's own way.  
**Trei'ber**, *m.* *(-s, pl. —)*, one who beats for game, beater-up.  
**tren'nen**, to separate.  
**tre'ten** (tritt; trat, getreten), to step, to walk.  
**trie'ben auf**, see *aufreiben*.  
**trin'ken** (trank, getrunken), to drink, to consume.  
**Trink'gelage**, *n.* *(-s, pl. —)*, drinking bout.  
**trip'peln**, to trip, to mince (one's steps).  
**Tritt**, *m.* *-(e)s, pl. -e)*, step.  
**Trom'melschläger**, *m.* *(-s, pl. —)*, drummer.  
**trö'sten**, *sich*, to console one's self.  
**troß** (*genit.*), in spite of.  
**troßdem'**, for all that.  
**tro'zig**, defiant(ly), daring(ly).  
**trüb**, sad, gloomy.  
**trüb'sinnig**, gloomy, melancholy.  
**Trunk**, *m.* *-(e)s, pl. "e)*, drink.  
**Tuch'**, *n.* *-(e)s, pl. "er)*, cloth; handkerchief, kerchief.

**tüch'tig**, strong, solid, stanch, vigorous, powerful.  
**tu'en** = tun.  
**tun** (tat, getat), to do. das Tun, doing, acting. einen Schuß tun, to fire a shot.  
**tun'lich**, feasible, expedient.  
**Tür**, *f.* *(pl. -en)*, door.  
**Tü're**, *f.* — Tür.  
**Turn**, *m.* *(pl. "e)*, steeple, spire.  
**tut** . . . **gleich**, see *gleichzutun*.

**U**

**ü'bel**, *n.* *(-s, pl. —)*, evil, mischief, misfortune.  
**ü'bel**, evil, wrong. übel nehmen, to take amiss, to feel offended.  
**ü'belgelaunt**, ill-humored.  
**ü'ber** (*dat. and accus.*), over, above. über Land, into the country; über und über, all over, quite.  
**Überbrin'ger**, *m.* *(-s, pl. —)*, bearer, deliverer.  
**überdie's'**, besides, moreover.  
**überge'ben** (übergibt; übergab, übergeben), to surrender, to deliver.  
**überman'nen**, to overcome.  
**ü'bermütig**, haughty, wanton, playful.  
**überneh'men**, *sich*, to overeat one's self.  
**überra'schen**, to surprise.  
**ü'berreif**, over-ripe, too ripe.  
**ü'brig**, remaining, other. übrig sein, to be left over, to remain.  
**ü'brigens**, moreover, besides.  
**U'fer**, *n.* *(-s, pl. —)*, banks, shore, side.  
**U'ferland**, *m.* *-(e)s*), sand on the beach or bank.  
**1. um** (*accus.*), about, around; for. um . . . herum, round about; um . . . willen, for the sake of.  
**2. um** . . . **zu**, with *infinitive*, in order to, to.  
**umar'men**, to embrace.  
**um'blicken**, to look around.

um'drehen, to turn, to twist round.

Einem den Hals umdrehen, to wring one's neck. der Gans den Stragen umdrehen (to wring the neck of the goose), (*jocos.* =) to kill and steal a goose.

um'hängen (hängt; hing, gehangen), for umbängen, to hang round (one, *dat.*).

umher'fliegen (flog, geflogen), to fly about.

umrin'gen, to surround,

umschlin'gen (umschlang, umschlungen), to embrace, to cling to.

um'schwär'men, to swarm around.

um'sehen (sieht; sah, gesehen), sich, to look (for, nach).

umsonst', gratis, without pay.

umspie'len, to play round.

Um'stand, *m.* (-(e)s, *pl.* "e), circumstance, fact.

um'sun, sich, to go in search of.

umwe'ben (umweb, umweben), to weave round, to cover.

um'ablässi'g, incessantly.

um'bemerkt, unnoticed.

um'besiegbar, insurmountable.

um'ermüddich, indefatigable.

um'gebeten, unbidden, unwelcome.

um'gebraunt, unburnt. mit ungebrannter Fische (*colloq.*), with a stick or club.

um'geduldig, impatient.

um'gefüg, awkward, clumsy.

Un'gewitter, *n.* (-(e)s, *pl.* —), storm.

um'glaublich, incredible.

Un'glück, *n.* (-(e)s), misfortune.

um'glücklich, unfortunate.

un'gut, unkind, amiss. nichts für ungut! don't think it amiss of me (to, daß . . .).

Un'heil, *n.* (-(e)s), mischief, harm.

um'heimlich, strange, gloomy, sinister. unheimliche's, strange things.

Un'hold, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), malicious foe, monster.

um'möglich, impossible.

un'reif, unripe, green.

un'serer, one of us, one like myself.

un'sicher, unsteady, staggering.

un'sichtbar, invisible.

un'tätig, idle.

un'ten, down, below.

un'ter (*dat.* and *accus.*), under, below, beneath; among.

unterbre'chen (unterbricht; unterbrach, unterbrochen), to interrupt.

unterde'i'sen, in the meantime.

un'terfommen (kam, gekommen), to get a place, to find employment.

unterneh'men (unternimmt; unternahm, unternehmen), to risk.

un'tertauchen, to immerse, to dip.

un'versehens, unawares.

un'versehrt, unimpaired, intact.

un'verweilt, without delay.

un'verzagt, courageous.

un'verzüglich, without delay.

un'willig, indignant.

un'zufrieden, dissatisfied.

ur'alt, very old, primeval.

usw. = und so weiter, and so on.

### 3

Vagant', *m.* (-(en, *pl.* -en), vagrant, vagabond.

Va'ter, *m.* (-(e)s, *pl.* "e), father.

verar'men, to become poor.

verber'gen (verbirgt; verbarg, verbergen), to hide, to conceal.

verblei'chen (verbleicht, verblühen), to fade.

Verdamm'nis, *f.* perdition.

verdan'ken, to owe, to be indebted (to one, *dat.*) for something.

verdie'nen, to earn.

Verdienst', *m.* (-(e)s), earning, profit.

verdop'peln, to double.

verdri'i'sen, to crush, to crumple.

vereh'ren, to present.

verei'nigen, to unite, to join.

verer'ben, to inherit: to transmit.

verfal'sen (verfällt; versiel, versallen), to fall a prey.

verge'bens, in vain, fruitless.



**verge'bl'ich**, in vain, to no purpose.  
**verge'hen** (verging, vergangen), to pass: to be reduced (to, zu).  
**verge's'en** (vergißt; vergaß, vergesse'n), to forget. *ist nicht verge'ssen*, will be remembered forever.  
**vergra'ben** (vergräbt; vergrub, vergraben), *sich*, to bury one's self.  
**verhaßt'**, hated, odious, disliked.  
**verhei's'en** (verhieß, verheißen), to promise.  
**verkau'fen**, to sell.  
**verkeh'ren**, to turn, to change.  
**verknü'p'en**, to connect.  
**verkün'd'en**, to announce, to tell.  
**verkün'd'igen**, to announce; to proclaim, to publish the banns.  
**verlan'gen**, to demand, to request, to charge, to expect.  
**verlass'en** (verläßt; verließ, verlassen), to leave, to abandon, to desert.  
**verlau'fen** (*perf. partic.*), vagrant.  
**verle'ben**, to pass, to spend.  
**Verle'genheit**, *f.* (*pl. -en*), embarrassment.  
**verlei'hen** (verlieh, verliehen), to give, to bestow.  
**verlie'ren** (verlor, verloren), to lose, to drop, to shed. *verloren gehen*, to be wasted.  
**vermag'**, see *vermögen*.  
**vermö'gen** (vermochte, vermocht), to be able (to do).  
**vermut'lich**, probably, presumably.  
**vernehm'bar**, perceptible, audible.  
**vernehm'en** (vernimmt; vernahm, vernommen), to hear, to learn. *eine Stimme ließ sich vernehmen*, a voice was heard.  
**vernehm'lich**, distinct (ly).  
**vernimmt'**, see *vernehmen*.  
**verra't'en** (verrät; verriet, verraten), to betray, to tell.  
**versam'meln**, to assemble. *die Versammelten*, assembly.  
**verschlie's'en** (verschloß, verschlossen), to lock up.  
**verschwin'd'en** (verschwand, verschwunden), to disappear, to go.

**versen'ken**, to sink, to put down.  
**versin'ken** (versank, versunken), to fall into, to be lost in.  
**versor'gen**, *sich*, to supply one's self with.  
**verspre'chen** (verspricht; versprach, versprochen), to promise.  
**Verspre'chen**, *n.* (*-s, pl. -en*), promise.  
**verst'e'hen** (verstand, verstanden), to understand. *sich verstehen*, to be understood, to be a matter of course.  
**vers'to'p'en**, to stop, to plug up.  
**verstum'men**, to grow silent.  
**versu'chen**, to try, to attempt; to taste.  
**versun'ken**, sunk, absorbed.  
**Verwand'te**, *m.* (*-n, pl. -n*), relative.  
**Verwand't'schaft**, *f.* (*pl. -en*), relations.  
**vertwei'len**, to stay, to remain.  
*verwildern*, to grow wild.  
**vertwor'ren**, confused.  
**vertum'dern**, *sich*, to be amazed. *vertumbert*, surprised, amazed.  
**vertum's'chen** (*provinc.* = *verwünscht*, *verzaubert*), bewitched.  
**verzeh'ren**, to consume.  
**verzie'hen** (verzog, verzogen), to distort, to twist. *den Mund verziehen*, to make a wry mouth.  
**viel**; **vie'le**, much; many.  
**vielleicht'**, maybe, perhaps.  
**vielmehr'**, much more, rather.  
**vier'blätt(e)rig**, four-leaved.  
**vier-und-sieb'zig**, seventy-four.  
**vier'zehn**, fourteen. *vierzehn Tage*, two weeks.  
**Vo'gel**, *m.* (*-s, pl. -en*), bird.  
**Vo'gelleim**, *m.* bird-lime.  
**Vo'gelstange**, *f.* pole with a large wooden eagle.  
**Vo'gelwiese**, *f.* shooting-grounds of the city rifle-band.  
**Volk**, *n.* (*-(e)s, pl. -er*), people.  
**voll**, full (of, von or *genit.*).  
**völ'lig**, fully, completely.  
**voll's'chenken**, to fill.  
**voll'zählig**, complete.

**von** (*dat.*), of, from; by (*pass.*).  
 von . . . an, from, since.

**vor** (*dat.*, *accus.*), before, in front of; ago (*time*).

**Vor'abend**, *m.* (-*ß*, *pl.* —), eve.

**voraus'**, foremost, ahead.

**voraus'sagen**, to foretell.

**vor'dringen** (*brang*, *gedrungen*), to force one's way onward.

**vor' erzählen**, to tell over and over again.

**Vor'fall**, *m.* (-(*c*)*ß*, *pl.* "*e*"), incident.

**vor'führen**, to produce.

**vern**, in front. *nach vern*, forward.

**Vor'schein**, *m.* appearance. *zum Vorschein kommen*, to appear, to turn up, to come to light.

**Vor'schlag**, *m.* (-(*e*)*ß*, *pl.* "*e*"), proposition.

**vor'setzen**, to supply with, to offer.

**Vor'sicht**, *f.* (*pl.* -*en*), foresight, prudence.

**vor'sichtig**, cautious(*ly*).

**vor'sprechen** (*spricht*; *sprach*, *gesprochen*), to call.

**vorü'berfliegen** (*flog*, *geflogen*), to fly by or along.

**vorü'bergehen** (*ging*, *gegangen*), to pass (by, an).

**Vor'wiß**, *m.* (*Verwitsch*), indiscreet curiosity.

**vor'wizig**, over-curious, inquisitive.

### W

**wach**, awake.

**wa'chen**, to wake. *im Wachen*, in waking.

**Wachs**, *n.* (-*cß*), wax.

**wach'sen** (*wächst*; *wuchs*, *gewachsen*), to grow, to rise.

**Wachs'ferze**, *f.* (*pl.* -*n*), wax-candle.

**wa'ckelig**, rickety, crazy.

**wa'keln**, to shake.

**Wä'gelein**, *n.* (-*ß*, *pl.* —), little carriage.

**Wa'gen**, *m.* (-*ß*, *pl.* —), wagon, carriage, chariot. *zu Wagen*, riding in the carriage.

**wa'gen**, to dare, to venture.

**Wa'gestück**, *n.* (-(*c*)*ß*, *pl.* -*e*), daring enterprise.

**wahr**, true.

**wäh'rend** (*gerät.*), during; (*conj.*), while, whilst.

**Waid'geiße**, *m.* (-*n*, *pl.* -*n*), assistant-huntsman, young huntsman, gamekeeper.

**Waid'mann**, *m.* (-(*c*)*ß*, *pl.* "*e*"), hunter.

**Waid'mann'spuk**, *m.* (-(*c*)*ß*), hunters' superstition.

**Wald**, *m.* (-(*c*)*ß*, *pl.* "*e*"), wood(s), forest.

**Wald'dorf**, *n.* (-(*c*)*ß*, *pl.* "*e*"), village in the woods.

**Wald'frau**, *f.* (*pl.* -*en*), spectral lady, white lady of the woods.

**Wald'gebirge**, *n.* (-*ß*, *pl.* —), woody mountains, forest-clad hills.

**Wald'hüter**, *m.* (-*ß*, *pl.* —), woodward, ranger.

**Wald'kapelle**, *f.* (*pl.* -*n*), chapel in the woods.

**Wald'lichtung**, *f.* (*pl.* -*en*), clearing in the woods, glade.

**Wald'lied**, *n.* (-(*c*)*ß*, *pl.* -*e*), wood-song.

**Wald'novelle**, *f.* (*pl.* -*n*), woodland-story.

**Wald'schenke**, *f.* (*pl.* -*n*), forest-inn.

**Wald'schmied**, *m.* (-(*c*)*ß*, *pl.* -*e*), blacksmith of the forest-forge.

**Wald'schmiede**, *f.* (*pl.* -*n*), forest-forge, forge in the woods.

**Wald'see**, *m.* (-*ß*, *pl.* -*n*), forest-lake, wood-lake.

**Wald'städthchen**, *n.* (-*ß*, *pl.* —), small forest-town.

**Wald'wasser**, *n.* (-*ß*, *pl.* —), wood-lake.

**Wald'weiher**, *m.* (-*ß*, *pl.* —), wood-lake.

**Wams**, *n.* sometimes *m.* (-*cß*, *pl.* "*e*"), doublet, jerkin.

**Wand**, *f.* (*pl.* "*e*"), wall, rocky wall, precipice.

**wan/deln**, to wander, to wander about.

**wan/der'n**, to wander, to tramp.

**Wan/derstab**, *m.* (-(e)š, *pl.* "e), walking-staff.

**Wan/ge**, *f.* (*pl.* -n), cheek.

**ward** = **wur/de**, see **werden**.

**warm**, warm(ly), affectionate(ly).

**wär'men**, to warm, to keep warm.

**war'nen**, to warn, to admonish.

**war'ten**, to wait (for, auf).

**warum?** why?

**was**, what. **was** alles, what un-  
heard-of things; **was** für, what  
kind of.

**Wä'sche**, *f.* linen for the wash.

**Wass'er**, *n.* (-š, *pl.* —), water.

**Wass'eram'iel**, *f.* (*pl.* -n), water-  
ousel, dipper.

**Wass'erjung'ler**, *f.* (*pl.* -n), dragon-  
fly.

**Wass'ersil'ie**, *f.* (*pl.* -n), water-lily.

**Wass'ermime**, *f.* water-sprite.

**Wass'ersp'iegel**, *m.* (-š, *pl.* —),  
mirror or surface of the water.

**Wass'eriup'pe**, *f.* water-porridge.

**Wass'ertrop'fen**, *m.* (-š, *pl.* —),  
water-drop.

**We'del**, *m.* (-š, *pl.* —), fan.

**weder**, neither. **weder** . . . **nach**,  
neither . . . **nor**.

**Weg**, *m.* (-(e)š, *pl.* -e), way, road.  
**des** **Weges**, that way; **sich** **aus** **dem**  
**Wege** **gehen**, to shun each other.

**weg**, away, gone.

**wegen** (*genit.*), on account of, for.

**Weh**, *n.* (-(e)š), woe, grief.

**wäh'en**, to float, to stream.

**Weib**, *n.* (-(e)š, *pl.* -er), wife,  
woman. **das** **böse** **Weib**, old scold.

**Weibel**, *m.* (-š, *pl.* —), summoner,  
usher.

**Weib's/bild**, *n.* (-(e)š, *pl.* -er),  
woman, female.

**weich**, weak, soft, tender.

**Wei'de**, *f.* (*pl.* -n), pasture.

**Wei'her**, *m.* (-š, *pl.* —), pond.

**weil**, because, as, since.

**Wei'le**, *f.* (*pl.* —), while, time.

**Wein**, *m.* (-(e)š, *pl.* -e), wine.

**wei'n'en**, to cry, to weep.

**Wein'genu'ß**, *m.* (-nu'ßeš, *pl.* -nü'ße),  
taking of wine.

**wein'felig**, cheerful or merry with  
wine-drinking.

**Wei'ße**, *f.* (*pl.* -n), manner.

**wei'ße** (*der*), wise, sage. **die** **weiße**  
**Frau**, fortune-teller, witch.

1. **weiß**, white.

2. **weiß**, see **wissen**.

**weißt**, see **wissen**.

**Wei'ßzeug'handlung**, *f.* linen-dra-  
pery.

**weit**, wide, -far, far off, distant,  
great. **weit** **und** **breit**, far and  
near.

**Wei'te**, *f.* (*pl.* -n), distance.

**wei'ter**, wider, further. **weiter!** go  
on!

**wei'terspre'chen** (*spricht*; *sprach*, *ge-*  
*sprochen*), to continue or go on  
talking.

**wei'terzie'hen** (*zog*, *gezogen*), to move  
on, to leave.

**wel'cher**, **wel'che**, **wel'cheš**, who,  
which.

**wel'st**, withered, dry.

**Wel'le**, *f.* (*pl.* -n), wave.

**Wel's**, *m.* (-eš, *pl.* -e), sheat-fish.

**Welt**, *f.* (*pl.* -en), world.

**wen'den** (*wandte*, *gewandt*), to turn  
(to, an; towards, nach; away,  
von). **sich** **wenden**, to turn.

**wen'ig**; **wen'ige**, little; a few.

**wenn**, when, whenever; as, if.

**wer?** who?

**w'er'den** (*wird*; *wurde* [*ward*], *ge-*  
*worden*), to become (of, aus), to  
grow. **aus** **dir** **wird** **nichts** **ordent-**  
**licheš**, you will never be any-  
thing (in the world).

**w'er'sen** (*warf*, *geworfen*), to throw  
(to, auf), to cast.

**Werk'statt**, *f.* (*pl.* "en), workshop.

**Werk'tag**, *m.* (-(e)š, *pl.* -e), work-  
day.

**Wert**, *m.* (-(e)š, *pl.* -e), value.

**wert**, worth.

**Wesen**, *n.* (-s, *pl.* —), affair, noise.  
**wetterbraun**, weather-beaten.

**Wicht**, *m.* (-(-e)s, *pl.* -e), wight, goblin.

**wider** (*accus.*), against.

**widersprechen** (*widerspricht*; *widersprach*, *widersprechen*), to contradict, to oppose.

**Widerwillen**, *m.* (-s), aversion (to, *gegen*).

**wie**, as, as though, like; when; (*conj.*), *wie?* how?

**wieder**, again. *hin und wieder*, now and then.

**wiederholen**, to repeat.

**wiederkehren**, to return (to, *dat.*).

**wiederkommen** (*kam*, *gekommen*), to come again, to come back.

**wiederum**, again, once more.

**wiegen**, to rock.

**Wiege**, *f.* (*pl.* -n), meadow.

**wiewohl**, although.

**Wild**, *n.* (-(-e)s), game.

**wild**, wild, fierce, turbulent.

**wildblickend**, fiercely-looking.

**will**; *willst*, see *wollen*.

**Willie**, *m.* (-ns), will. *im Himmel's willen*, for heaven's sake.

**Willkommen**, *m.* (-(-e), *pl.* -e), cup of welcome.

**Wind**, *m.* (-(-e)s, *pl.* -e), wind.

**winden** (*wand*, *gewunden*), to wind, to meander.

**Winke**, *m.* (-s, *pl.* —), corner, nook, hiding-place.

**winke**, to beckon (to, *dat.*).

**Winter**, *m.* (-s, *pl.* —), winter.

**Wipfel**, *m.* (-s, *pl.* —), (tree-) top.

**wird**, see *werden*.

**wirklich**, really, in reality, actually.

**Wirklichkeit**, *f.* reality. *in Wirklichkeit*, really, actually.

**wirkungslos**, ineffectual.

**Wirt**, *m.* (-(-e)s, *pl.* -e), landlord, innkeeper.

**Wirtin**, *f.* (*pl.* -nen), landlady.

**Wirtschaft**, *f.* (*pl.* -en), household, innkeeping, management; doings.

**Wirtshaus**, *n.* (-(-e)s, *pl.* -en), inn.

**Wirtstube**, *f.* (*pl.* -n), inn-parlor.

**Wirtstochter**, *f.* (*pl.* -n), innkeeper's daughter.

**Wirtstochlein**, *n.* (-s, *pl.* —), innkeeper's pretty daughter.

**wissen** (*weiß*; *wußte*, *gewußt*), to know, to understand.

**wißbegierig**, inquisitive.

**witern**, to scent, to smell.

**Witwe**, *f.* (*pl.* -n), widow.

**wo**, where, when.

**Woche**, *f.* (*pl.* -n), week.

**woher**, from where, whence.

**wohin**, whither, where.

1. **wohl**, well, clearly, distinctly. *sich's wohl sein lassen*, to have a jolly time; *recht wohl*, very well.

2. **wohl** (*explet.*), likely, I guess, I presume, perhaps, no doubt, surely, it is true.

**wohlan!** (*interj.*), very well!

**wohlgemut**, joyous(ly), gay(ly).

**wohlgeraten**, well-bred, well-behaved.

**wohnen**, to live.

**Wolfe**, *f.* (*pl.* -n), cloud.

**wollen**, will, to be willing, to wish, to want, to be about, to intend to. *hat holen wollen*, wanted to get.

**worauf** (*emphat. wo'rauf*), whereupon.

**Wort**, *n.* (-(-e)s, *pl.* -e), word, promise. *Einem ins Wort fallen*, to interrupt one.

**wozu**, to what, for what.

**wuchern**, to grow luxuriantly.

**Wunder**, *n.* (-s, *pl.* —), miracle.

**wunderbar**, strange, miraculous.

**wunderlich**, strange, odd.

**Wundermär**, *f.* (*pl.* -en), marvelous tale.

**wundersam**, strange, supernatural.

**wünschen**, to wish.

**würde**, *f.* dignity.

**würde**, *würden*, *würdest*, should; would.

**wurden**, see *werden*.

wür'gen, to choke.

wuß'te, see wissen.

## 3

zah'len, to pay.

zäh'lte . . . ab, see abzählen.

Zahn, *m.* (-(e)ß, *pl.* "e), tooth.

zahn'los, toothless.

Zap'fen, *m.* (-ß, *pl.* —), tap, pivot.

zap'peln, to struggle, to kick.

zart, delicate, flimsy.

Zau'ber, *m.* (-ß), charm, spell.

Zau'berer, *m.* (-ß, *pl.* —), sorcerer.

Zau'berformel, *f.* (*pl.* -n), magic sentence, spell, charm.

zau'dern, to hesitate.

zau'n'dürr (*colloq.*), very lean, "as lean as a rake."

zau'sen, to touse, to pull, to drag.

Ze'he, *f.* (*pl.* -n), drinking.

ze'hen, to drink.

Zeh'stube, *f.* (*pl.* -n), tap-room.

zehn, ten.

zehn'te (der), tenth.

Zehr'pfeunig, *m.* money for consumption on a journey.

zei'gen, to show, to point out, to present, to prove.

Zeit, *f.* (*pl.* -en), time, while. keine Zeit, not a minute. eine Zeit lang, for some time.

zeitle'bens (*adv.*), during life.

zeit'raubend, requiring much time.

Zeitungspapier, *n.* (-(e)ß, *pl.* -e), newspaper, printing paper.

Zelt'tuch, *n.* (-(e)ß, *pl.* "er), tent-cloth.

zerbrö'ckeln, to crumble (away).

zerse'hen, to slash in pieces.

zerrei'ßen (zerriß, zerrißen), to tear.

zer'ren, to pull, to tear, to tug.

zer'schie'ßen (zer'schoß, zer'schoßen), to shoot to pieces, to shatter.

zer'schla'gen (zer'schlug, zer'schlugen), to break to pieces, to dash in pieces.

zer'stö'ren, to destroy, to demolish.

zer'streu'en, to scatter, to disperse.

Zug, *n.* (*contempt.*), stuff, trash, nonsense.

Zeu'ge, *m.* (-n, *pl.* -n), witness.

Zick'zack, *m.* (-(e)ß, *pl.* -e), zigzag.

Zie'ge, *f.* (*pl.* -n), goat.

zie'hen (zog, gezogen), *trans.* to draw, to pull; = abziehen, to take off; = hervor (heraus) ziehen, to pull out; = anziehen, to attract; *intrans.* to depart; to run, to extend, to travel. ans Land ziehen, to land.

Ziel, *n.* (-(e)ß, *pl.* -e), mark.

zie'len, to aim.

Zie'ler, *m.* (-ß, *pl.* —), man who marks the shots in a target.

zie'ren, to adorn.

Zinkenist', *m.* (-en, *pl.* -en), cornet-player.

Zit'her, *f.* (*pl.* -n), zither, cithern. die Zither schlagen, to play the cithern.

Zit'herspiel, *n.* cithern-playing.

zit'tern, to tremble, to shake, to quiver, to stammer.

zog, see ziehen.

zog . . . ein, see einziehen.

zog . . . hervor', see hervorziehen.

zog . . . zusammen, see zusammenziehen.

Zopf, *m.* (-(e)ß, *pl.* "e), tress or plait of hair.

zu (*dat.*), to, in addition to, at, in, on; (*adv.*), to, too.

zu'bringen (brachte, gebracht), to spend (*time*).

zu'cken, to twitch, to quiver.

zu'eilen, to hasten (to, *dat.*).

zuerst', the first.

zu'fallen (fiel, gefallen), to fall to one's share.

zufrie'den, satisfied, pleased. ich bin es zufrieden, I have no objection.

Zug, *m.* (-(e)ß, *pl.* "e), procession.

zu'gehen (ging, gegangen), to happen. es geht ehrlich zu, everything is done in an honest way; es geht lustig zu, things go on merrily.

Zü'gel, *m.* (-ß, *pl.* —), rein, bridle.



zu'getan, attached, devoted.  
 zu'hören, to listen (to, *dat.*).  
 Zu'hörer, *m.* (-s, *pl.* —), hearer, listener: *pl.* audience.  
 zu'klappen, to clasp, to shut.  
 zu'kommen (*kam*, gekommen), to get to, to reach. Einem etwas zu'kommen lassen, to let one have a thing.  
 zu'künftig, future.  
 Zu'künftsplan, *m.* (-c)s, *pl.* "e), plan (design) for the future.  
 zuletzt', finally.  
 zumeist', mostly, generally.  
 zu'messen (mißt; maß, gemessen), to apportion.  
 zu'neigen, *sich*, to incline (towards, *dat.*).  
 Zu'neigung, *f.* affectedness, liking.  
 Zunft, *f.* (*pl.* "e), craft, profession, guild.  
 zunft'mäßig, mechanical, of one's trade.  
 Zunge, *f.* (*pl.* -n), tongue.  
 Zünglein, *n.* (-s, *pl.* —), (little) tongue.  
 zu'pfen, to pull, to pluck.  
 zurecht'weisen (wies, gewiesen), to reprimand.  
 Zu'reden, *n.* (-s), persuasion.  
 zurück'bleiben (blieb, geblieben), to be left behind.  
 zurück'fliehen (floh, geflohen), to hurry back, to hasten back.  
 zurück'gehen (*ging*, gegangen), to go back, to return; to decline.  
 zurück'kehren, to return (to, *an*).  
 zurück'kommen (*kam*, gekommen), to return.  
 zurück'legen, to travel over, to clear (a certain space).  
 zurück'reiten (*ritt*, geritten), to ride back.  
 zurück'stoßen (stößt; stieß, gestoßen), to push back, to reject.  
 zurück'weisen (wies, gewiesen), to decline, to refuse.  
 zurück'wenden (*wandte*, gewandt), to turn back (towards, *nach*).

zurück'ziehen (*zog*, gezogen), *sich*, to retreat, to be dispersed.  
 zusam'menbeißen (biß, gebissen), to clench (the teeth).  
 zusam'mengeben (*gibt*; gab, gegeben), to unite, to join in wedlock.  
 zusam'mennehmen (*nimmt*; nahm, genommen), to gather up.  
 zusam'menraffen, to snatch up, to hurry together. *sich* zusammenraffen, to gather one's self up.  
 zusam'mensinken (*sank*, gesunken), to sink down.  
 zusam'menziehen (*zog*, gezogen), *sich*, to draw together, to gather.  
 zu'schauen, to look on, to watch.  
 zu'schreiten (*schr*itt, geschritten), to step up (to, *auf*).  
 zu'schwören, to answer by an oath.  
 zu'sehen (*sieht*; sah, gesehen), to look at.  
 zu'sehen, to urge, to press. Einem zu'sehen, to press, to trouble.  
 zu'sprechen (*spricht*; sprach, gesprochen), to pay a visit, to do justice.  
 zu'stoßen (stößt; stieß, gestoßen), to happen (to one, *dat.*).  
 zu'tragen (*trägt*; trug, getragen), *sich*, to occur, to happen.  
 zu'trauen, to give credit for, to expect (from one, *dat.*).  
 zu'treten (*tritt*; trat, getreten), to step up (to, *auf*).  
 zuvor', before.  
 zuvor'derst (*adv.*), first of all.  
 zuwei'len, once in a while, sometimes, every now and then.  
 zu'wenden (*wandte*, gewandt), *sich*, to turn to.  
 zwanzig, twenty.  
 zwar, that, too, it is true, to be sure.  
 zwei, two.  
 zwei'selhaft, doubtful.  
 zwei'seln, to doubt.  
 zwei'köpfig, two-headed.  
 zwei'mal, twice. er ließ sich das nicht zwei'mal sagen, he did not need to be told twice.

zwei'räderig, two-wheeled.

zwei'te (der), second.

Zwei'tsche, *f.* (*pl.* -n), plum.

Zwie'belkopf, *m.* (-e)s, *pl.* "e),

flowering head of the onion.

zwin'gen (zwang, gezwungen), to  
force, to compel.

zwi'schen (*dat.* and *accus.*), between,  
among.

zwöl'fte (der), twelfth.







